

nöwü

AKTUELL..... 3

Veranstaltung: Das bringt die Steuerreform

SERVICE..... 10

Geförderte Beratungen für Kleinbetriebe

BRANCHEN 20

Transportwirtschaft: Wege aus der Flaute

BEZIRKE 30

Mödling: Finanzierung in schwierigen Zeiten

Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Ausgabe 11

3. April 2009

EXPORT- das Heilmittel gegen Konjunkturschwäche!

Bericht Seite 3

P.b.b., Erscheinungsort 3432 Tulln, Verlagspostamt 3100 St. Pölten – GZ 02Z031639 M

Foto: Bildagentur Waldhäusl/Bearbeitung: Kneissl

Für Sie erreicht:

„13% Ihres Gewinns bleiben steuerfrei. Der Unternehmer-Freibetrag bringt eine spürbare Entlastung.“

Mehr Infos auf

wko.at/erfolge

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMERN ÖSTERREICHS



Wachstum garantiert!

Unsere Pflanzen wachsen wüchsig weiter

PRASKAC
DAS PFLANZENLAND

Privatgärten • Straße • Objekt

Beratung • Planung • Ausführung

Tulln/NÖ Tel. 02272/62460 office@praskac.at

*Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung
in der NÖWI*

mediacontacta
Ges.m.b.H.,

1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31,
Fax 01/523 29 01-33 91

E-Mail:
noewi@mediacontacta.at



**Selbstprofilierung statt Zukunftskonzepte
in der Gewerkschaft:**

**ÖGB-Linie bei Lehrlingen
unverantwortlich**

Statt in schwierigen Zeiten das gemeinsame Handeln ins Zentrum zu stellen, setzen Teile der Gewerkschaft derzeit leider wieder massiv auf kraftmeinernde Selbstdarstellung. Da werden plötzlich neue, völlig überzogene Forderungen zur Kurzarbeit erhoben, die im klaren Widerspruch zur entsprechenden Vereinbarung der Sozialpartner stehen.

Und da wird in der Lehrlingsfrage so getan, als würden Unternehmen nur darauf warten, Lehrlinge auf die

Straße setzen zu können. Die Leistungen der Betriebe für die duale Ausbildung werden entweder bewusst ignoriert oder mit Absicht herabgewürdigt. Dass mit solchen durch und durch falschen Horrorszenarien Jugendliche und ihre Eltern verunsichert und damit die ganze Lehre an sich geschädigt wird, ist den betreffenden Gewerkschaftern offenbar gleichgültig.

Wer Selbstprofilierung derart hemmungslos in den Vordergrund rückt, handelt unverantwortlich. Er gefährdet Standort, Ausbildung, Sozialpart-



Foto: Archiv

**Sonja Zwazl, Präsidentin
der Wirtschaftskammer
Niederösterreich**

nerschaft, Arbeitsplätze. In schwierigen Zeiten wie jetzt wiegen solche Ausritte doppelt schwer. Entsprechend gefordert ist auch ÖGB-Präsident Erich Foglar. Denn es ist höchste Zeit, dass man sich in den Gewerkschaften darum kümmert, konstruktive Zukunftskonzepte zu entwickeln und nicht einfach Gespenster an die Wand zu malen.



aktuell S. 3–9

- Export S. 3
- WKO-News S. 4
- Das bringt die Steuerreform S. 5
- Junge Wirtschaft,
- Gründerservice S. 6
- Frau in der Wirtschaft, JW,
- Verlautbarung S. 7
- Funktionärsakademie S. 8

mediaCONTACTA
Ges.m.b.H.,
1010 Wien, Teinfaltstraße 1
Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91,
E-Mail: noewi@mediacontacta.at

service S. 10–18

- Außenwirtschaft S. 10
- Bayern – ein perfekter pEinstiegsmarkt
„Essen und Trinken“ in München
Förderungen in den MOEL
Erfolgreicher Messeauftritt
Regionale Unternehmensnetzwerke
Finanzpolitik S. 12
- Spediteurbescheinigung
Unternehmerservice S. 12
- Finanzierung und Förderung
von Innovationen
Patente – Ideen – schützen
Karl Ritter von Ghega-Preis
Finanzierungs- und Fördersprechtag
Geförderte Beratungen für Kleinbetriebe
WIFI S. 15
- Frauen in Technik-Tag, Kochseminare
Open House in der NDU
Prozesse erfolgreich optimieren
Umwelt, Technik, Innovation S. 16
- Konjunkturpaket Thermische Sanierung
Förderung Kleinwasserkraftwerk
Veranstaltung REACH und GHS

branchen ... S. 20–29

- Gewerbe und Handwerk S. 20
- Dachdecker, Holzbau, Spengler,
Landmaschinentechnik,
Allgemeine Fachgruppe
Industrie S. 22
- Neuer Lehrberuf
LebensmitteltechnikerIn
160 Jahre KBA-Mödling AG
Handel S. 23
- Schirak: Mein Standpunkt
Markthandel, Textilien, Schuhe,
Lederwaren, Handelsagenten,
Versicherungsagenten
Bank + Versicherung S. 26
- Hohe Landesauszeichnung
Transport und Verkehr S. 26
- Güterbeförderungsgewerbe
Tourismus S. 29
- 2. Wachauer Gourmetfestival
Information und Consulting S. 29
- Versicherungsmakler,
Telekommunikations- und
Rundfunkunternehmungen

bezirke S. 30–43

- Amstetten S. 30
- Baden S. 31
- Bruck/Leitha S. 32
- Gänserndorf S. 33
- Gmünd S. 34
- Hollabrunn S. 35
- Horn S. 36
- Korneuburg/Stockerau S. 36
- Krems S. 37
- Lilienfeld S. 39
- Melk S. 39
- Mödling S. 39
- Neunkirchen S. 40
- St. Pölten S. 41
- Tulln S. 42
- Waidhofen/Thaya S. 42
- Wr. Neustadt S. 43
- Wien-Umgebung S. 43



Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. Verlagsort: St. Pölten – Herstellungsort: Tulln. Redaktion: Dr. Arnold Stivanello, Christa Schimek, Mag. Birgit Moser, Mag. Andreas Steffl, Christian Buchar, Fritz Zeisel (Grafik), Christoph Kneissl. Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/0. E-Mail: kommunikation@wknoe.at Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Aufsätzen, auch auszugsweise, gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. Druck: Goldmann-Druck AG, 3432 Tulln, Königstetter Straße 132, Telefon 02272/606/0. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Anzeigenrelevanz:** 1. Halbjahr 2009. Druckauflage: 71.956. **Inseratenverwaltung:** Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1, Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

aktuell

Export: Das Heilmittel gegen Konjunkturschwäche!

Wie kann man den Konjunktormotor „Export“ auf Touren bringen? Zu dieser Frage lud die Wirtschaftskammer NÖ Praktiker aus der NÖ Wirtschaft zu einem „Standortsymposium“ zum Themenkreis Export und Internationalisierung.



Die Ergebnisse des Internationalisierungs-Symposiums und einer Studie unter (Noch)-Nicht-Exporteuren präsentierte Sonja Zwazl, Präsidentin der Wirtschaftskammer NÖ, und Studienautor Mag. Dr. Horst Juranek, ECE-Consulting.

„Mehr als die Hälfte des niederösterreichischen BIP geht auf das Konto des Exports. Deshalb ist es gerade jetzt wichtig, den Export anzukurbeln!“, erklärt die Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Sonja Zwazl. Das Standortsymposium war das erste von vier Symposien, die im Rahmen des wirtschaftspolitischen Standortprogramms „2010+“. Sonja Zwazl: „Aufbauend auf den Ergebnissen möchten wir ein wirtschaftliches Leitbild für unser Bundesland entwickeln.“

Die „Marke“ Niederösterreich

Eines der Ergebnisse des Symposiums: Die Teilnehmer wünschen sich eine „Export-Marke Niederösterreich“. Im Zuge der Promotion für diese Export-

Marke kann eine gezielte Bewerbung der niederösterreichischen Produkte und Dienstleistungen in den wichtigsten Exportmärkten erfolgen, um das Image der blau-gelben Produkte zu stärken. „Dies würde vor allem den vielen Klein- und Mittelbetrieben in Niederösterreich helfen, ihr Profil zu schärfen. Gut gefällt mir z. B. die Idee eines einheitlichen niederösterreichischen Gastgeschenks, entworfen von unserer New Design University“, so Zwazl.

Exportgesinnung stärken

Die Sprachbarriere wird noch immer als eines der Exporthindernisse gesehen. Zu verstärken gilt es jedenfalls auch das multikulturelle Verständnis und die interkulturelle Empathie – von Kindesbeinen an. Die Symposiums-Teilnehmer forderten, dass

die Exportgesinnung in den Schulen, Fachhochschulen und Unis verstärkt wird und das Thema Export in die Lehrpläne einfließt. Angeregt wurden außerdem mehr spezielle Exportlehrgänge an Universitäten und Fachhochschulen und Exportprojekte an den Schulen. „Die Übungsfirmen an den Handelsakademien könnten spezielle Exportgeschäfte bearbeiten“, schlägt Zwazl vor. Auslandsaufenthalte für Schüler, Lehrlinge, Studenten und Facharbeiter seien genauso wichtig wie spezielle Exportausbildungen für Unternehmerinnen und Unternehmer.

Als besonders wichtig erachten die Exporteure die Bildung von Netzwerken. Insbesondere seien Netzwerkkoperationen entlang einer speziellen Wertschöpfungskette von Vorteil, um den ausländischen Kunden eine „Gesamtlösung“ anbieten zu können. „Das Prinzip lautet ‚Alles aus einer Hand‘: Zum Beispiel die Planung, Errichtung,

Inbetriebnahme und das Service einer kompletten Hotelanlage“, erklärt Zwazl.

Zweistellig werden

Derzeit sind rund 5500 blau-gelbe Betriebe im Export tätig. Das sind acht Prozent der WKNÖ-Mitgliedsbetriebe. Für Präsidentin Zwazl ist das Ziel, „diese Zahl innerhalb der nächsten Jahre zweistellig zu machen. Dann wäre jedes zehnte Unternehmen im Export aktiv.“ Sie wünscht sich eine gezielte, strukturierte und gemeinsame „Niederösterreichische Internationalisierungsstrategie“, im Rahmen derer sämtliche beteiligte Akteure – die Außenwirtschaftsorganisation der WKÖ als größter Serviceanbieter in Sachen Export mit ihrem weltweiten Außenhandelsstellennetz, die Außenwirtschaftsabteilung der WKNÖ sowie das Land NÖ, die ecoplus und die Förderinstitutionen – noch enger zusammenarbeiten.

(Noch) nicht Exporteur?

Um die Gründe herauszufinden, warum Unternehmen (noch) nicht exportieren, hat die Wirtschaftskammer NÖ bei der Firma ECE Consulting eine Umfrage unter Nicht-Exporteuren in Auftrag gegeben. Jene Unternehmer, die am Export nicht interessiert sind – 4 von 10 Befragten – gaben an, im Inland genug Geschäft bzw. kein exportfähiges Produkt zu haben. Jene Unternehmen, die gerne exportieren würden (3 von 10), gaben an, dass es ihnen an Fremdsprachenkenntnissen, dem nötigen Kapital und konkurrenzfähigen Produkten mangle. „Sie wünschen sich Informationen über den Markt im Ausland – über lokale Mitbewerber, Lieferanten, Vertriebspartner und Zahlungsbedingungen“, berichtet Studienautor Dr. Horst Juranek.

Der NÖ Export in Zahlen

Der NÖ Warenexport betrug 2008 17,909 Mrd. Euro, das bedeutet eine Steigerung von 4,7% im Vergleich zu 2007. Trotz der aktuellen schwierigen wirtschaftlichen Situation konnte im Jahr 2008 eine Steigerung bei den Exporten erzielt werden. Importseitig ist 2008 ein Anstieg von 4,8% zu verzeichnen. Das Importvolumen beträgt 18,883 Mrd. Euro. Damit weist NÖ 2008 ein Handelsbilanzdefizit von 974 Mio. Euro auf.

Der Anteil der niederösterreichischen Exporte am Österreich-Export liegt 2008 bei 16%. Die mittel- und osteuropäischen Länder sind weiterhin wichtige Exportpartner für die blau-gelben Firmen. So stiegen 2008 die Exporte z. B. in die Slowakei um 13,3% und nach Tschechien um 10,8%.

Gewerbe und Handwerk mit zurückhaltenden Erwartungen

Deutlich gefallenes Stimmungsbarometer – starker Rückgang im konsumnahen Bereich.

Die Zukunftsaussichten für das heimische Gewerbe und Handwerk haben sich nun auch mit etwas Verzögerung deutlich eingetrübt: Für das I. Quartal 2009 melden 16% der Betriebe (Vorjahr: 28%) einen guten und 57% (Vorjahr: 60%) einen saisonüblichen Geschäftsverlauf. Der Anteil der Unternehmen mit einer schlechten Beurteilung der Geschäftslage liegt bei 27% (Vorjahr: 12%). Per Saldo ist damit das Stimmungsbarometer um 26 Prozent-Punkte gefallen, berichtet der Obmann der Bundessparte Gewerbe und Handwerk, Georg Toifl. Die Aussichten für das 2. Quartal 2009 seien damit von Zurückhaltung geprägt.

Europaweit liegen die Zahlen nach einer Erhebung der UEAPME, des europäischen Handwerksverbands, deut-

lich schlechter. Lag der Vertrauensindex unter den 50.000 befragten Betrieben noch 2007 bei 80%, liegt dieser Wert nun bei 55%. „Die Zukunftserwartungen sind gedämpft. In den investitionsgüternahen Branchen zeichnet sich eine negative Entwicklung ab. Drastisch ist die Lage im konsumnahen Bereich“, so Toifl. Besonders betroffen sind Kraftfahrzeugtechniker, Mechatroniker, Bäcker und Friseure.

Positiv zu bewerten sei, dass 70% der österreichischen Gewerbe- und Handwerksbetriebe den Beschäftigtenstand in den kommenden Monaten halten wollen. 22% der Betriebe beabsichtigen, Personal einzustellen und 8% befürchten, den Beschäftigtenstand reduzieren zu müssen.

Über Probleme berichtet der

Gewerbe-Obmann bei der Finanzierungssituation der Betriebe. So klagten knapp 12% der Betriebe über Fremdkapitalmangel. Das habe damit zu tun, so Toifl, dass nun mehr Sicherheiten verlangt werden, die auch über Basel II hinausgehen.

Im abgelaufenen Jahr 2008 könnten Gewerbe und Handwerk jedenfalls gute Zahlen vorweisen: So wurden 13.000 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen, der Beschäftigten-

stand erhöhte sich damit auf 625.000. Der Umsatz wuchs um 3,1% auf 68 Mrd. Euro, die Exportleistung betrug 8% oder 5,4 Mrd. Euro.

Zu den Forderungen der Sparte zählt die Ausweitung der Verschrottungsprämie auf Klein- und Kleinstunternehmen. Diese bis zu 35.000 betroffenen Unternehmen seien von der Umweltprämie für Alt-

autos ausgenommen, da die Nutzung der Prämie nur Privaten vorbehalten ist.



Georg Toifl

EXPO 2010 – enorme Chance für Österreich im Hoffungsmarkt China

Schwerpunkte: Infrastruktur, Umwelttechnik und Gesundheit.

Österreich nimmt auch 2010 wieder an einer Weltausstellung teil. WKÖ-Präsident Christoph Leitl und Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner präsentierten die Eckdaten:

Leitl hob vor allem die positive Wirkung der EXPO-Teilnahme Österreichs in Shanghai für künftige bilaterale Wirtschaftsbeziehungen hervor: „China zählt für Österreich neben den USA zu den wichtigsten Wirtschaftspartnern in Übersee. Österreichs Exporte nach China stiegen 2008 um 14,5% auf insgesamt 1.88 Mrd. Euro, die Importe um 8,6% auf 4,98 Mrd. Euro. Wir wollen mit der Teilnahme an der EXPO das enorme Potenzial für unsere Wirtschaft in diesem Hoffungsmarkt nutzen.“

Zukunftschancen für Österreichs Unternehmen bestehen vor allem in den Bereichen Umwelttechnologie und Energiewirtschaft, Gesundheit,

Infrastruktur und Verkehr. Das Interesse Chinas an Spitzenleistungen heimischer Unternehmen ist trotz Weltwirtschaftskrise groß, betonte Leitl: „Immerhin sind heute bereits 370 österreichische Unternehmen in China präsent. Mit unserem dichten Netz an Außenhandelsstellen begleiten wir Österreich ab sofort und im EXPO-Jahr mit einem umfangreichen wirtschaftlichen Rahmenprogramm.“

Die EXPO Shanghai 2010 findet vom 1. Mai bis zum 31. Oktober statt. Sie steht unter dem Generalthema „Better City, Better Life“. Mit erwarteten 70 Mio. Besuchern und mehr als 200 teilnehmenden Nationen wird dies die größte bisher veranstaltete Weltausstellung sein. Der EXPO-Auftritt Österreichs in China hat ein Gesamtbudget von 16 Mio. Euro. Drei Viertel davon finanziert das BMWFJ, ein Viertel die WKÖ.

<http://www.expoaustria.at>

Leitl: „Wer das Jugendbeschäftigungspaket in Frage stellt, gefährdet Lehrplätze“

Warnungen vor „Kündigungswelle“ entbehren Grundlage.

Österreichs Betriebe bilden derzeit 127.206 Lehrlinge aus, das sind um über 2000 mehr als im Vergleichsmonat Februar des Vorjahres“, hält WKÖ-Präsident Christoph Leitl fest. „Dass die Lehrlingszahlen sich besser entwickeln als der Arbeitsmarkt, liegt auch am Lehrlings- und Jugendbeschäftigungspaket, auf das sich Regierung und Sozialpartner vor einem Jahr geeinigt haben. Es soll dazu dienen, die Lehrlingsausbildung für Betriebe noch attraktiver zu machen und den Jugendlichen eine Ausbildung zu garantieren. Wer aber jetzt die Möglichkeit des Ausbildungsübertritts und damit das Paket in Frage stellt, gefährdet Lehrplätze“, warnt Leitl vor Versuchen des ÖGB, das Paket aufzuschüttern. Im übrigen hat der ÖGB das Lehrlingspaket mitgetragen. „Statt uninformativer Panikmache sollte man dort jetzt also zum Lehrlingspaket stehen“, so Leitl.

Das Maßnahmenpaket sieht neben einer Ausbildungs-garantie und neu geregelten Lehrstellenförderungen die Möglichkeit einer außerordentlichen Lösung von Lehrverträgen vor: Seit 28. 6. 2008 können Lehrling oder Lehrherr ein „zerrüttetes“ Lehrverhältnis einseitig beenden, wenn ein Mediationsverfahren keine Lösung bringt. Nach der Beendigung kann der Lehrling die Lehre in einer überbetrieblichen Ausbildungseinrichtung fortsetzen. Daher handelt es sich nicht um eine Kündigung, sondern um einen Ausbildungsübertritt.

Eine Zahl zeigt, dass das Jugendbeschäftigungs-Paket neue Optionen schafft, aber keineswegs zu einer Welle von Auflösungen führt: Seit 28. 6. 2008 wurden nur drei Lehrverhältnisse aufgelöst. „Die Betriebe handeln sehr verantwortungsvoll“, unterstreicht Leitl.



Einladung zur Veranstaltung „Das bringt die Steuerreform“

„Kinderbetreuungs-
kosten künftig steuer-
lich geltend machen.“

FAMILIENPAKET

„13 % Ihres Gewinns
bleiben steuerfrei.“

**UNTERNEHMER-
FREIBETRAG**

„Steuerreform 2009:
Die neuen Tarifstufen.“

TARIFSENKUNG

Donnerstag, 23. April 2009; Beginn 18.30 Uhr;
WKNÖ, Landsbergerstr. 1; 3100 St. Pölten

Referat

Dr. Ralf Kronberger, WKÖ, Abteilung für Finanzpolitik

Referat

Experten vom Bundesministerium für Finanzen

Get together beim Buffet

Anmeldung erbeten bis Montag, 20. April 2009, per Fax an 02742/851-17499
oder per Mail an finanzpolitik@wknoe.at - Begrenzte Teilnehmerzahl!

Ich melde mich
verbindlich zur
Veranstaltung
„Was bringt die
Steuerreform“ an.

Firmenname

Vor- und Zuname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Tag der Gründer '09

Tipps und Infos zur Unternehmensgründung

29. April 2009

In ganz Österreich finden an diesem Tag Veranstaltungen für Unternehmensgründer statt.

Details und Anmeldung unter
www.gruenderservice.at/tagdergruender09

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

ab 12.30 Uhr
Wirtschaftskammer Niederösterreich
Landsbergerstraße 1 | 3100 St. Pölten

Scharf drauf?

Mehr als 30.000 tun es pro Jahr!
Wenn auch Sie scharf auf Erfolg
und Unabhängigkeit sind, dann
werden Sie Ihr eigener Chef!

www.gruenderservice.at/tagdergruender09

sicher gründen. erfolgreich bleiben



Business Zertifikat 2009

Ausgesuchte Seminare rund um Erfolg und Kompetenz – exklusiv für Mitglieder der Jungen Wirtschaft!

3

Rechtliche Grundlagen im Arbeits- und Vertragsrecht

Was ist zu beachten, wenn Du Mitarbeiter hast? Kennst Du den Unterschied zwischen Garantie und Gewährleistung? Als UnternehmerIn musst Du Dich in vielen Rechtsbereichen auskennen!

Trainer: Mag. Erika Gutleiderer-Leskovar, Mag. Benjamin Nadlinger

Termine: 5. Mai 2009, 14:00 – 19:00 Uhr

Kosten: € 45,-

Was ist das Business Zertifikat?

Das Business Zertifikat besteht aus folgenden vier Modulen:

- ✓ Betriebswirtschaftliches Grundwissen
- ✓ Networking und Business Etikette
- Rechtliche Grundlagen im Arbeits- und Vertragsrecht (2. Termin im Oktober)
- Rhetorik

Nach erfolgreichem Besuch dieser Module hat man das Business Zertifikat der Jungen Wirtschaft Niederösterreich erfolgreich abgeschlossen.

✓ Dieses Seminar hat bereits stattgefunden.

Veranstaltungsort: Seminarzentrum Schwaighof, Landsbergerstraße 11, 3100 St. Pölten. Anmeldungen sind bis **21. April 2009** via E-Mail: jw@wknoe.at möglich. Es können nur JW-Mitglieder teilnehmen. Nähere Informationen zu den einzelnen Modulen: www.jungewirtschaft.at/noe

Weitere Infos zum Business Zertifikat 2009: JW Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, E-Mail: jw@wknoe.at, Tel.: 02742/851-17701

Women Network Business-Frühstück: Mehr Frauen in Führungspositionen!



Das aktuelle Women Network Business-Frühstück im Loisium in Langenlois stand unter dem Thema „Wir sind Spitze“. Frauen in Top-Positionen berichteten über ihre Erfahrungen in den noch immer männerdominierten Führungsetagen.



Foto: Schnabl

Am Podium beim Business-Frühstück: V. l. KommR Mag. Susanne Kraus-Winkler, FIW-Landesvorsitzende KommR Monique Weinmann, Mag. Michaela Steinacker, Landesrätin Mag. Johanna Mikl-Leitner, SO-Stv. KommR Renate Scheichelbauer-Schuster und Gabriele Jüly.

„Wir müssen Frauen Mut machen, Führungspositionen anzunehmen und sie dabei unterstützen. Die Voraussetzungen dafür haben sie!“, so Frauenlandesrätin Mag. Johanna Mikl-Leitner. In der niederösterreichischen Wirtschaft sind die Frauen bereits gut vertreten: Mehr als 40 Prozent der blaugelben Unternehmen werden von Frauen geführt. Spartenobmann-Stellvertreterin Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster: „Die Wirtschaft braucht Frauen in Führungspositionen! Mit unseren Women Network-Veranstaltungen wollen wir das Selbstvertrauen von Frauen, die sich selbstständig machen und Führungspositionen anstreben, stärken.“

FIW-Vorsitzende KommR Monique Weinmann gab den Teilnehmerinnen den Tipp, „nicht perfekt sein zu wollen. Wir Frauen haben an uns selbst meist höhere Ansprüche als an alle anderen!“ In dieselbe Kerbe schlug Gabriele Jüly, Geschäftsführerin der Abfallservice Jüly GmbH und FIW-Bezirksvorsit-

zende in Bruck/Leitha: „Man muss viele Dinge gelassen nehmen – man gibt ohnehin schon 100 Prozent!“ Als Merkmale von „Karrierefrauen“ – im positiven Sinne – gibt die Geschäftsführerin der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, Mag. Michaela Steinacker, folgende Eigenschaften an: „Um an die Spitze zu kommen, muss man als Frau überdurchschnittlich viel leisten und überdurchschnittlich diszipliniert sein. Und sich nicht selbst im Weg stehen: Man muss sich auch trauen, Entscheidungen zu treffen und Ansprüche zu stellen.“ Einen Tipp gab Loisium-Geschäftsführerin und Hotellerie-Obfrau KommR Mag. Susanne Kraus-Winkler den anwesenden Unternehmerinnen: „Wenn ich als einzige Frau in einer Sitzung bin – und das passiert sehr oft – dann konzentriere ich mich voll auf die fachliche Ebene und schalte komplett weg, dass mir Männer gegenüber sitzen.“

Vom täglichen Spagat zwischen Kind und Beruf berichteten alle Frauen. Und betonten, dass eine Karriere mit Kind oft

nur möglich ist, wenn auch der Partner Verantwortung in der Familie übernimmt. Trotz allem möchte aber keine der erfolgreichen Frauen ihre Karriere missen. Wichtig sei es, so Michaela Steinacker, zu wissen, was man aus tiefster Überzeugung für sich und sein Kind will, egal ob es bei der Oma,

bei der Tagesmutter oder mit im Betrieb ist. Treffend formulierte es Gabriele Jüly: „Früher haben mich männliche Kollegen manchmal als Rabenmutter bezeichnet. Meine Antwort war dann immer: Und du hast keine Kinder?“, schmunzelt Jüly.

www.women-network.at



Business-Zertifikat erfolgreich gestartet



Foto: z. V. g.

Die Teilnehmer des 1. Moduls des Business-Zertifikates mit Trainer Mag. Karl Fink.

Das Business-Zertifikat der Jungen Wirtschaft, welches gemeinsam mit der Funktionsakademie entwickelt wurde, startete am 26. März erfolgreich mit dem ersten Modul.

Mag. Fink brachte den Teilnehmern in diesem 3-tägigen Seminar die Grundlagen der Betriebswirtschaft für Jungunternehmer dar. Eingehend auf die einzelnen Tätigkeitsgebiete der Teilnehmer wurden die wichtigsten Eckpunkte für nachhaltiges Wirtschaften von Mag. Fink anschauend und praxisnah

erörtert.

Das Business-Zertifikat umfasst 4 Module – Betriebswirtschaftliches Grundwissen für Jungunternehmer, Business-Etikette und Networking, Rechtliche Grundlagen im Arbeits- und Vertragsrecht und Rhetorik.

Am 5. Mai findet von 14 bis 19 Uhr das nächste Modul des Business-Zertifikates „Rechtliche Grundlagen im Arbeits- und Vertragsrecht“ statt. Nähere Infos zum Business-Zertifikat unter www.jungewirtschaft.at/noe

Widerruf und Errichtung der Fachorganisationen der Wirtschaftskammer Niederösterreich (Verlautbarung gem. § 36 Abs. 2 GO)

Das Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer Niederösterreich hat in Umsetzung der neuen, vom Wirtschaftsparlament der Bundeskammer am 26. 6. 2008 beschlossenen Fachorganisationsordnung (FOOneu), mit Beschluss vom 20. 11. 2008 gemäß § 25 Abs. 2 Z. 6 WKG i. V. m. § 43 Abs. 1 WKG die bisherigen Fachorganisationen mit Ablauf des 31. 12. 2010 widerrufen und neue, der Struktur der FOOneu entsprechende Fachorganisationen mit Wirkung 1. Jänner 2010

errichtet. Der vorgenannte Beschluss wurde vom Erweiterten Präsidium der Bundeskammer in seiner Sitzung am 18. 2. 2009 bestätigt.

Der Widerrufs- bzw. Errichtungsbeschluss kann während der Dienstzeiten in der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Zimmer E6_O02, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, in der Zeit vom 6. April 2009 bis 5. Mai 2009 während den Dienststunden eingesehen werden.

Seminare im April/Mai



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
FUNKTIONÄRSKADEMIE

Streit's nur schön

Erfolgreich und diplomatisch kommunizieren

In diesem Training erlernen Sie, das eigene Gesprächsverhalten in schwierigen Situationen zu optimieren. Sie beginnen, die Dynamik von Konflikten zu erkennen, diesen vorzubeugen und Lösungen für schwierige Gesprächssituationen zu erarbeiten – Fähigkeiten, die Ihnen als Funktionär, aber auch im Unternehmen im Gespräch mit Mitarbeitern und Kunden nützen.

Termin: Mo., 27. April 2009, 17 bis 21 Uhr und
Di., 28. April 2009, 9 bis 17 Uhr

Ort: Seminarzentrum Schwaighof,
3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 11

Inhalte:

- Grundlagen der Kommunikationspsychologie
- Selbst- und Fremdbild
- Die 4 Seiten einer Nachricht
- Aktives Zuhören, Feedback geben und annehmen
- Die Diskussion am Stammtisch
- Erkennen und reflektieren eigener Kommunikationsmuster
- Konfliktstile
- Die Gesprächsführung mit Mitgliedern
- Die Einwandargumentation
- Lösungen für schwierige Gesprächssituationen
- Umgang mit schwierigen Gesprächspartnern

Trainer: MMag. Birgit Ahlfeld-Ehrmann

Methode: Einzel- und Gruppenarbeiten, Impulsreferate,
Einzeltests, Fallbeispiele

Kostenbeitrag: € 159,- inkl. Arbeitsunterlagen/Verpflegung/
Nächtigung

Kurs-Nr.: 81059028

Funktionäre – Unternehmer mit Wissensvorsprung

Sie als Funktionär sind Partner der Unternehmer, Sie repräsentieren die Stärke der Wirtschaft. Deshalb ist es wichtig, dass Sie sich einen Überblick über die Wirtschaftskammer machen. Verschaffen Sie sich den Wissensvorsprung, indem Sie dann über die Vielfalt des WK-Angebotes Bescheid wissen und es so als Funktionär und Unternehmer nutzen können.

Termin: Di., 5. Mai 2009, 14 bis 18 Uhr

Ort: Wirtschaftskammer NÖ,
3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1

Inhalte:

- Wer macht was in der Wirtschaftskammer?
- Verantwortungs- und Einflussbereiche von Funktionären
- Optimale Kooperation von Funktionären und Mitarbeitern
- Wie planen wir den Erfolg der Wirtschaftskammer NÖ
- Networking beim Abschlusscocktail

Trainer: ExpertInnen der WKNÖ

Methode: Impulsvortrag, Diskussion

Kostenbeitrag wird von der Funktionärsakademie übernommen

Kurs-Nr.: 81071018

Sonderversammlung für fachkundige Laienrichter – Arbeitsrecht

Termin: Do., 7. Mai 2009, 16 bis 19 Uhr im WIFI St. Pölten oder
Fr. 8. Mai 2009, 16 bis 19 Uhr im WIFI Mödling

Inhalte:

- Funktion und Bedeutung der fachkundigen Laienrichter
- Arbeitsrechtliche Verfahren
 - mögliche Inhalte
 - Gang des Verfahrens
 - Rolle der Parteien, Parteienvertreter, Sachverständigen,...)
- Wesentliche Verfahrensinhalte
 - finanzielle Forderungen
 - Beendigung des Dienstverhältnisses
 - aktuelle Fälle
- Diskussion und Fragen

Trainerin: DDr. Nina Rafeiner, Richterin am Landesgericht
St. Pölten in Arbeits- und Sozialrechtssachen

Methode: Vortrag, Diskussion

Kostenbeitrag: € 19,-

Kurs-Nr.: 81932018

ANMELDUNG

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

Funktionärstätigkeit:

Sparte:

Fachgruppe:

Anschrift:

.....

Tel./Fax:

E-Mail:

Anmeldungen zu den Veranstaltungen für Funktionäre, Mitglieder „Frau in der Wirtschaft“ und „Junge Wirtschaft“ (möglichst 2 Wochen vorher) und Auskünfte: Funktionärsakademie der Wirtschaftskammer NÖ, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Telefon 02742/851/13 4 01, Telefax 02742/851/13 2 99, E-Mail: funktionaersakademie@wknoe.at

Für mich erreicht:

„Dank der Tarifsenkung
werde ich jetzt bei der
Einkommensteuer
entlastet.“

Heinz Hanner, Gastronom

Mehr Infos auf wko.at/erfolge



Von der WKÖ gefordert. Jetzt in der Steuerreform 2009 durchgesetzt:

Die Tarifsenkung. Dadurch hat die WKÖ Entlastungen von rund 150 Mio. Euro für ihre Mitglieder erreicht. Gleich nachsehen, wie Sie profitieren: wko.at/erfolge

WKÖ
WIRTSCHAFTSKAMMERN ÖSTERREICHS

service



BAYERN – ein perfekter Einstiegsmarkt zum Export



Foto: z. V. g.

Informationen über Bayern und Hinweise zu Exportaktivitäten gab es von (l. n. r.): Mag. Patrick Hartweg (WKNÖ-Abt. Außenwirtschaft), Prok. Andreas Sillaber (Hartl Haus Holzindustrie GmbH.), Dr. Karin Dellisch (WKNÖ-BSt. Mödling), GF Friedrich Knapp (Knapp GmbH.) und Handelsdelegierter Mag. Michael Love (Außenhandelsstelle München).

Bei der Informationsveranstaltung über unseren wichtigsten Exportmarkt in Deutschland am 25. März 2009 in Mödling beschwor Mag. Michael Love, Handelsdelegierter der Außenhandelsstelle München die niederösterreichischen Unternehmen, in schwierigen Zeiten diesen lukrativen Markt nicht zu vergessen. Die gemeinsame Sprache und die ähnliche Mentalität erleichtern einen Marktauftritt gerade für Neu-Exporteure ungemein. Zusätzlich bietet der bayrische Markt zwei Messestandorte mit internationalen Messen (München und Nürnberg), die optimal genutzt werden sollten und auch für Klein- und Mittelunternehmen interessant sind.

Der Unternehmer Friedrich Knapp und Prokurist Andreas Sillaber von der Hartl Haus Holz-

industrie GmbH. berichteten den Teilnehmern von ihren Erfahrungen auf dem bayrischen Markt. Beide Betriebe sind seit Jahren mit Tochterunternehmen in Bayern vertreten; haben natürlich Auf und Ab's auch in Deutschland erlebt und würden heute wieder in Bayern einsteigen. Selbst in nicht leichten Zeiten sind die Konsumenten vor Ort bereit, für gute Qualität einen zufriedenstellenden Preis zu zahlen.

Auf der AWO-Homepage <http://wko.at/awo/de> sind sämtliche Veranstaltungen der AHSt. München online verfügbar. Für alle Fragen den süddeutschen Raum betreffend steht das Team um HD Mag. Love allen niederösterreichischen Betrieben gerne u. a. per E-Mail: muenchen@wko.at zur Verfügung.

Gruppenausstellung „Essen + Trinken“ in München

Das Symposium Feines Essen + Trinken ist eine der bedeutendsten Veranstaltungen der Nahrungs- und Genussmittelwirtschaft im deutschsprachigen Raum und damit „das Forum“ der Foodbranche. Eine Kombination aus Fachtagung und Marktplatz führt Entscheider aus dem Handel mit Partnern aus der Industrie zusammen.

Die Außenhandelsstelle München plant eine österreichische Gruppenausstellung bei dieser Veranstaltung vom 14. und 15. Mai 2009. Für österreichische Teilnehmer konnten wir aushandeln, dass nur die Hälfte der regulären Teilnehmekosten anfallen.

Wir laden Sie daher herzlich zur Teilnahme am Österreich-

Stand ein, hier die Konditionen:

- **Teilnahmegebühr:** netto € 2175,- (1/2 Stand)
- **Marktstand:** netto € 525,-
- **Schalten einer 1/2-Anzeige in der Dokumentation:** netto € 375,-

Alle drei Teile sind ein Paket und können nur gemeinsam gebucht werden. Statt eines halben Marktstandes zum Preis von netto € 525,- kann auch ein ganzer Marktstand zum Preis von netto € 900,- gebucht werden.

Details zur geplanten Gruppenausstellung erhalten Sie unter muenchen@wko.at, nähere Informationen zum Symposium finden Sie auf der Internetseite www.symposium-feines-essen-und-trinken.de

AWO-Forum „Förderungen in den MOEL“

Die Außenwirtschaft Österreich (AWO) der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) veranstaltet das AWO-FORUM

**„ZUGANG ZU FÖRDERUNGEN IN POLEN, TSCHECHIEN, SLOWAKEI UND SLOWENIEN“
am Montag, 20. April 2009, von 9 bis 18 Uhr,
im Haus der Bauwirtschaft
Schaumburgerstraße 20, 1040 Wien**

und lädt herzlich dazu ein.

Gerade in Zeiten der Wirtschaftskrise sind EU und nationale Förderungen sowie Zuschüsse für Investitionen im Ausland wichtige Rahmenbedingungen für eine Entscheidung.

Diese Veranstaltung bietet einen geeigneten Überblick und kann durch bilaterale Gespräche mit den Experten vor Ort vertieft werden.

ANMELDUNG per E-Mail an: awo.eu2@wko.at.

Weitere Auskünfte bei Frau Claudia Ambrus od. Frau Silke Schuster Tel.: 05/90 9 00/DW 44 10, 43 23.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN:

Kostenbeitrag für Mitglieder: € 25,- exkl. 20% USt. pro Person. Kostenbeitrag für Nichtmitglieder: € 50,- exkl. 20% USt. pro Person.

Erhalten wir Ihre schriftliche Stornierung spätestens eine Woche vor der Veranstaltung, werden keine Stornogebühren verrechnet. Nach diesem Zeitpunkt werden Ihnen 50% des Teilnahmebetrages verrechnet. Bei Absage bzw. Nichterscheinen am Veranstaltungstag wird der Gesamtbetrag in Rechnung gestellt.

ANMELDESCHLUSS: 15. April 2009.

Wirtschaftskammer Niederösterreich unterstützt regionale Unternehmensnetzwerke Unternehmen und Wirtschaft profitieren von Netzwerken



Foto: z. V. G.

Von links: Mag. Jürgen Rathmanner (WK Bgld.), Mag. Max Vols (Bezirksstelle Baden) Mag. (FH) Claudia Ziehaus (Regionaler Entwicklungsverband Industrieviertel-Projektmanagement), Dr. Erich Prandler (Bezirksstelle Wr. Neustadt), Mag. Josef Braunstorfer (Bezirksstelle Neunkirchen), Mag. Florian Ferl (Bezirksstelle Hartberg).

Am 17. März fand die Kick-off-Veranstaltung im Rahmen des Projektes Regionet aktiv statt. Neben Vertretern der Wirtschaftskammer Niederösterreich nahmen insgesamt circa 160 UnternehmerInnen aus Österreich und Ungarn an dieser Veranstaltung teil. Seitens der Projektleitung konnten von Mag. (FH) Claudia Ziehaus auch hochrangige Politiker aus Ungarn begrüßt werden. Der Parlamentsabgeordnete der Stadt Sopron und Vizepräsident des Parlamentsausschusses für Europaangelegenheiten Mátyás Firtl, Dr. Csaba Horváth, Günter Schwarz, Obmann der Wirtschaftsplattform Schneebergland, Dr. Karl Putz, Obmann der Wirtschaftsplattform Wechselland.

In NÖ-Süd werden derzeit sieben Kleinregionen betreut, wo im Rahmen des Projektes rund 11.000 Unternehmen sukzessive mit Unterstützung der Wirtschaftskammer Niederösterreich zu einer gemeinsamen Wirtschaftsregion vernetzt werden. Im Netzwerk mit burgenländischen, steirischen und ungarischen Regionen werden so stärker Anbietergemeinschaf-

ten aufgebaut, Vermarktungsinitiativen gestartet, UnternehmerInnen geschult und damit regionale Wirtschaftskreisläufe angekurbelt. Das Projekt leistet daher einen Beitrag zur Schaffung eines dynamischen Wirtschaftsklimas in der Region, zur Erhöhung der Stabilität und Krisenfestigkeit und zur Stärkung der Ertragskraft und des Wachstums der regionalen Unternehmen.

Der regionale Entwicklungsverband Industrieviertel (REVI)-Projektmanagement hat im Rahmen des grenzüberschreitenden EU Förderprogramms ETZ das Projekt REGIONET aktiv entwickelt und mit 1. Oktober 2008 gestartet. Während der vierjährigen Projektlaufzeit sollen regionale Unternehmensnetzwerke und Wirtschaftsplattformen in den Regionen NÖ-Süd, Burgenland, Ost-Steiermark und Westungarn aufgebaut und bestehende weiterentwickelt werden, um die regionale Wirtschaft zu stärken. Die Wirtschaftskammer Niederösterreich als strategischer Partner des Projektes unterstützt die Aktivitäten finanziell und auch operativ.

Die Abteilung für Außenwirtschaft der Wirtschaftskammer Niederösterreich bietet gemeinsam mit dem Kitzler Verlag ein Seminar zu folgenden Thema an:

Erfolgreicher Messeauftritt

**Professionelle Planung & Vorbereitung
Ihres Messeauftritts
Messen als nachhaltiges Marketinginstrument
Ihr erfolgreicher Messeauftritt mit der AWO**

Programm:

13.00 – 13.10 Begrüßung, *Dr. Eva Hahn* /
Leitung Abt. für Außenwirtschaft, WNKÖ

13.10 – 14.30 *Prof. Dr. Christian Ernst* / ernst consult austria
**Mit Messen mehr Markt machen! –
In 5 Schritten zum Messe-Erfolg**

- Ohne professionelle Konzeption lohnt sich keine Messe
- Die effektivsten Methoden zur praxisnahen Messeplanung

14.30 – 16.00 *Mag. Alexandra Hackstock* /
AHa Unternehmensberatung

Messen als Marketinginstrument

- Der professionelle Messeauftritt – Standgestaltung und Personal
- Professionelle Kommunikation auf der Messe
- Nachbearbeitung von Messekontakten als nachhaltiges Marketinginstrument

16.00 – 16.30 Pause

16.30 – 17.30 *Mag. Franz Ernstbrunner* /
Außenwirtschaft Österreich (AWO)

Ihr erfolgreicher Messeauftritt mit der AWO

- Die internationalen Messeaktivitäten der AWO
- So präsentieren Sie Ihr Unternehmen gemeinsam mit der AWO erfolgreich auf internationalen Messen (Gruppen- und Katalogausstellungen)!
- Kosten & organisatorischer Aufwand Ihres Messeauftritts

17.30 – 18.00 Abschließende Fragen & Diskussion

WESHALB sollten Sie teilnehmen?

- Messen im In- und Ausland bieten Ihrem Unternehmen die einmalige Möglichkeit, zahlreiche Kunden auf Ihre Produkte und Dienstleistungen aufmerksam zu machen. Lernen Sie hier, wie Sie Ihren erfolgreichen Messeauftritt als nachhaltiges Marketinginstrument nutzen können!
- Sie erwerben an nur einem Nachmittag das Handwerkszeug für eine professionelle Planung, Durchführung und Nachbearbeitung von Messeauftritten.
- Sie erfahren, wie Sie Ihr Unternehmen vor Ort am Messestand optimal präsentieren um möglichst viele potenzielle Neukunden auf sich aufmerksam zu machen!
- Die Außenwirtschaft Österreich (AWO) bietet österreichischen Unternehmen die Möglichkeit, sich international im Rahmen von Gruppen- und Katalogausstellungen auf Messen zu präsentieren. Erfahren Sie hier, wie Sie davon profitieren können!

WER sollte teilnehmen?

- Abteilungsleiter & Mitarbeiter aus den Bereichen Export, Vertrieb und Marketing
- Mitarbeiter, die für Organisation & Betreuung von Messen zuständig sind
- Geschäftsführer
- Außenhandelsberater

Teilnahmegebühr: € 148,- exkl. 20% USt. Kaffeepause, Getränke sowie Schreibunterlagen sind in der Teilnahmegebühr enthalten.

Bei Interesse melden Sie sich bitte mittels Anmeldeformular direkt beim Kitzler-Verlag an, welches Sie auf der Homepage <http://wko.at/noe/aw> herunterladen können. Für etwaige Fragen steht Ihnen als Kontaktperson Mag. Tanja Brunelik im Kitzler-Verlag unter Tel.: 01/713 533 485 gerne zur Verfügung.

Finanzpolitik

Spediteurbescheinigung als Ausfuhrnachweis für Umsatzsteuerzwecke:

Formelle Anforderungen

Im österreichischen Umsatzsteuergesetz 1994 ist geregelt, mit welchen Nachweisen ein Unternehmen belegen kann, dass eine Ware in Erfüllung eines Rechtsgeschäftes in ein Drittlandsgebiet (außerhalb der EU) ausgeführt wurde und somit eine steuerfreie Ausfuhrlieferung vorliegt. Einer der möglichen Nachweise ist die von einem im Gemeinschaftsgebiet ansässigen Spediteur ausgestellte Ausfuhrbescheinigung.

Um eine einheitliche Vorgehensweise bei Zweifelsfragen gewährleisten zu können, wurden die Umsatzsteuerrichtlinien (UStR) 2000 veröffentlicht, die einen Auslegungsbehelf zum Umsatzsteuergesetz 1994 darstellen. Die UStR 2000 behandeln Auslegungsprobleme von allgemeiner Bedeutung, um eine einheitliche Anwendung des geltenden Umsatzsteuerrechts durch die Finanzverwaltung sicherzustellen.

Unter Punkt 7.5 „Ausfuhrnachweis im Versandungsfall“ Randziffer 1083 werden die Inhalte dieser Spediteurbescheinigung festgelegt, um als Ausfuhrnachweis für Umsatzsteuerzwecke anerkannt zu werden.

Die Ausfuhrbescheinigung eines im Gemeinschaftsgebiet ansässigen Spediteurs (Spediteurbescheinigung) muss seit 1. Jänner 2007 folgende Angaben enthalten:

- Name und Anschrift des Ausstellers (Spediteur) sowie den Tag der Ausstellung
- Name und Anschrift des Unternehmers sowie des Auftraggebers, wenn dieser nicht der Unternehmer ist
- Datum der Übergabe des Gegenstandes an den Spediteur
- Handelsübliche Bezeichnung der Menge der Gegenstände
- Ort und Tag der Ausfuhr oder Ort und Tag der Versandung in das Drittlandsgebiet
- Name und Anschrift des Empfängers und den Bestimmungsort im Drittlandsgebiet
- Eine Versicherung des Aus-

stellers, dass die Angaben in dem Beleg auf Grund von Geschäftsunterlagen gemacht wurden, die im Gemeinschaftsgebiet nachprüfbar sind

- Unterschrift des Ausstellers – Die Ausfuhrbescheinigung eines im Gemeinschaftsgebiet ansässigen Spediteurs (Spediteurbescheinigung) muss vom Spediteur nicht eigenhändig unterschrieben worden sein, wenn das für den Spediteur zuständige Finanzamt die Verwendung des Unterschriftsstempels (Faksimile) oder einen maschinellen Unterschriftsausdruck genehmigt hat und auf der Bescheinigung auf die Genehmigungsverfügung des Finanzamtes unter Angabe des Ausstellungsdatums hingewiesen wird.

Beachten Sie bitte, dass diese Punkte in Ihrer Bescheinigung auch tatsächlich angeführt sind, um Probleme oder gar Umsatzsteuernachforderungen im Prüfungsfall zu vermeiden.

Was sind die häufigsten Fehler bei der Ausstellung der Spediteurbescheinigung?

- Der Name und Anschrift des Unternehmers/Auftraggebers sind falsch.
- Der Tag der Ausstellung fehlt.
- Das Datum der Übergabe scheint nicht auf.
- Mangelhafte handelsübliche Bezeichnung („Sammelgut“ wird wohl kaum als handelsübliche Bezeichnung anerkannt werden).
- Die Versicherung des Ausstellers, dass die Angaben in dem Beleg auf Grund von nachprüfbaren Geschäftsunterlagen gemacht wurden.
- Die Unterschrift des Ausstellers fehlt. Der Hinweis „Dieses Schreiben wurde maschinell erstellt und ist ohne Unterschrift gültig“ steht im Widerspruch zu den Umsatzsteuerrichtlinien, wonach sogar die Verwendung eines Faksimilestempels oder eines maschinellen Unterschriftsandrucks vom Finanzamt genehmigt sein muss.

Beachten Sie bitte, dass die formellen Voraussetzungen erfüllt sein müssen, damit diese Bestätigung als Nachweis für Umsatzsteuerzwecke anerkannt werden kann.

Weiterführende Informationen zu diesem Thema finden Sie im Servicedokument

„Exporte in Nicht-EU-Länder, Warenlieferungen ins Drittland“ des Kompetenzzentrums Steuern der Wirtschaftskammern Österreichs <http://www.wkw.at/docextern/abtfinpol/extranet/wkoat/Umsatzsteuer/ExporteinNichtEULaenderwko.pdf>

Unternehmerservice

Finanzierung und Förderung von Innovations- & Technologieprojekten

Enormes Interesse an den Förder- und Finanzierungsprogrammen von Bund und Land für innovative Produkte, Verfahren, Dienstleistungen und Markterschließung bei der Veranstaltung im Haus der Wirtschaft-WIFI in Mödling.



Dr. Georg Silber von der AWS (Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mbH) beim Vortragen der Förderprogramme

Die zwei Mal jährlich stattfindende Informationsveranstaltung über Finanzierung und Förderung hat im März über 100 innovative Unternehmer in das Haus der Wirtschaft-WIFI nach Mödling gebracht.

Im Innovations-, Entwicklungs- und Forschungsbereich gibt es bei den niederösterreichischen Unternehmern kaum Anzeichen einer Krise. Es herrscht reges Interesse an den speziellen Förderungen. Es gibt ausreichend viele Unterstützungsmöglichkeiten für Innovationen, von der klassischen Produktentwicklungsförderung über diverse kooperative Fördermaßnahmen bis hin zur speziellen Personalförderung.

Von den Unternehmern besonders geschätzt wird die komprimierte und umfassende

de Informationsweitergabe am Vormittag durch Vorträge der Förderstellen – Land NÖ, NÖ-BEG, tecnet capital, AWS, FFG, Kommunalkredit – und die Einzelgespräche zu den Firmenprojekten am Nachmittag.

Der Veranstalter TIP – Technologie- und InnovationsPartner der WKNÖ – konnte sich wieder über ein sehr positives Echo seitens der Unternehmer freuen. Detailinformationen zum Informationstag gibt es im Internet unter www.tip-noe.at/?469262. Für konkrete Förderprojektanfragen im innovativen Bereich steht Ihnen Ihr TIP-Betreuer der WKNÖ Herr Ing. Alfred Strasser zur Verfügung.

Kontakt: Technologie- und InnovationsPartner
Tel: 02742/851/16 5 01 oder
E-Mail: tip.info.center@wknoe.at
URL: www.tip-noe.at



PATENTE - IDEEN - SCHÜTZEN

Der richtige Schutz für Ihr geistiges Eigentum

Diese Informationsveranstaltung gibt Ihnen einen detaillierten Einblick in die Welt der Schutzrechte.

- Erlernen Sie für welche Ideen es Schutzrechte gibt
- Sehen Sie Anwendungsgebiete und Fallbeispiele
- Nutzen Sie den Erfindungsschatz der Datenbanken

Experten des Patentamtes, Unternehmensberater, Patentanwalt und Unternehmer zeigen Ihnen die vielfältigen Wirkungsweisen von Schutzrechten bei unserer Informationsveranstaltung am:

21.04.2009 9.00 - 16.00 Uhr

im BLAHA Büro Ideen Zentrum, Klein-Engersdorfer Straße 100, 2100 Korneuburg

Anmeldung: Silvia Hösel T 02742/851-16501 E-Mail: tip.info.center@wknoe.at

Nähere Informationen und weitere geplante Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage.

www.tip-noe.at



„Karl Ritter von Ghega-Preis“

Zeigen Sie uns, wie Ihre Innovationen die Welt verändern könn(t)en.

Wenn Sie

eine bereits am Markt umgesetzte Produkt-, Verfahrens-, Dienstleistungs- oder Forschungs-Innovation haben, deren Entwicklung nicht länger als zwei Jahre zurückliegt, dann

reichen Sie ein

beim NÖ Innovationspreis und gewinnen Sie den Hauptpreis in der Höhe von € 10.000,-, einen Kategoriepreis, Sach-/Geldpreis oder eine Auszeichnung für Ihre hervorragende Innovation.

Bewertet wird

der technische Neuheitswert, die Kreativität der Lösung, die Marktchancen und der Nutzen für die Anwender, der volkswirtschaftliche Nutzen und die ökologische Verträglichkeit

weitere Information und Anmeldung

unter www.innovationspreis-noe.at

Einsendeschluss ist der 31. Mai 2009

Kontakt: Technologie- und InnovationsPartner / Manuela Morgeditsch, tip@wknoe.at

Mit freundlicher Unterstützung von





Finanzierungs- und Fördersprechtage

für innovative Vorhaben, Projekte

Optimale Finanzierung gesucht?
Passendes Förderprogramm auswählen?
Projektidee richtig ausarbeiten?

In Einzelgesprächen analysieren Experten und TIP-Referent mit Ihnen zusammen Ihr Vorhaben, optimieren die Finanzierungsstruktur und geben Ihnen hilfreiche Tipps zur Fördereinreichung.

Kostenlose Einzelgespräche zwischen 9.00 und 16.00 Uhr

Mittwoch, 15. April 2009

Wirtschaftskammer NÖ, St. Pölten, Landsbergerstraße 1

Anmeldung notwendig - bis 10.04.2009 unter 02742/851-16503

Nächster Sprechtag: 13. Mai 2009, WKNÖ St. Pölten

www.tip-noe.at



Ideen - Sprechtag

Patente, Marken, Muster, Technologien

Sie haben / suchen

- neue technische Ideen, Produkte, Verfahren?
- neues Design, neue Marken-Namen?
- andere Technologien, technische Lösungen?

Dann sind Sie hier richtig!
Dieser Tag bringt Ihnen den Informationsvorsprung!

In Einzelgesprächen analysieren Patentanwalt, Recherche-Experte und TIP-Referent mit Ihnen zusammen Ihre Idee, Ihre Anliegen, geben Ihnen wichtige Informationen und zeigen neue Lösungswege auf.

Kostenlose Einzelgespräche zwischen 9.00 und 16.00 Uhr

Montag, 20. April 2009

Wirtschaftskammer NÖ, St. Pölten, Landsbergerstraße 1

Anmeldung notwendig - bis 15.04.2009 unter 02742/851-16501

Nächster Sprechtag: 11. Mai 2009, Bezirksstelle Mödling

www.tip-noe.at



Konzeptbaum / strategisches kreatives Denkzeichnen

Durch gezieltes Verallgemeinern bzw. Konkretisieren von Konzepten und Ideen werden neue Wege bei Problemlösungen und Ideenfindungen aufgezeigt.

- Brechen Sie aus den gewohnten Denkbahnen aus!
- Definieren Sie neuartige Lösungsansätze für bekannte Probleme!

Erlernen, erfahren und erproben Sie die neuen Kreativitätsmethoden des Konzeptbaumes in unserem Workshop am:

30.04.2009 14.00 - 18.00 Uhr
in der WKNÖ, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten

Achtung - begrenzte Teilnehmerzahl!

Anmeldung: Manuela Morgeditsch T 02742/851-16502 E-Mail: tip@wknoe.at
Nähere Informationen und weitere geplante Workshops finden Sie auf unserer Homepage.

www.tip-noe.at



Kofinanzierung durch EU ermöglicht Unterstützung: Geförderte Beratungen für Kleinbetriebe



Foto: z. V. g.

BR Martin Preineder, Wolfgang Eybl, Mag. (FH) Michaela Konlechner, Josef Schwarz, Mag. Gudrun Prenner, DI Friedrich Trimmel, Mag. Eva Maria Samek, KommR Johann Ostermann, Dr. Erich Prandler, Ing. Erich Mandl.

Der Kleinbetrieb „Bucklige Welt Shop KG“ in Bad Erlach beantragte als erstes Mitglied eine Beratungsförderung mit Kofinanzierung des ELER-Programmes. Diese Einreichung war Anlass für ein Zusammenkommen aller Beteiligten im Shop in der Asia Therme Linsberg, dessen Konzeption den Inhalt der Beratung darstellte.

Durch das ELER-Programm unterstützt die Europäische Union die Entwicklung des ländlichen Raumes. Erstmals besteht hier auch für gewerbliche Betriebe die Möglichkeit, Fördermittel, in Form von geförderten Beratungen, in Anspruch

zu nehmen. Dadurch werden Mitglieder bei betriebswirtschaftlichen Problemstellungen professionell unterstützt und begleitet.

Vertreter der Wirtschaftskammer Niederösterreich, der Beraterfirma Mandl und Ostermann, des Leadermanagements sowie der regionalen Zulieferer konnten das gelungene Beratungsprojekt hautnah erleben. Dieser Shop stellt ein gelungenes Beispiel für die geförderten Beratungsleistungen des Unternehmens dar sowie den Beginn einer neuen Förderschiene in Zusammenarbeit mit der Europäischen Union.



Erfolgreicher „Frauen in Technik-Tag“ im WIFI St. Pölten



Foto: z. V. g.

Das WIFI NÖ veranstaltete gemeinsam mit dem AMS und dem regionalem FIT Zentrum NÖ-Mitte/ Mostviertel einen INFO-Tag inklusive einer Führung durch die Werkstätten für Frauen in der Technik (für manche Dame richtungsweisend). Im Bild v. l. n. r.: Franz Handlesberger vom Referat Top@Job Fachbereichsleitung-Technik, Klaudia Wrba AMS-Leiterin, Monika Forsthuber, Leiterin des FIT Zentrum.

Kochseminare im WIFI St. Pölten Huhn und Fisch für Ihren Tisch

Mit TV-Starkoch Alois Mattersberger, bekannt unter anderem aus „Frisch gekocht ist halb gewonnen“.



Alois Mattersberger

Star- und Fernsehkoch Alois Mattersberger kocht mit Ihnen kreative Gerichte von heimischem Fisch und Huhn. Sie erfahren, was Sie beim Filetieren von Fisch und Tranchieren von Huhn beachten sollten, welche Garmethode ernährungsphysiologisch optimal ist. Die an diesem Abend gezeigten Gerichte sind leicht nachzukochen und schmackhaft zubereitet. Und natürlich dürfen Sie selbst auch Hand an den Kochlöffel legen.

Nach dem Seminar können Sie beim Verkosten der zubereiteten Speisen mit Alois Mattersberger diskutieren und dürfen sich eine

Rezeptmappe mit nach Hause nehmen.

Nutzen Sie am 5. 5. 2009 von 15 bis 21 Uhr die Gelegenheit, einem Profi bei der Zubereitung diverser Gerichte über die Schulter zu blicken, mit ihm zu diskutieren und ihm Fragen zu stellen!

Ein Traum aus Schokolade Lassen Sie sich verführen...!

Über Geschichte, Herkunft und Herstellung von Schokolade hören Sie in diesem Seminar „leider“ nur kurz – den Rest der Zeit zaubert Maitre Chocolatier Johannes F. Bachhalm, Konditor der Jahres 2006 und ausgezeichnet von Gault Millau, Köstlichkeiten aus Schokolade für Sie, die Sie im Anschluss daran natürlich auch verkosten dürfen. Bereits seit 1928 sind handgemachte Spezialitäten aus dem Hause Bachhalm ein Begriff. Das Who is Who der Bachhalm-Kunden erstreckt sich von Bundespräsident Fischer bis hin zu Papst Benedikt, für den Johannes Bachhalm die Grand Cru Zartbitter Venezuela Weißer Weihrauch Oman erzeugt.

Werden Sie am 30. 4. 2009, von 18 bis 20 Uhr ein Fan von hochwertigem Schokoladegenuss und bedenken Sie: Wer nicht genießt ... wird ungenießbar.

Nähere Informationen zu den Seminaren erhalten Sie im WIFI Kundenservice und 02742/890/20 00 oder kundenservice@noe.wifi.at



Foto: Bildagentur Waldhäusl

WIFI-Kursbuch:
www.wifi.at/kursbuch
Tel.: 02742/890/20 00

Open House in der New Design University

Die New Design University, Österreichs erste Privatuniversität der Kreativwirtschaft, öffnet am Mittwoch, dem 22. April, ihre Pforten. Der Tag der offenen Tür bietet zukünftigen Studierenden, Eltern und allen anderen Interessierten die Möglichkeit, hinter die Kulissen zu blicken.



Foto: NDU

Beim Tag der offenen Tür zeigen die JungdesignerInnen ihre Kreationen und die Werkstätten, in denen sie tagtäglich arbeiten. Die BesucherInnen erwartet ab 10 Uhr eigene Showrooms mit interessanten und attraktiven Projektarbeiten der Studierenden.

Bei einer Führung sieht man nicht nur die Herzstücke der New Design University, wie die topausgestatteten Unterrichts- und Werkräume, sondern lernt auch das ganze Team der Privatuniversität näher kennen und hat auch die Möglichkeit im Anschluss persönliche Fragen den StudiengangsleiterInnen zu stellen.

Kreative Köpfe für Wettbewerb gesucht!

Der Kreativ-Wettbewerb unter dem Motto „Beschreibe dich selbst“ findet auch dieses Jahr wieder statt. Die New Design University gibt Ihnen die Chance, im Rahmen dieses Wettbe-

werbs Ihre kreativen Fähigkeiten zu zeigen und großartige Preise zu gewinnen.

Nutzen Sie die Gelegenheit und informieren Sie sich auch über unsere neuen Bachelor-Studiengänge „Event Engineering“ und „Design Engineering“ an der NDU.

Doors open @ WIFI-Kolleg für Design

Auch das WIFI-Kolleg für Design lädt am 22. April zum Tag der offenen Tür. Nutzen Sie den direkten Kontakt zu den Studierenden und MitarbeiterInnen für eine persönliche Beratung.

Mehr Informationen über das WIFI Kolleg/Aufbaulehrgang für Design finden Sie unter www.wifidesignkolleg.at

Kontakt: New Design University, Privatuniversität der Kreativwirtschaft, Mariazeller Straße 97, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/890/24 18, E-Mail: ofice@ndu.ac.at

Individuelle Farb- und Stilberatung: Leisten Sie Ihren persönlichen Beitrag für einen harmonischen Gesamteindruck!

Neben Körperhaltung, Gestik und Auftreten werden Persönlichkeit und Lebensgefühl eines jeden Menschen auch durch Farbwahl und Stilrichtung von Kleidung, Accessoires, Make-up und Frisur bekräftigt.

Das WIFI NÖ bietet eine fundierte Ausbildung für Kosmetiker/innen, Friseur/innen, Modverkäufer/innen, Schneider/innen, etc. an, die Ihren Kundinnen und Kunden zukünftig im Rahmen einer Image- und Outfitberatung unterstützend zur Seite stehen wollen oder Interesse an einer Selbstständigkeit in dieser Branche haben. Der Lehrgang setzt sich aus der „Ausbildung zum/zur Farbberater/in“ und der „Ausbildung zum/zur Stilberater/in“ zusammen, es ist aber auch möglich, beide Teile der Ausbildung unabhängig voneinander zu besuchen. Nach jedem Ausbildungsteil findet eine Prüfung statt und als Absolvent/in beider Lehrgänge

erhalten Sie ein WIFI-Diplom.

Als Farbberater/in sind Sie in den Bereichen Farbpsychologie, Farbberatung, Farben für Kleidung und Accessoires, Garderobenplanung sowie Make-up- und Frisurberatung ausgebildet. Als Stilberater/in können Sie theoretisches und praktisches Know-how in Bezug auf Formenlehre, Proportionen, Kostüm- und Kleiderkunde, Stilrichtungen und Stylingregeln, Dresscodes und Garderobplanung an Ihre Kundinnen und Kunden weitergeben.

Der erste Eindruck zählt. Wagen Sie den Weg zum/zur Farb- und Stilberater/in im WIFI NÖ und besuchen Sie unseren GRATIS-Infoabend am 22.4.2009 von 18 bis 20 Uhr im WIFI Mödling.

Information und Anmeldung: WIFI Niederösterreich, Tel: 02742/890/20 00, Fax: 02742/890/21 00, E-Mail: kundenservice@noe.wifi.at, www.noe.wifi.at

Ausbildung zum/zur Senior-Prozessmanager/in



Prozesse erfolgreich optimieren

Im Rahmen dieser Ausbildung lernen Sie, effizientes Prozessmanagement anzuwenden, um die Abläufe in Ihrem Unternehmen zu optimieren. Sie erhalten einen Überblick über Grundlagen und Begrifflichkeiten sowie Methodik und Konzeption von Prozessmanagement-Systemen. Darauf aufbauend werden Ihnen alle notwendigen Systeme näher vorgestellt, um Prozessmanagement für den täglichen Einsatz im Unternehmen aufzubauen oder Veränderungen erfolgreich zu planen und umzusetzen. Um das Personenzertifikat als Senior-Prozessmanager/in gemäß EN ISO 17024 zu erhalten, ist die Absolvierung einer Zertifizierungsprüfung im Anschluss an die Ausbildung erforderlich.

Dauer der Ausbildung

20.4. - 28.5.2009
jew. 9 bis 17 Uhr (9 Tage)

Zertifizierungsprüfung

25.6.2009
Do 9 bis 17 Uhr

WIFI. Wissen Ist Für Immer.

Information und Anmeldung im Kundenservice

T 02742 890-2000 | F 02742 890-2100
E kundenservice@noe.wifi.at
www.wifi.at

WIFI St. Pölten
11301018z

WIFI St. Pölten
11305018z

Umwelt, Technik, Innovation

Konjunkturpaket Thermische Sanierung:
Förderabwicklung geklärt

Die österreichische Bundesregierung hat mit Ministerratsbeschluss vom 23. Dezember 2008 festgelegt, 50 Millionen Euro für die Anreizfinanzierung von Projekten zur thermischen Sanierung für Betriebe sowie 50 Millionen Euro für Projekte zur thermischen Sanierung im privaten Wohnbau zur Verfügung zu stellen. Die Abwicklung beider Förderungsschwerpunkte erfolgt über das Instrument der Umweltförderung im Inland der Kommunalcredit Public Consulting.

Betriebe

Förderungsgegenstand ist die Verbesserung des Wärmeschutzes (Gebäudehülle sowie Fenster und Türen) und damit verbundene Verbesserungen der Wärmeerzeugungssysteme von betrieblich genutzten Gebäuden, die vor dem 1. 1. 1999 errichtet wurden.

Förderwerber können sämtliche natürliche und juristische Personen sein, die unternehmerisch tätig sind – im Besonderen kleine und mittlere Unternehmen.

Die **Förderhöhe** beträgt max. 30% der gesamten umweltrelevanten Investitionskosten. Der Förderungssatz orientiert sich an der erzielten Sanierungsqualität d. h. dem Ausmaß der Unterschreitung der Anforderungen für den Heizwärme- und Kühlbedarf gemäß OIB-Richtlinie (Stand 2010).

Einreichungen sind ab dem 14. 4. 2009 möglich.

Privater Wohnbau

Förderungsgegenstand ist ebenfalls die Verbesserung des Wärmeschutzes (Gebäudehülle sowie Fenster und Türen) und damit verbundene Verbesserungen der Wärmeerzeugungssysteme von privaten Gebäuden,



Foto: Bildagentur Waldhäusl

Das Bild – aufgenommen mit einer Wärmebildkamera – zeigt die Einsparungspotenziale (rot) deutlich!

die vor dem 1. 1. 1999 errichtet wurden.

Förderwerber können sämtliche natürliche Personen sein, die (Mit-)Eigentümer/innen, Bauberechtigte oder Mieter/innen eines Ein- oder Zweifamilienhauses oder einer Wohnung sind.

Die **Förderhöhe** beträgt max. 20% der förderungsfähigen Investitionskosten, jedoch maximal EUR 5000,- pro Projekt.

Das Ansuchen muss vor Beginn der Maßnahme bzw. Lie-

fertermin und vor dem 31. 12. 2010 vollständig ausgefüllt und mit allen Beilagen in Papierform eingereicht werden. Einreichungen sind ab dem 14. 4. 2009 ausschließlich in Bankfilialen und allen Bausparkassen möglich.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Mag. Christoph Pinter, Tel. 02742/851/16 3 20 sowie im Internet unter <http://wko.at/uti>

www.vw-nutzfahrzeuge.at

ECONOMY zahlen. Volkswagen fahren.

Jetzt: 1 Jahr vollKASKO
inklusive bei Finanzierung
über die Porsche Bank*



Der wirtschaftliche Einstieg in die Welt von Volkswagen Nutzfahrzeuge hat einen Namen: ECONOMY. Ob Kastenwagen oder Kombi bei Caddy® und Transporter bzw. der neue Crafter 30 Kastenwagen ECONOMY – alle stehen für besten Wert zu einem günstigen Preis. Egal, für welches der ECONOMY-Modelle Sie sich entscheiden: Sie alle bieten Ihnen höchste Wirtschaftlichkeit, sparsame Motoren und Zuverlässigkeit. Ganz so, wie Sie es von Volkswagen zu Recht erwarten.

Wirtschaftlichkeit leben – die ECONOMY-Familie. Jetzt bei Ihrem VW Betrieb.



Nutzfahrzeuge

Verbrauch: 6,0-10,7 l/100 km, CO₂-Emission: 157-303 g/km. *Mindstvertragsdauer 24 Monate. Aktion gültig bis 30.06.2009. Symbolfoto. Der Produktname Caddy® ist ein eingetragenes Markenzeichen von Caddie S.A. und wird von Volkswagen Nutzfahrzeuge mit freundlicher Genehmigung von Caddie S.A. benutzt.

Förderaktion Kleinwasserkraft Beschluss durch Landesregierung

Die NÖ Landesregierung hat wiederum eine Förderung für Kleinwasserkraftwerke beschlossen, durch welche die Potenziale in diesem Bereich durch energetische und ökologische Maßnahmen optimal genutzt werden sollen. Die Förderung für energiewirtschaftliche Verbesserungen sieht einen Zuschuss in der Höhe von maximal 25 Prozent der gesamten Investitionskosten einschließlich der Nebenanlagen vor, wobei dieser Zuschuss maximal 50.000 Euro beträgt. Weiters gibt es Förderungen für ökologische Verbesserungen. Der Bund fördert

diese Maßnahmen mit bis zu 30 Prozent der Investitionskosten, das Land zahlt zusätzlich maximal 25 Prozent dazu.

Förderansuchen sind beim Amt der NÖ Landesregierung (Landesförderung) bzw. bei der Kommunalkredit Public Consulting (Bundesförderung) einzureichen.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Mag. Christoph Pinter, Tel. 02742/851/16 3 20 sowie im Internet unter <http://wko.at/uti>

*Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung
in der NÖWI*

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31,

Fax 01/523 29 01-33 91,

E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Veranstaltung: REACH und GHS Gefahrenkommunikation von Chemikalien im Umbruch

GHS („Globally Harmonized System of Classification and Labelling of Chemicals“) ist ein weltweit harmonisiertes System zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien. GHS stellt die Grundlagen für die Einstufung von Chemikalien nach deren Gefahrenpotenzial zur Verfügung und soll auf diese Weise, gemeinsam mit entsprechenden Kennzeichnungs- und Kommunikationselementen, entsprechend harmonisierte Risikomanagementmaßnahmen ermöglichen.

In der EU wird dieses System durch die CLP-Verordnung zur Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen (VO 1272/2008/EG) umgesetzt. Die CLP-Verordnung wurde am 31. 12. 2008 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht und ist am 20. 1. 2009 in Kraft getreten. Die bestehenden Richtlinien werden ab dem 1. Juni 2015 vollständig durch die

CLP-Verordnung abgelöst. Gemäß den Übergangsbestimmungen gelten jedoch bestimmte Vorgaben der Verordnung bereits zwingend ab dem 1. Dezember 2010 für Stoffe und ab dem 1. Juni 2015 für Gemische.

Neben den Grundsätzen des neuen Systems sollen in dieser Veranstaltung auch die praktischen Konsequenzen erörtert und Handlungsempfehlungen gegeben werden. Nutzen Sie die Veranstaltung, um mit Experten zu diskutieren und Ihre Fragen zu stellen!

Datum: 4. Mai 2009

Zeit: 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr

Ort: Wirtschaftskammer NÖ, K1-K3, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten

Programm:

- 14.30 – 14.40 **Begrüßung**
Franz J. Astleithner, Innungsmeister – Landesinnung der Chemischen Gewerbe
- 14.40 – 14.55 **GHS – das „Globally Harmonized System“**
Chemikalienrecht im globalen Kontext
Dr. Marko Sušnik, WKÖ-UP
- 14.55 – 15.45 **Umsetzung in der EU**
die CLP-Verordnung zur Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen
Dr. Marko Sušnik, WKÖ-UP und Dr. Christian Gründling, WKÖ-FCIO
- 15.45 – 16.00 **Praktische Konsequenzen und Handlungsempfehlungen**
Problembereiche, betroffene Kreise, nächste Schritte
Dr. Christian Gründling, WKÖ-FCIO
- 16.00 – 16.15 **Diskussion**
- 16.15 – 16.45 **Kaffeepause**
- 16.45 – 17.15 **Neues zu REACH**
Fakten, Änderung und Anpassungen
Dr. Marko Sušnik, WKÖ-UP und Dr. Christian Gründling, WKÖ-FCIO
- 17.15 – 17.30 **Diskussion**
- ca. 17.30 **Ende**

Moderation: Mag. iur. Christoph Pinter, LL.M.
Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos!

Informationsveranstaltung:

Reach und GHS Gefahrenkommunikation von Chemikalien im Umbruch

Wir melden folgende Teilnehmer zu obiger Veranstaltung am 4. Mai 2009 in der Wirtschaftskammer NÖ an:

Name(n):

.....

Firma:

Anschrift:

Tel.:

Fax:

E-Mail:

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.

Anmeldeschluss: 27. April 2009



ENERGIE
leben.at



Neu und ökologisch wertvoll:

www.energieleben.at

Oft ist uns gar nicht bewusst, wie wichtig Energie für uns ist und welche Bedeutung der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen für unsere Zukunft hat. Das innovative Internetportal www.energieleben.at vermittelt wichtige Informationen, nützliche Hinweise und leicht umsetzbare Tipps für alle, die daran interessiert sind Energie noch lange zu erleben.

Jeder Traum benötigt Energie

Sanieren, Renovieren oder neue Heizung - viele Unternehmer denken irgendwann darüber nach. Der Arbeitsplatz soll zweckdienlich sein aber auch Wohlbefinden vermitteln. Doch welche Möglichkeiten gibt es, um den Traum vom energieeffizienten Unternehmen kostengünstig und umweltfreundlich zu realisieren? Auf www.energieleben.at finden sich alle in Österreich möglichen Förde-

rungen. Träume können Wirklichkeit werden!

Energiesparen leicht gemacht

Effizienter Umgang mit Energie wird immer wichtiger, nicht nur weil unsere Ressourcen endlich sind und wir auch für nächste Generationen sorgen sollten. Praktische Online-Werkzeuge unterstützen Einsparwillige beim Aufspüren unnötiger Energiefresser. www.energieleben.at stellt innovative Projekte und alternative Energieformen vor. Multimedia-Inhalte vermitteln kompakt wie einfach jeder seinen Beitrag für eine energiesichere Zukunft leisten kann.

Der Weg zum ausgeglichenen Energiehaushalt

Besonderes an dem Portal ist, dass der Mensch, sein Wohlbefinden und seine Gewohnheiten im Fokus stehen, das schließt auch unseren Energiehaushalt ein. Unser eigenes Energiekonto muss ausgeglichen und ständig aufgefüllt sein um den beruflichen Anforderungen gerecht zu werden. Stress soll gar nicht erst entstehen und wenn doch vorhanden, muss er abgebaut werden. Denn Stress belastet nicht nur unsere Psyche sondern äußert sich rasch körperlich. Ein angeschlagener Energiehaushalt ist Auslöser für Müdigkeit und Erschöpfung.

Der ideale Schlaf, körperliche Fitness und das richtige Ausspannen helfen unserem Körper beim Regenerieren.

Ihre Meinung zählt

Energie erleben, das bedeutet mehr als Licht, Wasserhahn oder Heizkörper aufdrehen. Alltag, wie wir ihn gewohnt sind, funktioniert ohne Energie nicht. Die neue Plattform www.energieleben.at zeigt, dass miteinander ein Ausweg aus der Energiefalle möglich ist. Registrierte Benutzer können mittels Postings ihre Erfahrungen beim Umbau und ihre besten Energiespartipps mit einer ökologisch verantwortungsvollen Community teilen und somit die Plattform aktiv mitgestalten. Auch Experten liefern in themenspezifischen Blogs wichtige Antworten. Kurzum: Der Klick lohnt sich!



WIEN ENERGIE



branchen

Dachdecker und Pflasterer

Holzbau

Spengler und Kupferschmiede

Aktiv-Lehrgang „Sicheres Arbeiten auf Dächern“



V. l. n. r.: DI W. Glaser AUVA, BIM KommR. Ing. H. Wocilka, Mag. V. Reinhartz Höhenwerkstatt, BIM KommR Ing. W. Buchegger, LIM KommR J. Resch, LIM E. Zimmermann, Ing. B. Toplak, AUVA.

Die NÖ Landesinnungen der Dachdecker und Pflasterer, Spengler und Kupferschmiede und Holzbau veranstalteten gemeinsam mit der HOEHENWERKSTATT vom 27. und 28. Jänner 2009 sowie an den beiden Zusatzterminen 20. und 25. Februar 2009 Schulungen zum

Thema „Sicheres Arbeiten auf Dächern“.

Durch die Unterstützung der AUVA und der zuständigen Landesinnungen konnten auch heuer wieder 89 Teilnehmer in der HOEHENWERKSTATT, Trainingszentrum Baden, erfolgreich geschult werden.



Teilnehmer bei praktischer Übung.

Informiert sein – NÖWI lesen!

Landmaschinentechniker

Lehrlingswettbewerbe der Land- und Baumaschinentechniker



Das Siegertrio mit ersten Gratulanten (v. l. n. r.): Landesinnungsmeister Ing. Erich Reiss, Lehrlingswart Rudolf Österreicher, „Goldener“ Stefan Wagner (Kilb/Bez. Melk, Lehrbetrieb Bugl/Hürm/Bez. Melk), „Silberner“ Georg Zimmermann (Weikendorf/Bez. Gänserndorf, Lehrbetrieb Lagerhaus Oberweiden/Bez. Gänserndorf), „Bronzener“ Peter Wurzer (Lunz/See/Bez. Scheibbs, Lehrbetrieb Prucker/Randegg/Bez. Scheibbs).

Seinen Spitzenrang beim Nachwuchs der NÖ Landmaschinentechniker verteidigte der Bezirk Melk erfolgreich, wenngleich es heuer „nur“ für den Sieg reichte, nachdem man im Vorjahr gar die ersten drei Plätze belegt hatte: Als Niederösterreichs bester Landmaschinentechniker-Lehrling erwies sich beim Landeslehrlingswettbewerb in der Landesberufsschule Mistelbach Stefan Wagner aus Kilb (Bezirk Melk, Lehrbetrieb Bugl/Hürm/Bezirk Melk). „Silber“ ging an Georg Zimmermann aus Weikendorf (Bezirk Gänserndorf, Lehrbetrieb Lagerhaus Oberweiden/Oberweiden/Bezirk Gänserndorf), den dritten Platz belegte Peter Wurzer aus Lunz/See (Bezirk Scheibbs, Lehrbetrieb Prucker/Randegg/Bezirk Scheibbs).

Landesinnungsmeister Ing. Erich Reiss war mit den Leistungen sehr zufrieden, „teilweise war das Niveau des Wettbewerbes auf jenem von Lehrabschlussprüfungen“. Die Lehrlinge bei den Landmaschinentechnikern, die ja zum Unterschied von anderen Berufen kein Werkstück herzeigen können, hatten innerhalb von sechs Stunden erstmals sechs Stationen zu bewältigen: Drehen, Schweißen, Motorkunde (Instandsetzung), Elektrik, Hydraulik sowie neu ein

theoretischer Teil mit Fragen und Fachrechenbeispielen.

Derzeit gibt es in NÖ 285 Landmaschinentechniker-Lehrlinge, sechs hatten an dem Landeslehrlingswettbewerb teilgenommen. Als Preis erhielten die drei Erstplatzierten Plaketten samt Urkunden und WIFI- Bildungsgutscheine. Alle Teilnehmer konnten sich über Geld- und Warenpreise der Landesinnung bzw. Firma Würth freuen.

Premiere für Baumaschinentechniker

Erstmals wurde in der Landesberufsschule Mistelbach auch für den Lehrberuf Baumaschinentechnik ein (schulinterner) Lehrlingswettbewerb durchgeführt. Bester Baumaschinentechniker-Lehrling wurde ein „Nachbar“, nämlich der in NÖ arbeitende Oberösterreicher Gerhard Gattringer aus Eidenberg (Bezirk Urfaahr Umgebung, Lehrbetrieb Zeppelin Österreich/Fischamend/Bezirk Wien-Umgebung). „Silber“ ging an Michael Kail aus Markt Piesting (Bezirk Wiener Neustadt, Lehrbetrieb Bauma Baumaschinen/Achau/Bezirk Mödling), den dritten Platz belegte der Tiroler David Hauswurz aus Baumkirchen (Bezirk Innsbruck Land, Lehrbetrieb Zeppelin Österreich/Innsbruck).

Fotos: HOEHENWERKSTATT

Foto: Michael Kress

Allgemeine Fachgruppe des Gewerbes

Demographische Entwicklung der Bevölkerung fordert Arbeitskräfteüberlassung

Die demografische Entwicklung und ihr Einfluss auf Familie, Gesellschaft, Arbeitsmarkt und Wirtschaft allgemein! Wie werden wir morgen leben?

Eine Vielzahl von Faktoren beeinflussen auch wesentlich die Arbeitsmarktentwicklung im Bereich der Arbeitskräfteüberlassung, sodass die Rahmenbedingungen der Betriebe dahin gehend angepasst werden müssen.

Die Überalterung der europäischen Gesellschaft wird mittel- und langfristig zu Problemen im Sozialsystem führen. Während die Ausgaben überproportional ansteigen, brechen parallel dazu die Einnahmen weg, weil sich auf Grund des lang anhaltenden Geburtenrückgangs die Zahl der Erwerbsfähigen laufend verringert.

Volkswirtschaften mit überalterter Bevölkerung gelten aber als weniger produktiv, da es nicht genügend dynamische und innovative Unternehmungen gibt. Zusätzlich macht sich das Fehlen junger Arbeitnehmer bemerkbar, die ausbildungsnah dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen. Es wird daher zu einem internationalen Wettbewerb um junge, hoch qualifizierte Arbeitnehmer kommen, wobei diese vorwiegend aus Ländern des Südens, also mit einer großen kulturellen Distanz, kommen werden. Trotz einer jüngeren Altersstruktur der neuen Beitrittsländer wird die Erweiterung keine Trendwende in der EU herbeiführen.

Dem Mangel an Arbeitskräften, der sich auf mittlere oder lange Sicht abzeichnet, kann am besten durch die Familienplanung von Menschen entgegengewirkt werden. Migration kann diesen Prozess unterstützen, aber nicht ersetzen. Fazit: Es gibt nicht zu viele Alte, sondern zu wenig Junge.

Dieser Entwicklung gilt es vorzubeugen, indem auch ältere Menschen als potenzielle Mitarbeiter in Betracht gezogen werden. Sie weisen gerade in der Technik ein enormes Wissen auf, das gefragt ist. Das Prob-

lem, das sich häufig ergibt, ist, dass ältere Arbeitnehmer häufig nicht mit neuesten Technologien vertraut sind. Es können jedoch auch ältere Arbeitnehmer entwickelt, gefördert und motiviert werden. Dieses Potenzial an Arbeitskräften ist nicht zu unterschätzen, natürlich ist ein ausgereiftes Konzept erforderlich, um sie in den Arbeitsprozess zu integrieren.

Auf Grund dieser Tatsache nützt die AÜ-Branche das Potenzial älterer Arbeitnehmer, diese können ein enormes Fachwissen und Erfahrung vorweisen. Das steigende Durchschnittsalter der Belegschaft in den Unternehmen bleibt nicht ohne Auswirkungen auf die Wirtschaft. Die demographische Entwicklung, Richtung Einsatz älterer Arbeitnehmer am Arbeitsmarkt, erfordert neue Strategien. Auf Grund des Fachkräftemangels gewinnen ältere Arbeitnehmer wieder mehr an Bedeutung, da junge Mitarbeiter nicht mehr ausreichend vorhanden sind.

Ältere Beschäftigte zeichnen sich durch viele Vorteile aus, die es dem Unternehmen ermöglichen, Ressourcen effektiv zu nutzen und Wettbewerbsvorteile zu gewinnen. Ältere Arbeitnehmer sind oft erfahrener, flexibler, loyaler und zuverlässiger. Sie sind nicht einfach nur „Notnägeln“ in der Arbeitswelt, sie bringen Erfahrungen, eine gute Arbeitsmoral und auch Veränderungsbereitschaft mit und konzentrieren sich auf das Wesentliche.

Ältere Arbeitnehmer werden gerade im Bereich der Arbeitskräfteüberlassung wieder aktiv in den Arbeitsprozess eingegliedert, um das Defizit an Fachkräften zu minimieren. Eine Entwicklung dieser Schicht der Arbeitnehmer ist durchaus möglich. Es zahlt sich aus, auch ältere Arbeitskräfte weiterzubilden, sie sind loyaler als jüngere Arbeitnehmer und das Know-how bleibt länger im Unternehmen verankert. Erfahrungen, zwischenmenschliche Fähigkeiten, der Blick für das Wesentliche, hohe Arbeitsmoral und Lernbereitschaft machen ältere

Insolvenzgefahr? Überschuldung? Zahlungsunfähigkeit?



Die Allgemeine Fachgruppe des Gewerbes NÖ bietet ihren Mitgliedern je nach Bedarf ein kostenloses Erstberatungsgespräch an. Terminvereinbarung direkt mit Fachgruppenobmann Prof. Dr. Heribert Ramert, Tel.: 02246/21 67/66, E-Mail: ramert@ramert.net

Beschäftigte extrem wertvoll für die Unternehmen.

In der Praxis lässt sich oft das Problem erkennen, dass ältere Arbeitnehmer zu „teuer“ sind. Natürlich schlägt sich die langjährige Erfahrung unmittelbar im Stundensatz nieder, was den Kunden irritiert und zur Folge hat, dass dieser jüngere Arbeitnehmer, die er noch „formen“ kann, bevorzugt. Hier sind Wirtschaft und Politik gefordert, die

Rahmenbedingungen zu ändern. Sonderregelungen müssen in diesem Bereich installiert werden.

Ob sich der Fachkräftemangel mittel- bis langfristig ausschließlich durch qualifizierte Zeitarbeiter ausgleichen lässt, bleibt unbeantwortet. Es steht jedoch fest, das ältere Arbeitnehmer Potenzial am Arbeitsmarkt darstellen, das genutzt werden muss.



Neuer Lehrberuf LebensmitteltechnikerIn

Die Anforderungen in der Lebensmittelbranche haben sich in den letzten Jahren grundlegend verändert und es braucht heute wahre Allrounder/innen in der Lebensmittelindustrie“, sagen Mag. Martin Lotz vom Fachverband der Lebensmittelindustrie und Gerhard Riess von der Gewerkschaft Metall-Textil-Nahrung (GMTN). „Mit dem neuen Lehrberuf ‚Lebensmitteltechniker/in‘ haben wir auf die Bedürfnisse der Branche und des Arbeitsmarktes nach einer qualifizierten Ausbildung mit zukunftssträchtigen Berufsaussichten reagiert.“

Der neue Lehrberuf bietet eine fundierte und moderne Ausbildung mit besten Chancen auf einen sicheren und gut bezahlten Arbeitsplatz. „Gerade die alarmierenden Zahlen steigender Jugendarbeitslosigkeit verdeutlichen, wie wichtig eine vielschichtige Ausbildung in einer sicheren Branche wie jene der Lebensmittelindustrie ist. Denn nur wer gut ausgebildet ist, hat auch in Zeiten schlechter Konjunktur gute Zukunftsperspektiven“, sind sich die Sozialpartner einig. Gleichzeitig sichern sich die Unternehmen gesuchte Fach-

arbeiter/innen und investieren damit auch in ihre Zukunft.

Arbeitsteilige Lebensmittelproduktion stellt höchste Anforderungen

In der dreieinhalbjährigen Ausbildung lernen die angehenden Lebensmitteltechniker/innen den gesamten Prozess von der Produktion über die Verpackung bis hin zur Planung und dem Entwickeln neuer Be- und Verarbeitungsmethoden unterschiedlicher Lebensmittel. „Derzeit bestehende Lehrberufe können das breite Spektrum an lebensmitteltechnischen Kenntnissen und die steigenden Anforderungen in der arbeitsteiligen Produktion von Lebensmitteln nicht zur Gänze abdecken“, erklären die Sozialpartner den Hintergrund des neuen Ausbildungszweiges. Darüber hinaus werde durch das neue Berufsbild eine Lücke für jene Branchen geschlossen, die keine spezifischen Ausbildungen/Lehrberufe haben, wie beispielsweise die Gewürz-, Kaffeemittel-, Speiseöl- und Fett-, Stärkeindustrie.

Besonderes Augenmerk wurde darauf gelegt, den neuen

Lehrberuf auch für Mädchen attraktiv zu machen. Deshalb wurde auf eine ausgewogene Gestaltung der Lerninhalte zwischen technischen Elementen (Maschinenschlosser/in, Betriebselektriker/in, Verpackungstechniker/in) und jenen für die Lebensmittelproduktion typischen Fächern wie Warenkunde, Verarbeitungstechniken, Qualitätssicherung, u. ä. geachtet.

2008 startete der neue Berufszweig. „21 Burschen und Mädchen werden seither zu Lebensmitteltechniker/innen ausgebildet. Für 2009 erwarten wir mehr als doppelt so viele Lehr-

linge“, zeigen sich die Sozialpartner über das bisherige Interesse am neuen Lehrberuf erfreut.

Bei formellen Fragen wie der Aufnahme und Ausbildung von Lehrlingen im neuen Lehrberuf bitten wir um Kontaktaufnahme mit der Lehrlingsstelle der Wirtschaftskammer Niederösterreich. Bei inhaltlichen Fragen erteilt Mag. Lotz vom Fachverband der Lebensmittelindustrie Auskunft. Detaillierte Informationen zum neuen Lehrberuf Lebensmitteltechniker/in finden Sie auch auf der Website des Fachverbandes unter www.dielebensmittel.at

KBA-Mödling AG: Führungswechsel zum 160. Firmenjubiläum

Am 20. März feierte die KBA-Mödling AG in Anwesenheit hochrangiger Ehrengäste aus Politik und Wirtschaft sowie führender Repräsentanten der deutschen Muttergesellschaft Koenig & Bauer AG (KBA) ihr 160-jähriges Firmenjubiläum im Technischen Museum Wien. Der langjährige Vorstandsvorsitzende KommR Wolfgang Schischek nutzte den Festakt, um sich in den wohlverdienten Ruhestand zu verabschieden und den Gästen seinen Nachfolger, DI Leopold Achatz, vorzustellen.

KBA-Mödling ist die älteste und mit rund 700 Mitarbeitern größte Tochtergesellschaft der Koenig & Bauer AG mit Hauptsitz im fränkischen Würzburg. Innerhalb der KBA-Gruppe, mit fast 8000 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von über 1,5 Mrd. Euro einer der größten Druckmaschinenhersteller der Welt, ist das alteingesessene Druckmaschinenwerk vor den Toren Wiens eine wichtige Produktionssäule für die Bereiche Bogenoffset- und Wertpapierdruckmaschinen.

Etwa 400 Gäste aus Politik, Wirtschaft, der KBA-Konzernleitung und der eigenen Mitarbeiterschaft waren der Einladung gefolgt, um gemeinsam auf die letzten 40 Jahre der Firmengeschichte zurück zu blicken, die maßgeblich von KommR Wolfgang Schischek in seiner mehr als 30-jährigen Vorstandstätigkeit geprägt wurden.

1980 war Wolfgang Schischek als Vorstand an die Spitze der KBA-Mödling AG getreten. Das Unternehmen erzielte damals mit rund 350 Beschäftigten einen Umsatz von etwa 250 Mio. ATS, was heute ca. 18 Mio. Euro entspricht. Im vergangenen Jahr erwirtschaftete KBA-Mödling mit rund 700 Mitarbeitern einen Umsatz von ca. 175 Mio. Euro. Als größte Meilensteine auf dem beeindruckenden Wachstumspfad bezeichnete Wolfgang Schischek in seiner Festrede den Zuschlag für den Bau sämtlicher Anleger für alle Bogenoffsetmaschinen im Konzern 1994, die Errichtung eines eigenen Zylinderfertigungswerkes in Ternitz 1995 sowie die Übernahme des kompletten Produktionsprogramms für Wertpapiermaschinen aus dem Werk Würzburg im Jahre 2003. Wolfgang Schischek: „Die aktuelle Wirtschaftskrise, die auch vor KBA nicht Halt gemacht hat, sehen wir als Herausforderung. Wir werden alle unsere Kräfte noch mehr mobilisieren, um diese schwierige Situation zu überstehen, so wie das Unternehmen in seiner 160-jährigen Geschichte Weltwirtschaftskrisen, zwei Weltkriege und die Fremdbestimmung während der sowjetischen Besatzungszeit überstanden hat.“

Seitens der Konzernleitung würdigte der KBA-Vorstandsvorsitzende Dipl.-Ing. Albrecht Bolza-Schünemann in seiner Rede die Bedeutung von KBA-



V. l.: Landesrätin Dr. Petra Bohuslav, Vorstandsvorsitzender KommR Wolfgang Schischek, Präsidentin KommR Sonja Zwazl.

Mödling und dankte Wolfgang Schischek für dessen jahrzehntelangen Einsatz zum Wohle des Mödlinger Werkes und der gesamten KBA-Familie. Die Laudatio für den scheidenden Vorstand Wolfgang Schischek hielt der langjährige Vorstandsvorsitzende der Koenig & Bauer AG und ehemalige Aufsichtsratsvorsitzende der KBA-Mödling AG, Dr.-Ing. Hans-Bernhard Bolza-Schünemann.

Für die KBA-Mödling AG geht mit dem Ausscheiden von Wolfgang Schischek eine lange Familienära in der Unternehmensleitung zu Ende, da bereits sein Vater Ing. Alfred Schischek das Unternehmen 24 Jahre lang geführt hatte. Wolfgang Schischek wird jedoch seine langjäh-

rige Erfahrung weiterhin als stv. Aufsichtsratsvorsitzender bei der KBA-Mödling einbringen.

Für seine Verdienste um die österreichische Wirtschaft, insbesondere auch auf dem Sektor der Lehrlingsausbildung, wurde KommR Schischek von Staatssekretärin Christine Marek das „Große Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich“ sowie die Urkunde „Staatlich ausgezeichnete Ausbildungsbetrieb“ überreicht.

Zum 160-jährigen Unternehmensbestand überreichte Präsidentin KommR Sonja Zwazl eine Jubiläumsurkunde und KommR Schischek für seine 43-jährige Unternehmenszugehörigkeit die „Goldene Mitarbeitermedaille“ der Wirtschaftskammer NÖ.

*Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung
in der NÖWI*

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien

Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31,

Fax 01/523 29 01-33 91,

E-Mail: noewi@mediacontacta.at



Markt-, Straßen- und Wanderhandel

Markt in Hohenau/March: Terminverschiebung

Es wird mitgeteilt, dass der Markt in Hohenau/March vom 4. Mai auf den 5. Mai verschoben wird.

Markt in Hohenruppersdorf: Terminverschiebung

Es wird mitgeteilt, dass der Markt in Hohenruppersdorf vom 11. auf den 13. Mai 2009 verschoben wird.

Schuhhandel

Schuhlust und Shoppingfrust

Frauen lieben Schuhe und Shopping, Männer sind davon weniger begeistert – so lauten, kurz gefasst, die Ergebnisse der von der Initiative Österreichischer Schuhwirtschaft bei Karamasin.Motivforschung in Auftrag gegebenen Studie.

Beachtliche 40 Prozent der im Rahmen der Studie befragten Frauen outen sich als begeisterte Schuhkäuferinnen, hingegen betreten nur bescheidene 19

Textilhandel

Schuhhandel

Lederwaren-, Spielwaren- und Sportartikelhandel

Muttertags- und Vatertagsplakate

Ankündigungsplakate (Größe A 3) für den Muttertag (10. Mai) und den Vatertag (14. Juni) können kostenlos, solange der Vorrat reicht, über die Gremialkanzlei bezogen werden (Tel. 02742/851/19 3 51, Fax 02742/851/19 3 59, E-Mail: handel.gremialgruppe5@wknoe.at



Fotos: APA OTS/Niko Formanek

V. l. n. r.: Dr. Kurt Riemer (Kordinator der Initiative der Österreichischen Schuhwirtschaft), Dr. Helene Karamasin (Leiterin der Karamasin.Motivforschung), KommR Joseph Lorenz (Präsident der Österreichischen Schuhindustrie), Gabriele Wimmer (Obmann-Stellvertreterin des Landesgremiums Wien für den Schuhhandel).

Begierde ein schicker High-Heel ist, der ihnen das Gefühl gibt sexy zu sein – so das Ergebnis der Karamasin-Studie.

Generell ziehen die Österreicherinnen und Österreicher

beim Schuhkauf Passform und Qualität Kriterien wie Preis und modischem Design vor. Gut 87 Prozent der Befragten achten besonders auf die Aspekte Wohlfühlen/Passform, 55 Pro-



Graphik: Österr. Schuhwirtschaft

Passform, Qualität und hochwertige Verarbeitung stehen auf der Kundenwunschlste ganz oben.



Mein Standpunkt

Spartenobmann
KommR Ing. Josef Schirak
zur Wirtschaftslage

Der NÖ Handel: Yes, we can!

Wir Unternehmerinnen und Unternehmer wissen, worauf es in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ankommt. Ärmel aufkrepeln, harte Arbeit und sich auf seine Stärken besinnen. Es geht mir nicht darum, die jetzige Situation gesund zu beten, aber ich wehre mich auch gegen das Krankjammern mancher Medien: Eine realistische Einschätzung der Situation ist gefordert!

Betrachtet man die Rahmenbedingungen im Handel, so sieht man eine immer stärkere Verschärfung des Wettbewerbes, damit einhergehend abnehmende Ertragskraft und sinkende

Eigenkapitalquoten. Doch womit kann sich der Fachhandel in einer immer uniformer werdenden Handelslandschaft noch differenzieren? Einerseits dadurch, dass er sich auf seine Kernkompetenzen besinnt, andererseits auch durch Kooperation und gemeinsames Auftreten.

Gerade hier setzen viele Aktivitäten der Sparte Handel der WKNÖ an. Die „Scharfen Tage“, eine gemeinsame Schlussverkaufsaktion, sollen zu einem 2 Mal jährlich stattfindenden „Fest des Handels“ weiterentwickelt werden, bei der SMS-Info beteiligen sich schon mehr als 800 Händlerinnen und Händler,

unser Projekt „Echt aus NÖ“ stärkt Produktion, Handel und Konsum in der Region.

Doch gerade beim gemeinsamen Handeln ist jeder Einzelne gefragt. Wenn ich sehe, dass in manchen Werbegemeinschaften und Ortsmarketingvereinen immer einige Wenige laufen und viele andere nur kommentieren, wenn man sich in manchen Einkaufsstraßen noch immer nicht auf gemeinsame und einheitliche Öffnungszeiten geeinigt hat, dann ist das der falsche Weg.

Gemeinsam kann der NÖ Handel erfolgreich sein. Dann gilt auch für uns: Yes, we can!



Graphik: Österr. Schuhwirtschaft

Der Schuhkauf ist – wie die Grafik zeigt – vor allem eine Domäne der Frauen.

zent legen großen Wert auf gute Verarbeitung.

Schuhkauf ist nicht immer ein ungetrübtes Vergnügen

Der Preis ist hingegen nur für 47 Prozentausschlaggebend. Nurein geringer Prozentsatz von 31 Prozent bezeichnet sich beim Schuhkauf als modebewusst. Besonders die jüngeren Käuferinnen greifen überwiegend zu modischen, oft wenig fußfreundlichen, Schuhen.

Rund ein Drittel der Österreicher ärgert sich über aufdringliche Verkäufer, ein weiteres Drittel über unaufmerksames Verkaufspersonal und 33 Prozent über eine zu geringe Auswahl.

Der Fachhandel hat die Nase eindeutig vorne, denn 57 Prozent kaufen in großen Schuhfachgeschäften und 50 Prozent im kleinen spezialisierten Fachhandel, hingegen nur 21 Prozent beim Diskonter.

Lederwaren-, Spielwaren- und Sportartikelhandel

Sportartikelhandel ehrt junge TennismeisterInnen



Foto: ????

Nicht weniger als acht österreichische Jugendmeister im Tennis kommen aus Niederösterreich! Ein guter Grund für das Landesgremium des Leder-, Spielwaren- und Sportartikelhandels, zur Ehrung des Spitzennachwuchses durch den NÖTV Einkaufsgutscheine des Fachhandels zur Verfügung zu stellen. Im Bild: Barbara Haas, U 12-Staatsmeisterin in der Halle und im Freien sowohl im Einzel als auch im Doppel, mit NÖTV-Präsident Direktor Dr. Franz Wiedersich und Verbandstrainer Alfred Tesar.

Handelsagenten

Sprechtage zum Thema Rechtsschutzversicherung für Handelsagenten

Das Landesgremium der Handelsagenten hält in Zusammenarbeit mit dem Versicherungsbüro Zorn aus Graz Sprechtag (Beratungstage) zum Thema „Rechtsschutzversicherung für Handelsagenten“ ab.

Informiert wird

1. über den Basis-Schutz für den gewerbstätigen Handelsagenten im Rahmen einer Unternehmer-Betriebsunterbrechungsversicherung
 2. erweiterte Prämientabellen nach Versicherungssummen
 3. das Firmenrechtsschutzprodukt für Handelsagenten sowie auch für den privaten Bereich
- Mittlerweile steht jedem Mitglied des Landesgremiums der

Handelsagenten die neue Rechtsschutzversicherung zur Verfügung. Mit dieser kann sich nun der Handelsvertreter auf eine umfassende Rechtsschutzversicherung zu einem leistbaren Preis verlassen.

Folgende Termine stehen zur Auswahl:

Freitag, 24. 4. 2009

Freitag, 29. 5. 2009

Freitag, 26. 6. 2009

jeweils von 13.00 – 16.00 Uhr.

Ort: Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, E1-O05 im 1. Stock.

Bei Interesse bitten wir um telefonische Voranmeldung unter 02742/851/19 3 41.

Versicherungsagenten

Tour durch die Bezirksstellen!

Obmann KommR Peter Salek und Geschäftsführer Dr. Harald Sippl referieren in Zuge einer Tour durch die Bezirksstellen zu folgenden Themen:

1. Handelsvertretergesetz – Auswirkungen auf Agenturverträge
2. Informations-, Deklarations- und Protokollpflichten des Versicherungsagenten
3. Optimale Nutzung des Kundenstocks

Die Veranstaltungen finden zu folgenden Terminen statt:

Bezirksstelle St.Pölten – 6. Mai 2009 – 15:30 Uhr
Mariazeller Straße 97, 3100 St.Pölten

Bezirksstelle Mödling – 7. Mai 2009 – 15:30 Uhr
Guntramsdorfer Straße 101, 2340 Mödling

Bezirksstelle Amstetten – 13. Mai 2009 – 15:30 Uhr
Beethovenstraße 2, 3300 Amstetten

Bezirksstelle Mistelbach – 20. Mai 2009 – 15:30 Uhr
Pater-Helde-Straße 19, 2130 Mistelbach

Bezirksstelle Gmünd – 27. Mai 2009 – 15:30 Uhr
Weittraer Straße 42, 3950 Gmünd

Anmeldung unter handel.gremialgruppe3@wknoe.at

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H.,

1010 Wien, Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91,

E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Die Bank, auf die man bauen kann.

HYPO

Landesbank für
Niederösterreich
und Wien

Hier entsteht
Unabhängigkeit:
mit dem HYPO
Investitionskredit.

- Mit individuellen Konditionen
- Liquiditätsbonus durch flexible Ratenverteilung
- Maßgeschneiderte Laufzeit



Hohe Landesauszeichnung für KommR Dir. Dr. Louis Norman-Audenhove



Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll überreichte Dr. Norman-Audenhove die Auszeichnung persönlich und würdigte seinen Einsatz für das Bundesland Niederösterreich.

Am 24. März erhielt KommR Dir. Dr. Louis Norman-Audenhove, Generalsekretär des österreichischen Versicherungsverbandes VVO, in St. Pölten das „Große Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich“. Die NÖWI gratuliert zu dieser hohen Auszeichnung.

Dr. Norman-Audenhove fühlt sich dem Bundesland Niederösterreich besonders verbunden, hat auch Teile seiner Kindheit hier verbracht und ist mit einer Niederösterreicherin verheiratet. „Ich liebe dieses schöne Land, seine vielfältige Land-

schaft und Kultur. Auch meine internationalen Kolleginnen und Kollegen lade ich gerne nach Niederösterreich ein, wo sie nicht nur die besondere Gastfreundschaft, sondern auch die exzellenten Weine genießen“, verrät der Generalsekretär.

Seit 2003 steht Dr. Norman-Audenhove dem österreichischen Versicherungsverband VVO vor, davor fungierte er elf Jahre als Vorstandsmitglied der Versicherungsgesellschaft „Der Anker“. Er ist bereits Träger des vom Bundespräsidenten verliehenen „Großen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich“.

Foto: NLK/Pfeiffer



Güterbeförderungsgewerbe

„Maut-Ökologisierung“: Aktueller Zeitplan

Seit Jahren wird auch in Österreich die Staffelung der Tarife für die fahrleistungsabhängige Maut nach Schadstoffklassen, die sogenannte „Maut-Ökologisierung“, diskutiert. Nach den Vorgaben des EU-Rechts (Wegekosten-Richtlinie) ist eine derartige Tariffdifferenzierung nach Euro-Emissionsklassen bis spätestens 2010 vorzunehmen. Das österreichische Bundesstraßen-Mautgesetz (BStMG) sieht als Umsetzungstermin den 1. 1. 2010 vor. Die nach Emissionsklassen gestaffelten Mauttarife werden in der Mauttarif-Verordnung verankert.

Vor diesem Hintergrund führt der Fachverband für das Güterbeförderungsgewerbe bereits Gespräche mit allen politischen Entscheidungsträgern, um rechtzeitig vor Inkrafttreten dieser Änderung eine faire Behandlung des Lkw im Mautsystem zu erreichen.

Das BMVIT hat großes Interesse, die betroffenen Unternehmen möglichst frühzeitig auf die mit 1. Jänner 2010 bevorstehende Neugestaltung des Tarifsystems vorzubereiten. Die Begutachtung des Entwurfes der entsprechenden Novelle der Mauttarifverordnung beginnt voraussichtlich Ende März/Anfang April 2009. Inhaltlich ist eine Zusammenfassung mehrerer Euro-Emissionsklassen zu

Tarifgruppen zu erwarten. Im Rahmen einer in Summe aufkommensneutralen Spreizung werden die Tarife für ältere Fahrzeuge angehoben und für umweltfreundlichere Fahrzeuge vergünstigt werden.

Neben den Gesprächen des Fachverbandes wird selbstverständlich auch diese Begutachtung der Mauttarif-Verordnung dazu benutzt, massiv auf die technische Weiterentwicklung der Motoren und die erreichte Schadstoffreduktion im Bereich des Lkw hinzuweisen und auch eine entsprechende Berücksichtigung dieser Entwicklung zu erreichen.

Parallel dazu hat die ASFINAG bereits begonnen, Fragen der technischen Abwicklung und Schadstoffklassen-Deklaration zu klären. Es wurde zugesagt, die mit der Tarifumstellung verbundenen Schritte für alle Beteiligten möglichst einfach zu gestalten. Zu sich ergebenden Detailfragen sollen gemeinsam mit den Nutzern praktikable Lösungen gefunden werden. Die ASFINAG sieht für die Deklaration einen mehrstufigen Ablauf vor.

Gerne übermitteln wir Ihnen auf Anfrage (verkehr.fachgruppen1@wknoe.at, 02742/851/19 5 11 oder 19 5 12) eine Übersicht über den aktuellen Planungsstand der ASFINAG.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien

Teinfaltstraße 1, Tel. 01/523 18 31,

Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at



logistik cluster niederösterreich

Einladung zur Fachveranstaltung

„Die Transportwirtschaft in Niederösterreich - mögliche Wege aus der Flaute“



15. April 2009, 17.00 Uhr

ecolounge im Palais Niederösterreich
Herrengasse 13, 1010 Wien

Die allgemein schwächere wirtschaftliche Lage hat nun auch in vollem Ausmaß die Transportwirtschaft getroffen.

Bei dieser gemeinsamen Fachveranstaltung des Logistik Cluster NÖ und der Fachgruppe Güterbeförderungsgewerbe der Wirtschaftskammer NÖ wird einerseits die aktuelle Situation thematisiert. Gleichzeitig werden aber auch neue Lösungsansätze präsentiert, die mögliche Wege aus der Flaute aufzeigen und in einer ausführlichen Diskussion erörtert werden sollen.

Informieren Sie sich über Angebote, Chancen und Möglichkeiten.

Diskutieren und analysieren Sie mit uns.

Nehmen Sie sich Zeit zum Branchentreff und knüpfen Sie neue Kontakte - denn jedes zukunftssträchtige Projekt beginnt mit einer interessanten Begegnung!

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

16:30 Uhr **Registrierung**

17:00 Uhr

Begrüßung

Dr. Christian Moser (WK NÖ)
Mag. Helmut Miernicki (ecoplus)

Die aktuelle Situation des niederösterreichischen Güterbeförderungsgewerbes
Heinz Schierhuber (WK NÖ)

Impulsreferat

Prof. Dr. Sebastian Kummer (Institut für Transportwirtschaft und Logistik an der WU Wien)

Das Angebot des Logistik Cluster NÖ
Mag. Christian Ecker (ecoplus)

Diskussion

Im Anschluss an die Veranstaltung laden wir zum Wirtschaftstreff mit Buffet.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung bis 8. April 2009 erforderlich. Die Anmeldung ist mittels beiliegendem Fax oder per E-Mail möglich: Gertrude Krumböck, Fax: 02742 / 9000-19684, email: g.krumböck@ecoplus.at

ecoplus. Die Wirtschaftsagentur des Landes Niederösterreich

Logistik Cluster Niederösterreich
3100 St. Pölten, Niederösterreiching 2, Haus A
Tel.: +43 (0)2742 9000-19650, Fax: DW 19684
www.logistikcluster.at



Das Programm Netzwerke und Cluster wird mit EU-Mitteln aus dem Europäischen Fonds für Regionalentwicklung (EFRE) kofinanziert.



logistik cluster niederösterreich

Antwortfax

02742/ 9000-19684

Bitte senden Sie dieses Antwortfax bis 8. April 2009 an
02742/ 9000-19684, oder schicken Sie uns ein E-Mail:
g.krumboeck@ecoplus.at

An die
ecoplus, Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH

- Ich nehme an der Veranstaltung „Die Transportwirtschaft in Niederösterreich - mögliche Wege aus der Flaute“ am 15. April 2009 in der ecolounge, Herrengasse 13, 1010 Wien teil.
- Ich bin an weiteren Informationen des Logistik Cluster NÖ und der Zusendung des **monatlichen Newsletters** interessiert

Name _____

Firma _____

Branche _____

Anschrift _____

Tel _____ E-Mail _____

ecoplus. Die Wirtschaftsagentur des Landes Niederösterreich

Logistik Cluster Niederösterreich
3100 St. Pölten, Niederösterreichring 2, Haus A
Tel.: +43 (0)2742 9000-19650, Fax: DW 19684
www.logistikcluster.at



Das Programm Netzwerke und Cluster wird mit EU-Mitteln
aus dem Europäischen Fonds für Regionalentwicklung (EFRE) kofinanziert.



2. Wachauer Gourmetfestival im Kloster Und



Foto: Veranstalterverband Österreich

Zur Eröffnung des 2. Wachauer Gourmetfestivals im Kirchenschiff des Kloster Und, präsentierten die Grand Chefs von Relais & Châteaux und die Wachauer Gourmetfestival-Köche kulinarische Genüsse zu erlesenen Weinen. Im Bild v. l. n. r. Toni Mörwald, Spartenobmann Tourismus KommR Fritz Kaufmann, Ulli Amon-Jell, Landesrätin Dr. Petra Bohuslav, Lisl Wagner-Bacher, Heinz Hanner.

>Alles für den Gast Wien 2009<:

Fachmesse-Fixpunkt für Gastronomie und Hotellerie

Rund 350 Aussteller präsentieren die Branchentrends — Die Highlights: Kochwettbewerb „Junge Wilde“, „Wine Lounge“, „Coffee2Chill“, „CU Szenetreff“

Wien als europäische Metropole des internationalen Städte- und Business-tourismus wird im Frühjahr wieder zum „In“-Treffpunkt der Gastronomie- und Hotelbranche Ostösterreichs und der Nachbarländer:

Die internationale Fachmesse >Alles für den Gast Wien 2009< findet von 18. bis 21. April in der Messe Wien statt. Dabei stellen rund 350 Aussteller aus dem In- und Ausland in den Hallen A und B die neusten Trends, Produkte und Dienstleistungen vor.

Im Food-Segment reicht die Palette von Nahrungs- und Genussmitteln über Molkereiprodukte, Tiefkühlkost, Süßwaren, Diätkost, Convenience-Produkte, Teigwaren, Essig und Öl, Gewürze, Bier, Kaffee und Tee bis zu Energydrinks, alkoholfreien und alkoholischen Getränken. Im Non-

Food-Segment sind die Sparten Großküchenanlagen, Gastronomieeinrichtung und -maschinen, Hoteleinrichtung, Betriebshygiene, EDV-Anlagen und -Programme, Tischkultur, Tiefkühlanlagen und Unterhaltungsautomaten sowie Raum- und Gartengestaltung abgedeckt.

Die Fakten:

Öffnungszeiten und Eintrittspreise

Die >Alles für den Gast Wien 2009< ist von Samstag, 18. April bis Montag, 20. April 2009 jeweils von 10 bis 19 Uhr und am Dienstag, 21. April von 10 bis 17 geöffnet.

Der Preis einer Tageskarte beträgt 22 Euro, bei Internet-Buchung beziehungsweise Internet-Vorregistrierung 17 Euro. Die Dauerkarte für alle vier Messetage kostet 36 Euro pro Person, Berufsschüler aus Gastronomie und Hotellerie ab 15 Jahren und Studenten erhalten Tageskarten zum ermäßigten Preis von 14 Euro.



Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten

Fachgruppentagung

am Donnerstag, dem 23. April 2009, Beginn 12.30 Uhr, in der Römerhalle Mautern, 3512 Mautern an der Donau, Am Limes 1.

Tagesordnung:

PROGRAMM:

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls* der letzten Fachgruppentagung
4. Bericht des Obmannes der Fachgruppe Gerhard Pesendorfer
5. Werbekampagne
6. Finanzielle Gebarung: Rechnungsabschluss 2008* –

- Beschlussfassung
7. Berichte aus den Arbeitskreisen
 8. Allfälliges und Diskussion
- * Die Unterlagen liegen zur Einsichtnahme im Fachgruppenbüro auf!

Telekommunikations- und Rundfunkunternehmungen

Fachgruppentagung

am 20. April 2009 um 11 Uhr im Seminarzentrum-Schwaighof, Landsbergerstraße 11, 3100 St. Pölten.

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der letzten Fachgruppentagung
4. Bericht des Fachgruppenobmannes über Aktuelles und Umsetzungen
5. Bericht über den Rechnungsabschluss 2008
6. Diskussion und Allfälliges



MESSE WIEN
18.-21. APRIL 2009



Internationale Fachmesse für
Gastronomie und Hotellerie

Eine Veranstaltung der
Reed Exhibitions®
Messe Wien

www.gastwien.at

bezirke

Amstetten

wko.at/noe/amstetten

Zu Besuch bei EGU Elektrogroßhandels GmbH in Aschbach



Foto: Bezirksstelle

Johannes Üblacker (2. v. l.) gründete als Einzelunternehmer einen Handel mit Elektrowaren in Aschbach. Stetig wurde der Betrieb ausgebaut und erweitert, sodass Mitte 2008 die Umgründung zu einer GmbH notwendig wurde. Mit seinem Mitarbeiterteam beliefert Johannes Üblacker als Großhändler die Fachbetriebe in der Region und über die Grenzen des Bezirkes hinaus und sieht Service, Flexibilität aber auch Fairness als wichtige Säulen seiner Unternehmensphilosophie. Im Bild der Firmenchef mit seinem Team von links nach rechts: Thomas Linhart, Karl Hofmarcher, Sandra Hofer.

Bäcker und Fleischer sorgen als Nahversorger für Lebensqualität



Foto: z. V. g.

Im Bild von links nach rechts: Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer, Adelheid Kirchdorfer, LAbg. Ing. Andreas Pum, Bezirksinnungsmeister Klaus Kirchdorfer, Bezirksinnungsmeister Johann Freudenschuss, Bezirksstellenleiter Mag. Andreas Geierlehner.

Warum denn in die Ferne schweifen, wo das Gute doch so nahe liegt? Unter diesem Motto trafen sich Vertreter

aus Wirtschaft und Politik bei einem „kleinen Gipfeltreffen“ der gewerblichen Lebensmittelbetriebe aus der Region im Bäcker-

reibetrieb von Klaus Kirchdorfer in Ulmerfeld-Hausmening.

Vom Urproduzenten der Landwirtschaft zur Veredelung durch den Meisterbetrieb braucht es keine langen Wege in der Region. „Wir sind in der glücklichen Lage, dass wir noch intakte Strukturen haben!“ so Helmut Schiefer, Obmann der Wirtschaftskammer Amstetten. Jedoch geraten die kleinen Strukturen in die Zwänge von Preisverfall und Kostensteigerung. „Dem Kunden zu erklären, dass Beschäftigung, Lehrlingsausbildung und Qualität ihren Preis haben müssen, wird immer schwieriger!“ kritisiert Johann Freudenschuss, Bezirksinnungsmeister der Fleischer,

und ist sich mit seinem Kollegen Klaus Kirchdorfer, Bezirksinnungsmeister der Bäcker, einig.

LAbg. Andreas Pum schlägt in dieselbe Kerbe: „Wir müssen dem Konsumenten die Vorzüge unserer heimischen Produkte wieder vor Augen führen. Das nützt dem Gewerbe, das nützt aber auch dem Landwirt, der die Rohstoffe für unsere guten Lebensmittel liefert!“

Im Vorjahr zeigten die Bäcker im Rahmen der Brotwoche ihre meisterhaften Produkte. „Für heuer ist ein gemeinsamer Auftritt von Bäckern und Fleischern vorgesehen!“ gibt Mag. Andreas Geierlehner, Leiter der WK-Amstetten, einen Ausblick auf die Aktion im Herbst 2009.

Mit der Wirtschaftskammer Amstetten bestens informiert



Foto: Fotoatelier Fuchsluger

Information ist der halbe Weg zum Erfolg! Nutzen Sie den persönlichen Kontakt mit unseren Wirtschafts-Experten oder besuchen Sie unsere Homepage. Unter www.wko.at/noe/amstetten finden Sie regionale Förderungen, aktuelle Verkehrsbeschränkungen, Raumordnungsänderungen und vieles mehr. Bezirksstellenleiter Mag. Andreas Geierlehner (l.) und Obmann Helmut Schiefer (r.) laden Sie herzlich ein. Die

nächsten Veranstaltungen für Sie:

- 21. April 2009: Trendabend für Friseure
- 28. April 2009: Richtig finanziert durch die Krise
- 25. Mai 2009: Exporttreffen Mostviertel-Südböhmen
- 4. Juni 2009: Businessplan-Seminar
- 16. Juni 2009: Betriebswirtschaftlicher Sprechtag
- 18. Juni 2009: Lange Nacht der Wirtschaft

Rockster Recycler in Ennsdorf eröffnet



Im Bild von links nach rechts: GF Wolfgang Kormann, LR Dr. Petra Bohuslav, Bgm. Alfred Buchberger, LAbg. Michaela Hinterholzer.

Mitte März feierten mehr als 300 Gäste die Eröffnung von Rockster Recycler in Ennsdorf. Mit dem Entschluss eines Neubaus wurde der Stammsitz des Betriebes von Oberösterreich nach Niederösterreich in den Bezirk Amstetten verlegt und von einer prominenten Delegation der niederösterreichischen Politik willkommen geheißen. Geschäftsführer Wolfgang Kormann und Prokurist Norbert Feichtinger konnten Wirtschafts-Landesrätin Dr. Petra Bohuslav und LAbg. Michaela Hinterholzer begrüßen. Bürgermeister Alfred Buchberger freute sich über den Zuwachs in der Gemeinde und WK-Leiter Mag. Andreas

Geierlehner überreichte den regionaltypischen Mostplutzer als Willkommensgruß.

Rockster Recycler ist ein international tätiger Hersteller von mobilen Brechanlagen zur Wiederaufbereitung von Baurestmassen sowie zur Zerkleinerung von Natur- und Hartgestein. Der Tätigkeitsbereich im neuen Firmengebäude in Ennsdorf erstreckt sich von der Planung bis zur Entwicklung und Konstruktion der Maschinen sowie deren Vermarktung und Vertrieb.

Die neun verschiedenen Rockster-Modelle für den Brech- und Siebbereich werden weltweit in mehr als 30 Ländern vertrieben.



Im Bild von links nach rechts: GF Wolfgang Kormann, „Rockster Stoneman“, WK-Leiter Mag. Andreas Geierlehner.

Baden

wko.at/noe/baden

Flotte Geschäfte in Baden



V. l. n. r.: Business Speedmeeting-Initiator Michael Widmann mit Karoline und KommR Heinrich Schönbeck.

„Business Speedmeeting“ nennt sich die von Michael Widmann und der Wirtschaftskammer Baden gestartete Aktion. Gemeinsam mit Congress-Casino-Chef Alexander Toma konnte Bezirksstellenobmann KommR Heinrich Schönbeck rund 80 Wirtschafttreibende aus dem Bezirk im Casineum Baden begrüßen.

Unter der fachkundigen Lei-

tung von Michael Widmann hatte sodann jeder Teilnehmer eine Minute Zeit, sein Unternehmen seinem Gesprächspartner vorzustellen und Kooperationsmöglichkeiten anzubieten.

Da alle Teilnehmer von dieser Initiative sehr begeistert waren, ist eine Wiederholung dieses „Business Speedmeetings“ im Casino Baden bereits in Planung.



ERFOLG IST IMMER EINE FRAGE DES RICHTIGEN WERKZEUGS.

Wenn Sie die Schlagkraft und Treffsicherheit Ihres Unternehmens erhöhen wollen, darf die Betriebsgröße kein Handicap sein.

Besuchen Sie unseren **Info Day 2009** am 21.04.2009 in Eisenstadt und am 22.04.2009 in St. Pölten

BMD Softwarelösungen - vom Rechnungswesen bis zum ERP - sind auf Ihre Anforderungen zugeschnitten.

BMD. Ihr Werkzeug zum Erfolg.

Tel 050 883
www.bmd.com

WE MAKE BUSINESS EASY!

Wohlfühlmesse Kottlingbrunn



V. l. n. r.: KommR Heinrich Schönbeck, GR Mag. Christian Macho, Landesrätin Dr. Petra Bohuslav, Thomas Borenich und eine Assistentin der Aubora Vacation Reisebüro GmbH.

Das Wirtschaftsforum Kottlingbrunn veranstaltete eine ganz besondere Infoschau zum Thema Gesundheit und Wohlbefinden. Viele Firmen beteiligten sich an dieser Veranstaltung und informierten die Besucher zu den Themen „Wohnen, Kosmetik und Reisen“.

Auch die „richtige Ernährung“ kam nicht zu kurz und konnte in Form von kleinen gesunden Imbissen ausprobiert werden.

Landesrätin Dr. Petra Bohuslav und Bezirksstellenobmann KommR Heinrich Schönbeck informierten sich ausführlich über das repräsentative Angebot.

Zehn Jahre Silvia Eitler Video-Produktion & Nachbearbeitung

Seit nunmehr zehn Jahren ist die Unternehmerin Silvia Eitler mit ihrer Video-Produktionsfirma am österreichischen Markt vertreten. Zahlreiche Privat- und FirmenkundInnen setzen auf die Qualitäts- und Serviceleistungen dieses innovativen Betriebs aus Baden.

Als Silvia Eitler vor zehn Jahren die Idee hatte, ein Unternehmen zu gründen, das sich mit der Produktion von Videos, wie Hochzeiten, Taufen oder Firmenfeierlichkeiten, beschäftigt, wurde sie zum Teil belächelt. Der rasche und kontinuierliche Erfolg gab ihr jedoch Recht. „Aus meinem Hobby wurde ein Beruf. Mit dem Gefühl für die richtigen Details, dem passenden Blick für das Wesentliche und der fachgemäßen Technik wurde gleich der erste Auftrag, ein Image-Video für die Gemeinde Münchendorf in NÖ, ein großartiger Erfolg,“ beschreibt die Kamerafrau Silvia Eitler ihre Arbeit.

Nach einem Beratungsge-



spräch, bei dem das Ziel des Films und der komplette Ablauf besprochen werden, folgen die Organisation des technischen Equipments und der Dreh vor Ort mit Kameraführung und Regie, der mit der Postproduktion abgeschlossen wird. Zu den FirmenkundInnen zählen unter anderem die Gemeinde Oberwaltersdorf,

die ÖVP Baden, Adil Besim, die CliniClowns, der Eurobilla oder das Unternehmen Gulliver's Lifestyle Reisen.

Im Laufe der Jahre hat Silvia Eitler ihre Tätigkeitsbereiche erweitert und ausgebaut, wie etwa um die so genannten Formatkonvertierungen von Schmalspurfilmen Super 8 und VHS auf das DVD-Format.

Eine weitere Linie beschäftigt sich mit der Postproduktion; dabei werden z. B. Urlaubsfilme auf

eine sehenswerte Länge zugeschnitten. Und die Multimedia-schiene wurde um das Design und die Erstellung von Webpages ergänzt. Vermehrt möchte die vielseitige Unternehmerin in Zukunft auf die Aufnahmen von Theaterproduktionen und die Produktion von Reisevideos setzen. In der nächsten Zeit wird zusätzlich das Equipment auf den neuesten technischen Stand gebracht.

www.silvia-eitler.at

Foto: Erich Wellenhofer

Bruck/Leitha
wko.at/noe/bruck

www.haarschnipperei.at – die mobile Friseurin Elke Jelinek



Foto: Bezirksstelle

Elke Jelinek kam in die Bezirksstelle und meldete sich von ihrer Babypause zurück. Als mobile Friseurin kommt sie vielen KundInnen im wahrsten Sinne des Wortes „entgegen“. Sich zu Hause verschönern zu lassen – dieses Angebot von Frau Jelinek wird gerne angenommen. Vielen KundInnen – wie Mütter mit kleinen Kindern oder auch ältere Damen und Herren – ist es sehr angenehm und viel einfacher, zu Hause den geeigneten Haarschnitt zu bekommen. Bezirksstellenleiter Mag. Thomas Petzel wünschte Elke Jelinek nach ihrer Pause auch weiterhin viel Erfolg!

Bezirksversammlung der Elektrotechniker von Bruck und Schwechat



Foto: z. V. g

Am 19. März fand in der EVN-Bezirksstelle Bruck/Leitha ein Treffen der Elektrotechniker der Bezirke Bruck und Schwechat statt. Nach der Begrüßung durch die Bezirksinnsenmeister Hannes Ruscher und Nikolaus Hofbauer erläuterte Ing. Walter Trachsler (r.) die fachspezifischen Neuerungen in dieser Branche.

Lehrlingscoaching in der Bezirksstelle



Foto: Bezirksstelle

Referent Simon Baumgartner (4. v. l.) und WK-Bezirksobmann Ing. Klaus Köpplinger (r.) mit den Teilnehmern des Lehrlingsseminars.

Über „Der Lehrling als Berufseinsteiger“ referierte Simon Baumgartner im ersten Teil eines dreiteiligen Lehrlingsseminars am 23. März in der Bezirksstelle. Wie auch schon im Herbst des Vorjahres geht dieses Seminar auf eine Initiative der Volks-

wirtschaftlichen Gesellschaft und der WKNÖ zurück.

Bezirksstellenobmann Ing. Klaus Köpplinger wies auf die Wichtigkeit des Lehrberufes für die Wirtschaft hin und wünschte den Seminarteilnehmern viel Erfolg bei ihrer künftigen Arbeit.

„Jimmy on tour“ unterwegs in Bruck an der Leitha



Foto: Bezirksstelle

Die Internetplattform www.frag-jimmy.at wurde zahlreichen Schülern der HS 1 Bruck an der Leitha vorgestellt. Diese Plattform soll Jugendliche über den Eintritt in das Berufsleben informieren und darauf vorbereiten. Bezirksstellenobmann Ing. Klaus Köpplinger betonte die Wichtigkeit der Lehrausbildung und sie sei immer noch ein Weg zum Erfolg. Bezirksstellenobmann Ing. Klaus Köpplinger (Bildmitte) mit interessierten Schülern der Hauptschule 1.

Gänserndorf

wko.at/noe/gaenserndorf

Vorankündigung – Fachexkursion am 14. Mai

Unsere Fahrt führt uns heuer nach Theiß-Gedersdorf, wo wir das Kraftwerk Theiß besichtigen. Nach einem Vortrag und Rundgang durch das Kraftwerk werden wir unser Mittagessen einnehmen. Im Anschluss werden wir das Karikaturmuseum Krems und die anlässlich des 60. Geburtstages von Manfred Deix neu gestaltete Ausstellung besuchen. Neben aktuellen Cartoons ist erstmals auch unbekanntes

und unveröffentlichtes Material des Karikaturisten zu sehen. Bei einem exzellenten Heurigenbetrieb können Sie bei einer Jause und gutem Wein den Tag Revue passieren lassen.

Wir hoffen, auch heuer wieder Ihr Interesse geweckt zu haben.

Ein detailliertes Programm samt Kosten und Anmeldeformular folgt demnächst.

ACHTUNG: Begrenzte Teilnehmerzahl: maximal 50 Personen!

WK-Info, 20. 4. 2009, 18.30 Uhr

Zum Thema „Sicher durch die Wirtschaftskrise“ sind alle UnternehmerInnen am 20. 4. 2009 um 18.30 Uhr zu einer Informationsveranstaltung der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Bezirksstelle Gänserndorf, ins Haus der Wirtschaft, 2230 Gänserndorf, Eichamtstraße 15, Tel. 02282/23 68, recht herzlich eingeladen. Themenschwerpunkte sind: „Fehlende Liquidität als Gefahr für's Unternehmen“, „Der Businessplan“, „Rechtliche Rahmenbedingungen – was wird vom Unternehmer rechtlich

verlangt“, „Businessplan erstellen, der funktioniert“, „Der Betrugsvorwurf im Insolvenzfall“ und „Bankgespräche richtig führen – Vertrauen aufbauen“. Mag. Johannes Nefischer (WTS – Wirtschaftstreuhand GmbH, Obersiebenbrunn) und Rechtsanwalt Dr. Werner Borns (LAWPARTNERS – Dr. Borns Rechtsanwalts GmbH, Gänserndorf) werden referieren und die von Ihnen gestellten Fragen bei der anschließenden Diskussion beantworten. Die Bezirksstelle bittet um Anmeldung bis 16. 4. 2009 unter Tel. 02282/23 68.

NÖWI lesen!



WARUM WÄCHST DIE HUBER AUCH IN ZEITEN WIE DIESEN?

BIN ICH DER HEROLD?

Jeder im HEROLD investierte Werbebeuro bringt in vielen Branchen mehr als 70 Euro Umsatz.*

Wachsen auch Sie mit Ihren Umsätzen! Buchen Sie einfach eine Werbeeinschaltung in HEROLD's Gelben Seiten! Die fällt auf und zahlt sich aus. Nähere Infos gibt's beim HEROLD Kundenservice unter Tel. 02236 401-123 oder per E-Mail an kundenservice@herold.at.

*) Quelle: TNS 2007/2008



HEROLD

Gmünd

wko.at/noe/gmuend

Bierpapst Conrad Seidl zu Besuch in Heidenreichstein



Am 22. Jänner besuchte der weit über die Grenzen hinaus bekannte Bierpapst Conrad Seidl Heidenreichstein und kehrte im Burgstüberl und im Unique-Pub ein, um die Bierqualität der im Bierguide 2009 präsentierten Betriebe zu testen. Gerhard Dangel und Edith Kössner freuten sich über den Besuch und Conrad Seidl wünschte ihnen und ihren Betrieben alles Gute.

Tag der Banken an der Landesberufsschule in Schrems



Die zahlreichen Ehrengäste sowie Dir. Getrude Marek mit Lehrervertretern und Schülerinnen und Schülern.

Auf Einladung der Landesberufsschule Schrems fanden sich anlässlich des „Tages der Banken“ am 20. März 27 Bankdirektoren aus Niederösterreich, Mitglieder der Prüfungskommission sowie die Vertreter der Sozialpartner in der Berufsschule in Schrems ein.

Schülerinnen und Schüler der kaufmännischen Abschlussklasse, bestehend aus Bankkaufleuten, Verwaltungsassistenten, Rechtskanzleiasistenten und Immobilienkaufleuten, boten eine Evaluation und Leistungsschau über die Duale Berufsausbildung, im Besonderen die

Ausbildung an der LBS Schrems. Die zahlreichen Ehrengäste waren beeindruckt vom Engagement der Schülerinnen und Schüler.

Getrude Marek, Direktorin der LBS Schrems, hob in ihrer Rede die Priorität von Bildung und Erziehung an ihrer Schule hervor, da die Persönlichkeitsbildung ebenso Priorität hat wie die fachliche Bildung.

Die Schülerinnen und Schüler konnten im Rahmen der Veranstaltung die Gelegenheit nutzen, persönliche Kontakte zu ihren potenziellen zukünftigen Arbeitgebern aufzunehmen.

Schremser Bier auf der Internationalen Tourismus-Börse in Berlin



Dipl.-Ing. Karl Trojan, Brauerei Schrems, und Sara Köhler, Österreich-Werbung.

Berlin war vom 11. bis 15. März wieder Gastgeber der ITB, der Internationalen Tourismus-Börse. Mit über 11.000 Ausstellern und ca. 180.000 Besuchern zählt sie zu den größten Tourismusveranstaltungen der Welt.

Der Schremser Privatbrauerei von Dipl.-Ing. Karl Trojan wurde im heurigen Jahr eine besondere Auszeichnung zuteil. Die Österreich-Werbung hat in diesem Jahr das „Schremser Bier“ als Bierpartner für die ITB ausgewählt. Am großen Präsentations-

stand Österreichs wurden ein großer Gastronomie- und VIP-Bereich installiert, in dem den Gästen „Schremser Bier“ angeboten wurde.

Trojan freut sich darüber, dass er seine Bierkreationen durch die ITB einem breiten internationalen Publikum präsentieren konnte. Bereits seit 2008 gibt es das Schremser Bier als österreichische Spezialität in einigen Berliner Kneipen und somit wächst die Anhängerschaft auch über die Grenzen Österreichs hinaus.

Doris Schreiber folgt KommR Elisabeth Kainz als Obfrau der Frau in der Wirtschaft



Bezirksstellenleiter Mag. (FH) Andreas Krenn, die neue Bezirksvorsitzende der Frau in der Wirtschaft Doris Schreiber, die bisherige Obfrau KommR Elisabeth Kainz, Landesvorsitzende KommR Monique Weinmann sowie Bezirksstellenobmann Ing. Peter Weißenböck stießen gemeinsam auf den erfolgreichen Abend an.

Am 23. März wurde Doris Schreiber in der Bezirksstelle als neue Bezirksvorsitzende der

„Frau in der Wirtschaft“ vorgestellt.

Im Beisein von Landesvorsit-

zender KommR Monique Weinmann, Bezirksstellenobmann Ing. Peter Weißenböck und Bezirksstellenleiter Mag. (FH) Krenn wurde die scheidende Obfrau KommR Elisabeth Kainz verabschiedet.

Landesvorsitzende Weinmann hob den unermüdlichen jahrelangen Einsatz sowie das große Engagement von Elisabeth Kainz für „Frau in der Wirtschaft“ hervor.

Diese bedankte sich für die jahrelange Unterstützung seitens der Unternehmerinnen und wünschte ihrer Nachfolgerin Doris Schreiber alles Gute für ihre neue Tätigkeit.

Doris Schreiber stellte sich und ihre geplanten Aktivitäten vor und bedankte sich bei ihrer Vorgängerin für die lieben Wünsche. Schreiber ist vielen im Bezirk durch ihre Tätigkeit in der Waldschenke in Kurzscharza sowie für die „Weinweiber“ ein Begriff.

Zum Abschluss der Veranstaltung fand eine Weinpräsentation mit Verkostung durch die „Waldviertler Weinweiber“ statt.

Beim gemütlichen Ausklang standen der rege Interessenaustausch der Teilnehmerinnen sowie das Kennenlernen der neuen Obfrau Doris Schreiber im Vordergrund.

Konjunkturpaket 2009 – Förderung und Finanzierung in schwierigen Zeiten



Foto: z. V. g.

Christian Mock, Dir. Mag. Karl Polster, Margit Forstner, Dir. Karl Bachmayer, Dir. Guenther Kleinschuster, Dir. Gerhard Zlabinger, Dir. Gerhard Dungal, Franz Winalek, Dir. Franz Seidl, Bezirksstellenleiter Mag. Julius Gelles und Bezirksstellenobmann Vbgm. KommR Franz Schrimpl.

Gemeinsam mit den Raiffeisenbanken des Bezirkes – Göllersdorf, Hadres, Hollabrunn, Retz und Ziersdorf – und der Wirtschaftskammer Holla-

brunn fand am 19. März eine Informationsveranstaltung zum Thema „Konjunkturpaket 2009 – Förderung und Finanzierung in schwierigen Zeiten“ im Saal

Hollabrunn

wko.at/noe/hollabrunn

Tausende Bellis-Blumenstöckchen zum Frühlingsbeginn



Foto: z. V. g.

In Hollabrunn gab es einen Blumengruß für jeden Einkauf. Gerald Eder, Helga Fiedler, Gerald Schneider, Traude Mundspurger und „Wir in Hollabrunn“-Obmann Manfred Breindl (v. l. n. r.).

Die Einkaufsstadt Hollabrunn begrüßte den Frühling mit einer groß angelegten Kundenaktion: Am 20. und 21. März gab es für jeden Einkauf in insgesamt 65 teilnehmenden Betrieben ein Bellis-Blumenstöckchen.

Auch wenn dieses Wochenende kein Erwachen des Frühlings, sondern ein letztes Aufbäumen des Winters brachte, nahmen die zahlreichen KundInnen aus Nah und Fern diese Aktion freudig an.

In Zusammenarbeit mit den heimischen Garten- und Blu-

menfachbetrieben Bauer, Bradac, Eder, ÖBAU Fetter und Raiffeisen-Lagerhaus wurden an den beiden Tagen Tausende dieser blühenden Frühlingsboten überreicht.

„Wir freuen uns, dass wir mit dieser Aktion so vielen treuen KundInnen der Einkaufsstadt Hollabrunn eine kleine Freude bereiten konnten“, zogen Stadtmarketing-Obmann Manfred Breindl und sein Stellvertreter Gerald Schneider ein positives Resümee.

Hohes Engagement für Mitarbeiter

Xundheitswelt-Betriebe bieten vielfältige Lebensstil-Programme für Mitarbeiter

Die Xundheitswelt-Betriebe - Moorheilbad Harbach, Lebens.Resort Ottenschlag und Brauhotel Weitra – bieten rund 500 Mitarbeitern einen sicheren Arbeitsplatz.

Neben der laufenden Aus- und Weiterbildung für Mitarbeiter gibt es auch ein spezielles Lehrlingsschulungs-Programm. Die Erfolge der Lehrlinge (Gold & Silber) beim kürzlich stattgefundenen Bundeswettbewerb bestätigen die ausgezeichnete Ausbildung.

Besonderer Wert wird auch auf die betriebliche Gesundheitsförderung gelegt. Ernährungs- und Bewegungsprogramme (wie zB Schneeschuhgehen, Rückenschule, Supervision, Entspannungstraining,...) stehen im Mittelpunkt der betrieblichen Gesundheitsförderung.

Das neu eingeführte Ernährungsprogramm **Essbewusst** wurde beispielsweise auch den Mitarbeitern angeboten und ver-

half vielen zu einem neuen Bewusstsein in Bezug auf Ernährung und Bewegung.

Das Programm **Essbewusst** ist im Moorheilbad Harbach und im Lebens.Resort Ottenschlag buchbar.

Überzeugen auch Sie sich von der Qualität der Angebote. Unser Team berät Sie gerne persönlich.



Foto: Xundheitswelt

Moorheilbad Harbach

02858/5255-1620

www.moorheilbad-harbach.at

Lebens.Resort Ottenschlag

02872/20 0 20

www.lebensresort.at

der Raiffeisenbank Hollabrunn statt. Dir. Bachmayer wies in seiner Begrüßung darauf hin, dass die Raiffeisenorganisation ein kompetenter Partner der regionalen Wirtschaft ist und dass im Vergleichszeitraum zu 2008 die Raika Hollabrunn mehr Kredite vergeben hat. Er betonte auch, dass eine gute Vorbereitung des Unternehmers auf das Bankengespräch jetzt umso wichtiger ist.

Bezirksstellenobmann Vbgm. KommR Franz Schrimpl wies auf die Unterstützung durch die Wirtschaftskammer hin. Das Angebot an die Unternehmer besteht aus teils kostenlosen

teils geförderten Beratungen bis hin zur betriebswirtschaftlichen Analyse und dem gemeinsamen Kreditgespräch bei der Bank.

Im Anschluss referierte Christian Mock vom Förderconsulting der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien über die aktuellen Förderungsrichtlinien des Bundes und des Landes NÖ, wobei der Schwerpunkt in seinen Ausführungen auf den im Konjunkturpaket enthaltenen Unterstützungsmöglichkeiten lag. Er betonte ausdrücklich die Notwendigkeit der Antragstellung vor Investitionsbeginn sowie die Erstellung eines guten Konzeptes.

Horn

wko.at/noe/horn

Veranstaltung zum Thema NÖ Landesausstellung 2009



Im Bild v. l.: Bgm. KommR Alexander Klik, WK-Bezirksstellenleiterin Mag. Sabina Müller, Guido Wirth (Regionalmanagement Waldviertel), Martin Rundstuck (AMI Promarketing).

Die WK-Bezirksstelle lud die Horner Betriebe ein, um über wichtige Aktivitäten und Veranstaltungen im Zuge der LA 09 zu informieren. Als Einstimmung gab es eine exklusive Führung durch die Ausstellungsräumlichkeiten im Kunsthaus, die bei den zahlreichen Besuchern großen Anklang fand.

Im Anschluss berichtete Bgm. KommR Alexander Klik insbesondere über die umfangreichen Infrastrukturmaßnahmen, die im Vorfeld durch die Gemeinde umgesetzt wurden. Guido Wirth vom Regionalmanagement Waldviertel gab einen Überblick über die Ausstellungsorte und -inhalte, Bewerbung und die geplante Schaufensteraktion. Beabsichtigt ist, die Landesausstellung in den Geschäftslokalen fortzusetzen, wobei alte Reisekoffer mit Erinnerungsstücken aus der Zeit von 1918 – 1989 mit

einem Plakat zur Landesausstellung in den Auslagen drapiert werden sollen.

Großes Interesse fand auch die Ausführung von Anton Kurz, der das Nachnutzungskonzept „Buchstadt Horn“ präsentierte. Die zahlreichen Sonderevents, die Besucher akquirieren und die Landesausstellung zusätzlich medial begleiten sollen, um die Attraktivität zu steigern, wurden durch Martin Rundstuck von der AMI Promarketing Werbe- und HandelsgesmbH, die für die Konzeption, Umsetzung und Betreuung dieser Großveranstaltungen verantwortlich zeichnet, vorgestellt.

Die Informationen über Aktivitäten zur Vorbereitung, während und nach der Landesausstellung führten zu einer ausführlichen Diskussion über die Chancen, die die LA 09 für die Wirtschaft bringen kann.

Betriebliche Mitarbeiterqualifizierung – Infoabend in der WK Horn



Im Bild v. l. Erwin Schierhuber (WIFI Gmünd), Elisabeth Plitzka-Pichler (Unternehmensberatung BAB GmbH), Ferdinand Schopp (AMS Horn), Ing. Mag. Werner Groß.

Ein Expertenteam von AMS und WIFI gab einen breitgefächerten Überblick über geförderte Weiterbildungsaktivitäten, die es dem Unternehmen ermöglichen, ihre Mitarbeiter besser zu qualifizieren. Der Bogen spannte sich von AMS-Förderungen, Bildungskarenz plus, FIT-Beratung (Frauen in Technik und Handwerk) bis hin zu Berufsinformation, Job

Konkret und Lehre mit Matura. „Ausbildung ist eine wichtige betriebliche Investition und ein Schlüsselfaktor für Qualitätssteigerung. Gerade in Zeiten, wo die wirtschaftliche Situation nicht so rosig ist, kann man für Fortbildungsmaßnahmen nutzen, um für die Zukunft noch besser gerüstet zu sein“, betonte WK-Obmann Ing. Mag. Werner Groß.

Korneuburg/Stockerau

wko.at/noe/korneuburg

„Erfolg hat viele Gründe(r)“ – Das Kraftpaket für Ihren Erfolg



Die Wirtschaftskammer bietet in der ersten Phase der Selbstständigkeit ein „Kraftpaket“ durch Beratungsleistungen an. Erfahrene Unternehmensberater stehen zur Verfügung und helfen bei allen auftretenden Fragen und bieten konstruktive Lösungsansätze an. In der WK Stockerau nutzte die Unternehmerin Regina Winkler das Angebot und holte sich vom Unternehmensberater Dr. Mag. Franz Balik das restliche Know-how. Der nächste kostenlose Beratungstermin in der Bezirksstelle Stockerau findet am 4. Juni von 8 bis 16 Uhr statt. Anmeldungen unter 02266/62 2 20 oder stockerau@wknoe.at

Top-Veranstaltung von Schule und Wirtschaft



Foto: Bezirksstelle

V. I. Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Demschner, Bezirksstellenleiter Mag. Klaus Kaweczka, Winfried Schmitz, Johann Plach, Prof. Helmut F. Karner, Bezirksstellenleiterin Mag. Anna Schrittwieser, Ing. Fritz Manschein, August Fetter.

Der Bezirksarbeitskreis Schule & Wirtschaft Korneuburg lud gemeinsam mit dem Arbeitskreis des Bezirkes Mistelbach zu einem höchst interessanten Vortrag von Prof. Helmut F. Karner unter dem Motto „Die Arbeitswelt in der Wissensgesellschaft von morgen“ ein.

Prof. Karner war jahrzehntelang in internationalen Managementpositionen tätig und leitete die weltweite „Company Uni-

versity“ des Olivetti-Konzerns. Die Kernaussage seines Vortrages war die Notwendigkeit des lebenslangen Lernens in Aus- und Weiterbildung von Schülern und Mitarbeitern einerseits – andererseits in Forschung und Entwicklung.

Diese Veranstaltung nutzte auch der Korneuburger McDonalds-Chef Winfried Schmitz, um seine Lehrausbildung zum Systemgastronomiefachmann/

-frau und die integrative Lehrausbildung in seinem Betrieb vorzustellen. Derzeit werden NÖ-weit 92 Lehrlinge in diesem Lehrberuf ausgebildet;

bereits 7 Lehrlinge nutzen die Möglichkeit, den Lehrberuf Systemgastronomiefachmann/-frau in der Form der integrativen Lehrausbildung zu absolvieren.

Krems

wko.at/noe/krems

Seminare für Lehrlinge und LehrlingsausbilderInnen

Die Volkswirtschaftliche Gesellschaft NÖ veranstaltet in Zusammenarbeit mit der WK Krems wieder

• **Lehrlingsseminare in der WK-Bezirksstelle Krems:**

– 27. April: **Modul I „Der Lehrling als Berufseinsteiger“** für Lehrlinge im 1. und 2. Lehrjahr

– 5. Mai: **Modul II „Der Lehrling auf dem Weg zur Fachkraft“** für Lehrlinge aus allen Lehrjahren

– 12. Mai: **Modul III „Karriere mit Lehre“** für Lehrlinge im 2., 3. und 4. Lehrjahr
Zeit: jew. 8.30 bis 16.30 Uhr.

Kosten: 71 Euro pro Person und Seminar.

Weiters veranstaltet die Volkswirtschaftliche Gesellschaft ein

• **Seminar für LehrlingsausbilderInnen am 20. April in Wien.**

Zeit: 9 bis 17 Uhr. Kosten: 193 Euro pro Person.

Infos zu den Seminaren: WK Krems, Tel. 02732/83 2 01, <http://wko.at/noe/krems> oder direkt bei der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft, Tel. 01/533 08 71/13 (Fr. Streimetweger).

Infos zu Förderungen: Tel. 02742/851/17 5 70, www.lehreoerndern.at

Aigner Albrecht fertigt Aluminium- und Stahlunterbauten für die Luftfahrtindustrie

Geradezu unbegrenzte technische Möglichkeiten erschließt der topmoderne Maschinenpark des oberösterreichischen Anlagen- und Stahlbauunternehmens Aigner Albrecht.

So verarbeitet die neue Laserschneideanlage, eine Bystar 4025-6,5m, Großteile bis zu 6,5 m Länge und 2,5 m Breite. Diese neuen konstruktiven Möglichkeiten bewähren sich nun bei der Fertigung höchst anspruchsvoller Bauteile für den Airbus A380.

Der A380 gilt als das modernste Flugzeug am Firmament. Mit einer Spannweite von fast 80 Metern setzt er neue Maßstäbe hinsichtlich technischer Innovation. Absolute Präzision und höchste Qualität in der Fertigung zählen zu den unabdingbaren Voraussetzungen für jeden einzelnen Zulieferbetrieb. Genau das sind die Stärken von Aigner Albrecht. Das Unternehmen punktete bei der erfolgreichen Realisierung des Großprojektes mit perfekt gefertigten Komponenten, flexiblen Lösungsansätzen und der exakten Einhaltung

eines straffen Zeitplanes. Nach 3-monatiger Projektzeit wurden die Aluminium- und Stahlunterbauten für den A380 kürzlich in den asiatischen Raum geliefert. Eine Reihe von komplexen Fertigungsschritten war vorausgegangen: Der präzise Zuschnitt mit der neuen Laserschneidean-



lage, die exakte Montage, perfekte Schweißarbeiten, Glühen und der abschließende Korrosionsschutz.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

Kontakt: Aigner Albrecht, Anlagenbau GmbH, Gewerbepark Ost 5, 4621 Sipbachzell, Tel.: 07240/20 9 29/0, Fax: DW 9, E-Mail: office@aigneralbrecht.at

www.aigneralbrecht.at

>> Fertigungstechnik in Perfektion

Höchstleistungen in neuen Dimensionen

Aigner Albrecht ist ein junges, dynamisches Unternehmen. Modernste Fertigungstechnik ermöglicht schon heute die Realisierung der Anforderungen von morgen.

>> **Laserschneideanlage für Großteile bis 6,5 x 2,5m**
Bystar 4025-6,5m, Stahl bis 25mm, Niro bis 15mm, Alu bis 10mm, 4400 Watt

>> **Hochmoderne CNC-Abkantpresse**
Beyerle PR6, 250t, 4000mm

>> **Schweißroboter**
Cloos, 2 Drehkipptische, 500kg Belastung

>> **Exakte Lohnfertigung**
Materialzuschnitte, Kant- und Stanzarbeiten, Schweißteile

Innovativer Anlagenbau

Kreativer Stahlbau

Individuelle Lohnfertigung

Laserschneideanlage

Aigner Albrecht
Anlagenbau GmbH
www.aigneralbrecht.at

Tel. +43 (0)7240 / 20929-0 • E-Mail: office@aigneralbrecht.at

Großteile bis 6,5 x 2,5m – hochmoderne Laserschneideanlage

Rathauscafé neu in Weißenkirchen



„Frau in der Wirtschaft“ gratuliert der stolzen Kaffeehausbesitzerin zur gelungenen Eröffnung: Gabriele Gaukel mit Sohn Stefan, Sabine Kalt und Anni Schütz.

Im Ortszentrum von Weißenkirchen wurde Mitte März ein neues Kaffeehaus eröffnet. Die quirlige Betreiberin Sabine Kalt, ihres Zeichens auch Trafikantin und Gemeinderätin der Gemeinde Weißenkirchen, erfüllte sich mit ihrem „Rathauscafé“ einen lang gehegten Traum.

Das Lokal platzte bei der Eröffnung aus allen Fugen. Neben zahlreichen prominenten Gästen aus Politik und Wirtschaft, wie Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll, Mariandl-Star Waltraud Haas mit Ehemann Erwin Strahl, Abg. z. NR Günter Stummvoll u. v. a., gewann

man den Eindruck, dass ganz Weißenkirchen auf den Beinen war, um der frischgebackenen Kaffeehaus-Inhaberin einen Besuch abzustatten.

Das Café ist in einem neuen Zubau untergebracht und unterhält einen abgetrennten Nichtraucherbereich und einen gemütlichen Schanigarten für kommende warme Tage. Das Café ist täglich von 10 bis 22 Uhr geöffnet (Dienstag Ruhetag) und bietet neben ausgezeichnetem Kaffee auch Mehlspeisen, Snacks sowie diverse alkoholische und nichtalkoholische Getränke.

SchülerInnen informierten sich über die Karriere mit Lehre



In Begleitung von Dipl.-Päd. Elfriede Schwaiger und Dipl.-Päd. Margit Indra informierten sich 13 SchülerInnen der 4. Klasse Hauptschule Krems Mitterweg über eine Berufslaufbahn als Lehrling. WK-Bezirksstellenleiter Mag. Herbert Aumüller informierte seine Gäste über Rechte und Pflichten der Lehrlinge und Lehrberechtigten. Die Jugendlichen erfuhren interessante Details zu den einzelnen Lehrberufen wie Berufsbildinhalte oder Lehrlingsentschädigung und erhielten wertvolle Tipps zum richtigen Ausfüllen eines Lehrvertrages. Probezeit und Auflösungsmöglichkeiten für den Lehrling bzw. den Chef wurden ebenso erläutert wie die beruflichen Möglichkeiten nach der Lehrabschlussprüfung.

Werbung muss verkaufen – Fortsetzung folgt



V. l.: Die Veranstalter des Vortragsabends Wolfgang Wachsmann (EXTRA), VDir. Dr. Rainer Kuhnle (Volksbank Krems), Vortragender Prof. Klaus Schantz und Stadtrat KommR Karl-Heinz Hagmann (Wirtschaftskammer Krems).

Zu einem informativen Vortrag von Prof. Klaus Schantz luden EXTRA, Volksbank und Wirtschaftskammer Krems in die Volksbank Krems.

170 UnternehmerInnen informierten sich über die neuesten Erkenntnisse aus der Werbeforschung zum Thema „Gestalten von Anzeigen, Prospekten, Internet und DirectMails“.

Mit der Augenkamera hat Prof. Schantz ein ideales Instrument, um zu untersuchen,

- was gesehen wird
- wie lange geschaut wird
- wie oft geschaut wird und
- in welcher Reihenfolge.

Nach gut 60 Minuten war zwar der Vortrag von Prof. Schantz zu Ende, das Interesse an diesem Thema aber nicht enden wollend.

Das Angebot, an tiefergehenden Workshops teilzunehmen, wurde von über 25 UnternehmerInnen bereits angenommen.

Die ersten beiden Termine für die Seminarreihe wurden fixiert: 27. bzw. 28. April 2009, jeweils 14 bis 18 Uhr im Festsaal der Volksbank Krems.

Die Teilnehmeranzahl ist pro Workshop auf 20 beschränkt. Damit ist ein intensives Beschäftigen mit der Materie gewährleistet. Klaus Schantz wird sehr auf die individuellen Interessen und unterschiedlichen Branchen eingehen.

Kosten: EUR 90,-, für Volksbank-Krems-Kunden EUR 60,-.

Eine Nachmeldung für die Workshops ist noch möglich. Informationen unter www.krems.volksbank.at/werbung

*Die NÖWI
im Internet:*

<http://wko.at/noe>

*E-Mail-Adresse
der Redaktion:*

kommunikation@wknoe.at

Lilienfeld

wko.at/noe/lilienfeld

Tag der offenen Tür in der Landesberufsschule



Foto: z. V. B.

Bezirkshauptmann Mag. Ernst Anzeletti, LAbg. Bgm. Karl Bader, Direktor Anton Hauser, Bgm. Herbert Schrittwieser, Bezirksstellenobmann Ing. Karl Oberleitner (vorne, von links), Direktor-Stv. Ing. Johann Atzinger, Bezirkspolizeikommandant Michael Hochgerner, Konrad Fach, Landesinnungsmeister Ing. Josef Kram, Mag. Georg Lintner und Mag. Erwin Czesany (hinten, von links).

Am 24. März präsentierte sich wie jedes Jahr die Berufsschule Lilienfeld der Öffentlichkeit. Von 9 bis 14 Uhr standen das „Live“-Erleben des Werkstättenunterrichts, Informationen über alle Lehrberufe beim Jimmy-Stand (www.frag-jimmy.at) sowie über Lehre & Matura am Programm.

Die AUVA präsentierte die Wichtigkeit des Anlegens eines Sicherheitsgurtes beim Autofahren anhand des Gurte-

schlittens. Weiters führte eine Polizeistation Alkotests, Radar und diverse Ausrüstungen vor. Vor der Schule konnte auch das Rallyeauto von Franz Wittmann jun. bewundert werden.

Die Landesberufsschule brachte den vielen interessierten Schülern, Lehrern und Gästen die einzelnen Lehrberufe näher. Die Abteilung Bildung der Wirtschaftskammer NÖ informierte über das Thema Lehre und alles Wissenswerte dazu.

Melk

wko.at/noe/melk

Modenschau in Loosdorf



Fotos: Fotostudio Macher

V. l. n. r.: Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer, Bezirksvorsitzende „Frau in der Wirtschaft“ Anita Grün, Carina Schreiber (Firma Alfery), Marion Plank, Leopoldine Gundacker (Raiffeisen-Lagerhaus Mostviertel Mitte reg. Gen. m. b. H.), Bürgermeister LAbg. RR Josef Jahrman und Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch.

Am 26. März fand in der Loosensteinhalle Loosdorf die traditionelle Modenschau statt. Obmann der Loosdorfer Wirtschaft Marion Plank konnte unter den Ehrengästen Bürgermeister Landtagsabgeordneter RR Josef Jahrman, Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch und Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer begrüßen.

Rund 600 Besucher erlebten eine Leistungsschau von 20 Mitgliedsbetrieben der aktiven Loosdorfer Wirtschaft.

Die führenden Lifestylehäuser Loosdorfs zeigten vor begeistertem Publikum die Frühjahrsmode 2009: Firma Alfery, unter der Leitung von Carina Schreiber, Don Camillo mit Chefin Anita Grün und das Raiffeisen-Lagerhaus Mostviertel Mitte mit Abteilungsleiterin Leopoldine Gundacker.

Die Models wurden von den Friseur-Teams Rudolf Lackner und Struwelpeter gestylt. Die Frisuren wurden in einer Frisurenshow präsentiert. Das Kosmetik-Fachinstitut Silvia Hieber sorgte für das perfekte Make up der Models und stand mit professioneller Beratung dem Publikum zur Verfügung.

Großen Anklang fanden auch die Sonnenbrillen der Firma Optica mit Ernst Matejschek. Zu einer Schmuckausstellung lud Juwelierin Renate Berger.

Das Publikum konnte Nespresso-Kaffee bei Elektro Janda Gesellschaft m.b.H. & Co. KG und Zotter-Schokolade bei Firma Friederike Leitner verkosten.

Die Schedlmayer GmbH zeigte interessante Dekorationen für



Viel Applaus gab es auch für die kleinen Models.

Tisch und Garten. Blumen Eva Schögl sorgte für den perfekten Blumenschmuck im Saal.

Die Besucher wurden von Margaretha Edtbrustner über die Erfahrungen mit den Produkten der Firma Herbalife informiert. Einen interessanten Bericht über ihre Tätigkeit als Mentalcoach brachte Monika Ries dar.

Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch war von der Darbietung beeindruckt. Sie fühlte sich auf Grund der Firmenpräsentationen in ihrer Meinung bestätigt: „Die Klein- und Mittelbetriebe geben dem ländlichen Raum als Nahversorger und Arbeitgeber einen starken Rückhalt. Wie man heute gesehen hat, wird dies vom Publikum durchaus honoriert!“

Anita Grün zeigte sich begeistert: „Das Publikum hat all unsere Erwartungen übertroffen und uns einen besonderen Motivationsschub für das Frühjahr 2009 gegeben.“

Mödling

wko.at/noe/moedling

Technische Beratungen

• **Beratungen beim Gebietsbauamt V.** Jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung von 16 bis 18 Uhr Gebietsbauamt V. Mödling, Bahnstraße 2 (im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft). Anmeldungen unter: Tel. 02236/90 25/45 59, Fax 02236/90 25/45 5 10, E-Mail: post.gba5@noel.gv.at

• **Bausprechtag für Betriebsanlagenverfahren,** 24. 4. 2009 von 8 bis 11.30 Uhr, Bezirkshauptmannschaft Mödling, Bahnstraße 2, 3. Stock, Zimmer 338. Anmeldung unter Tel. 02236/90 25/34 2 38.

Wir empfehlen Ihnen, Detailunterlagen und Pläne mitzubringen!

NÖWI lesen!

Veranstaltungstipps

• **Ist Kurzarbeit ein Allheilmittel? – Gestaltungsmöglichkeiten für Dienstverhältnisse in schwierigeren Zeiten und Förderungen, 21. 4. 2009 – 19 Uhr,** Haus der Wirtschaft, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

An diesem Informationsabend stehen die arbeitsrechtlichen Gestaltungsmöglichkeiten und Fördermöglichkeiten des AMS für Betriebe und Mitarbeiter im Mittelpunkt.

Referenten: Dr. Karin Dellisch, Mag. Gerhard Schlüsselberger und AMS Geschäftsstellenleiter Alfred Benedik.

• **Sprechtag des Ombudsmannes der Finanzdienstleister Mag. Friedrich Potolzky.** Der Bezirksvertrauensmann und Mitglied des Ausschusses der Fachgruppe der Finanzdienst-

leister, gleichzeitig Ombudsmann der Finanzdienstleister NÖ Mag. Friedrich Potolzky bietet einen kostenlosen Sprechtag an.

Nächster Termin: Mittwoch, 6. 5. 2009.

Wir ersuchen um Terminvereinbarung unter 02236/22 1 96/0.

• **Ideensprechtag: Patente – Marken – Muster – Technologien, 11. 5. 2009,** Haus der Wirtschaft, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Dieser Informationstag bietet Datenbankrecherchen nach Firmen, Produkten, technischer Literatur, Patenten und Gebrauchsmustern.

Eine persönliche Terminvereinbarung ist unbedingt notwendig; Tel. 02742/851/16 5 01, Frau Hösel.

SVA-Sprechtag

Freitag, 10. April 2009, 8 bis 12 Uhr, Wirtschaftskammer Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Finanzierung in schwierigeren Zeiten: Bankengespräche leicht gemacht



V. l. n. r.: Wilhelm Heigl, MBA, Gerhard Drobits, Martin Reich, Dr. Karin Dellisch, Johann Gierer, BM Ing. Irene Wedl-Kogler, Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth, Manfred Bartik, Claus Dieter Meissl.

Direkt aus dem Unternehmerleben gegriffen und in vielen Anfragen an die Bezirksstelle herangetragen war das Thema des Abends.

Mit Vertretern von fünf Komerzbanken des Bezirkes, nämlich Bank Austria, BAWAG, ERSTE Bank, Raiffeisenkasse Guntramsdorf und Volksbank Baden, diskutierten BM Ing. Irene Wedl-Kogler und Dr. Karin Dellisch über die lange Liste der von Unternehmern verlangten Unterlagen und Informationen. Als sogenannte „Hard facts“ sind diese Grundlage für die

bankeninternen Ratings und Bonitätsbeurteilungen. Aktuelle Bilanzen, Einnahmen-Ausgabenrechnungen, Saldenlisten, Planrechnungen und umfangreiche Konvolute zu den Sicherungsmitteln werden von allen Banken eingefordert.

Einhelliger Tenor der Bankmanager: „Je aktueller die zur Verfügung gestellten Informationen sind, je klarer die Planrechnungen und die Darstellung der Rückzahlbarkeit für Darlehen sind, desto einfacher ist es für den Bankenbetreuer, Entscheidungen über die Zusicherung

bzw. Kreditlinien zu treffen.“

Ein nicht so einhelliges Bild boten die Bankenvertreter in den Fragen des negativen Eigenkapitals und bei den sogenannten „Soft facts“. Als Succus aus der Diskussion resultierte, dass bei Vorliegen von „Stolpersteinen“ bei den „Hard facts“ auf jeden Fall – am besten unter Beiziehung des Steuer- bzw. eines Unternehmensberaters – das Zahlenmaterial mit dem Bankenbetreuer im Detail besprochen wird und individuelle Gegebenheiten im Unternehmen bei den „Soft facts“ ausgeführt werden.

Ganz klar war auch die Stellungnahme der Bankmanager zu den Besicherungen. Ein Mix an Sicherungsmitteln, wie die hypothekarische Besicherung, Haftungen der Gesellschafter, Sparbücher, Depots und Bürgen wird von allen Banken angestrebt.

Wilhelm Heigl, MBA, erläuterte neben den Kennzahlen als „Hard facts“ den Begriff und die Berechnung des cash-flows und plädierte für qualitativ hochwertige und seriöse Prognoserechnungen: „Bei den „Soft

facts“ interessiert die Banken das allgemeine Verhalten des Bankkunden, die Marktposition des Unternehmens und die Konkurrenz, Abhängigkeit von Kunden/Lieferanten, Berufserfahrung, Innovationskraft.“

Die Diskussionsrunde der Zuhörer mit den Bankenvertretern spiegelte dann die derzeitige Situation wider. Es wurden Forderungen nach gleichartiger Transparenz auf der anderen Seite des Verhandlungstisches, nämlich den Banken, laut. Beklagt wurden auch nicht nachvollziehbare Entscheidungen innerhalb der Banken über Verlängerungen bzw. Nichtverlängerungen von Kreditlinien trotz unverändert ausführlicher, transparenter Darstellung der Unternehmenskennzahlen.

Unterstützungsmöglichkeiten für die Erstellung von Finanzierungs- und Liquiditätskonzepten bietet das Unternehmensservice der WKNÖ in Form von vierstündigen Gratisberatungen und anschließenden geförderten Betriebsberatungen. Details und Antragsmöglichkeiten unter www.wknoe.at und Unternehmensberatung.

Neunkirchen

wko.at/noe/neunkirchen

Ehrenurkunde für Martha Plank, Mönichkirchen



Seit nunmehr 42 Jahren ist Frau Martha Plank mit einem Friseurbetrieb in Mönichkirchen selbstständig. Anlässlich einer kleinen Feier am 24. März gratulierte der Bezirksinnsungsmeister der Friseure Heinrich Bacher Martha Plank zur langjährigen selbstständigen Tätigkeit, überreichte ihr eine Ehrenurkunde der Landesinnsung der Friseure und wünschte weiterhin viel geschäftlichen Erfolg. V. l. n. r.: Bezirksinnsungsmeister Heinrich Bacher, Martha Plank und Franz Plank.

Foto: Bezirksstelle

Foto: z. V. g.

100 Jahre Drogerie Trimmel



Foto: Bezirksstelle

V. r. n. l.: Bezirksstellenobmann SO KommR Ing. Josef Breiter, Johann Trimmel, Christiane Majlsler und FGO-Stv. KommR Herbert Osterbauer.

Das Familienunternehmen J. Trimmel Gesellschaft m.b.H., 2620 Neunkirchen, Holzplatz 7, feierte am 10. und 11. März sein 100-jähriges Firmenjubiläum. Am 20. Februar 1909 gründete Josef Trimmel in Neunkirchen, Herrengasse 15, das Unternehmen als Gemischtwarenhandlung. Nach seinem tödlichen Verkehrsunfall führte seine Gattin Katharina das Unternehmen bis 1942, wo es von Sohn Johann übernommen wurde. Nach 42 Jahren erfolgreicher Unternehmertätigkeit mit laufenden Geschäftserweiterungen wurde 1984 die J. Trimmel Gesellschaft m.b.H. gegründet, welche seine Tochter Christiane Majlsler bis

heute mit den Gewerbeberechtigungen Handelsgerberei und seit 1985 Drogistengewerbe erfolgreich führt.

Anlässlich dieses Firmenjubiläums und der langjährigen Verdienste für die Wirtschaft überreichten Bezirksstellenobmann SO KommR Ing. Josef Breiter und Bezirksstellenreferent Mag. Johann Ungersböck sowie FGO-Stv. KommR Herbert Osterbauer der Firma J. Trimmel Gesellschaft m.b.H. die vom Präsidium der Wirtschaftskammer NÖ verliehene Silberne Ehrenmedaille und wünschten der Familie und dem Unternehmen weiterhin viel geschäftlichen Erfolg.

Eröffnung Sparmarkt Wimpassing



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Dr. Erich Prandler, Mag. Johann Ungersböck, Josef Uher, Josef Wagner, Sonja Wagner, Mag. Alois Huber, Prok. Herbert Schauer, SO KommR Ing. Josef Breiter und Bgm. Walter Jeitler.

Nahezu 100 Personen nutzen die Gelegenheit, sich im Rahmen der inoffiziellen Eröffnung des neuen Sparmarktes in Wimpassing am 25. März einen ersten Überblick über das reichhaltige Angebot zu verschaffen.

„Mit dem neuen Sparmarkt in Wimpassing wurde ein lang gehegter Wunsch der Bevölkerung und der Gemeindevertretung erfüllt“, so Bgm. Walter Jeitler und AMS-Geschäftsstellenleiter. Jeitler weiter: „Mit dem Jungun-

ternehmer Josef Wagner und seinem Team wird eine große Lücke in der Nahversorgung für die BewohnerInnen des Gemeindegebietes, aber auch für die benachbarte Gemeinde Grafenbach/St. Valentin geschlossen und bedeutet für 14 MitarbeiterInnen einen sicheren, modernen Arbeitsplatz.“

Seitens der Bezirksstelle übermittelten Obmann KommR Ing. Josef Breiter und Mag. Johann Ungersböck die besten Wünsche. KommR Ing. Breiter: „Gerade in diesen wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist es beson-

ders wichtig, dass junge Unternehmer mit Mut und Zuversicht in die Zukunft gehen und damit einen positiven Beitrag leisten.“ Dir. Mag. Alois Huber, Geschäftsführerstellvertreter der Spar Regionalniederlassung St. Pölten, zeigte sich besonders zuversichtlich, mit Josef Wagner einen äußerst kompetenten Partner gefunden zu haben: „Joe Wagner war bereits über mehrere Jahre in Sparmärkten in leitender Funktion tätig und konnte während dieser Zeit auch alle internen Ausbildungen absolvieren.“

St. Pölten

wko.at/noe/stpoelten



JW St. Pölten besucht NÖ Pressehaus

Am 8. April 2009 um 16.30 Uhr steht die nächste Veranstaltung der JW St. Pölten in Form einer Betriebsbesichtigung des Niederösterreichischen Pressehauses und der Niederösterreichischen Nachrichten (NÖN) samt anschließender Diskussionsmöglichkeit auf dem Programm. Der stellvertretende Chefredakteur der NÖN – Mag. Harald Servus – wird die Teilnehmer nach einer Werksfüh-

rung durch das weiträumige Pressehaus in den Büroräumlichkeiten des Pressehauses empfangen und einen Einblick in seinen Tätigkeitsbereich und die generelle Arbeit der NÖN geben. Interessierte, die diese einmalige Möglichkeit die PresSELandschaft in Niederösterreich näher kennen lernen möchten, mögen sich bei der Bezirksstelle St. Pölten unter st.poelten@wknoe.at anmelden.

Bausprechttag in der Bezirkshauptmannschaft

Die Bezirkshauptmannschaft St. Pölten teilt mit, dass der Sprechtag in Bau- und Gewerbeangelegenheiten im April 2009 am Dienstag, dem 14. April, von 14 bis 17 Uhr stattfindet.

Eine telefonische Voranmel-

dung bzw. Terminvereinbarung ist erforderlich (02742/90 25/37 2 29, Herr Blauensteiner oder Herr Rzepa).

Treffpunkt: 1. Stock, Zimmer 45 in der Bezirkshauptmannschaft St. Pölten.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H.,

1010 Wien, Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91,

E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Tulln

wko.at/noe/tulln

Seminar für Lehrer
aus dem Bereich Berufsorientierung

Die TeilnehmerInnen.

Am 26. März fand im AMS Tulln ein Seminar für Lehrkräfte aus dem Bereich Berufsorientierung statt. Bei dieser Seminarreihe handelt es sich um eine Kooperation der WKNÖ mit dem AMS und der AKNÖ. Der Leiter der Abteilung Bildung der WKNÖ, Mag. Reinhard Winter, referierte unter anderem über die Anforderungen der Lehrstellensuchenden und Lehrbetriebe sowie die einschlägigen Angebote der WKNÖ und gab einen kurzen Überblick über den Aufbau der WK-Organisation. Auch das WIFI-BIZ wurde vorgestellt.

Bezirksstellenobmann Ing. Franz Reiter berichtete über seine persönlichen Erfahrungen aus dem Bereich Jugendausbil-

dung. Die Entscheidung, welchen Beruf man ergreift, ist eine der wichtigsten überhaupt. Die Wirtschaftskammer Tulln wird sich daher in diesem Jahr ganz besonders mit diesem Thema auseinandersetzen. So werden die bestehenden Kooperationen mit den Schulen verstärkt und in weiterer Folge sollen auch Lehrstellensuchende und Betriebe zusammengeführt werden.

Im Rahmen dieses Seminars wurde auch an alle anwesenden Lehrer eine Liste von Lehrbetrieben des Bezirkes übergeben. Diese Liste beinhaltet die Adressen sämtlicher Ausbildungsbetriebe sowie die Lehrberufe, in denen in den jeweiligen Unternehmen ausgebildet wird.

Foto: z. V. g.

Mitarbeiterrehrung bei der Fa. Grühbaum



V. l.: Mag. Lois Kraft, Fr. Gaubitzer, Hr. Gaubitzer, Ing. Hans Grühbaum, Johann Grühbaum.

Im Rahmen einer Mitarbeiterrehrung der Fa. Grühbaum beim Heurigenlokal Schmatz in Langenrohr wurde Friedrich Gaubitzer für seine Firmentreue mit der Goldenen Mitarbeitermedaille der Wirtschaftskammer NÖ ausgezeichnet.

Herr Gaubitzer ist bereits seit 1963 und somit seit 46 Jahren in diesem Unternehmen als

Kfz-Mechaniker beschäftigt. Dieser Umstand spricht in einer schnelllebigen Zeit auch für die Unternehmenskultur und das hervorragende Betriebsklima.

Die Wirtschaftskammer Tulln, vertreten durch Bezirksstellenleiter Mag. Lois Kraft, gratuliert an dieser Stelle noch einmal ganz besonders herzlich.

Foto: z. V. g.

Traditionscafé jetzt noch offener



Foto: Grühbaum

V. l.: Objektplaner Ing. Christian Schagerl, Doris Wagner, Präsidentin KommR Sonja Zwagl, Sabine Wagner, Bezirksstellenobmann Ing. Franz Reiter.

Zwei Monate war die Kaffee-Konditorei Wagner am Tullner Hauptplatz geschlossen. Nach dem Umbau präsentiert sie sich offener als je zuvor: Bei Bedarf kann fast die ganze Front zum Hauptplatz hin geöffnet werden, das Lokal wirkt weitläufiger. Sabine Wagner dankte Objektplaner Ing. Christian Schagerl und seinem Team für die Umsetzung und ihren Eltern Maria und Ernst Wagner, „die diesen Tag erst ermöglicht haben“. Gemeinsam mit Schwester Doris Wagner will sie sich bemühen, „die Tradition

des Hauses fortzuführen“.

Als erste Gratulanten stellten sich Bgm. Willi Stift, die Vizebgm. Peter Eisenschenk und Rudolf Doppler sowie Stadtrat Harald Schinnerl mit dem Stadtwappen ein. Stift bezeichnete den neuen Wagner als „weiteren Mosaik- und Meilenstein auf Tullns Weg zur Vorbildstadt“. Auch Präsidentin KommR Sonja Zwagl und Obmann Ing. Franz Reiter sowie Bezirkshauptmann Mag. Andreas Riemer zeigten sich begeistert vom neugestalteten Lokal.

Waidhofen/Thaya

wko.at/noe/waidhofen-thaya

Einladung zum Informationsabend:
Steuerreform 2009

Der Infoabend wird von der Volksbank Oberes Waldviertel und der Kanzlei Mag. Hanno Wobisch in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer veranstaltet.

- **Wann:** Dienstag, 28. April 2009, Beginn 19 Uhr
- **Wo:** Stadtsaal Waidhofen/Thaya, Franz Leisser-Straße 2
- **Vortragende:** Mag. Hanno Wobisch und Prof. Dr. Eberhard Wobisch

Themenschwerpunkte: neuer Steuertarif, vorzeitige Abschreibung, Verschrottungsprämie, 13%iger Gewinnfreibetrag, Familienpaket, Spendenabsetzbarkeit.

Aus organisatorischen Gründen wird um Voranmeldung bei der Volksbank Oberes Waldviertel bis spätestens 23. April 2009 unter der Tel.-Nr. 02862/52 4 03 ersucht.

Ihr Ansprechpartner

für Ihre Werbung in der NÖWİ

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1
Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Wr. Neustadt

wko.at/noe/wr.neustadt

Autoerlebnismesse „Drive“



Foto: Franz Baldauf

Die Autoerlebnismesse „Drive2009“ feierte vor kurzem Messepremiere in der Arena Nova und war ein voller Erfolg: Die Wiener Neustädter Autohändler konnten sich über rund 11.000 Besucher freuen. Vom sparsamen Kleinwagen bis zum Luxusauto wurde dem Publikum alles geboten. Eröffneten die Automesse: V. l. Bezirksstellenleiter Dr. Erich Prandler, LAbg. Klubobmann Mag. Klaus Schneeberger, Mag. Heinz Huber, Obmann des Vereins „Automobilhandel Wiener Neustadt“, Valentin Huber und Bürgermeister Bernhard Müller.

Wien-Umgebung

wko.at/noe/klosterneuburg

wko.at/noe/purkersdorf

wko.at/noe/schwechat

Unternehmerinnenstammtisch in Klosterneuburg



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Peter Nikodem, Obmann KommR Walter Platteter, Gabriele Danzinger-Muhr.

Am 18. März fand auf Einladung von Frau Gabriele Danzinger-Muhr, Vorsitzende FiW Klosterneuburg, in der Außenstelle Klosterneuburg ein Unternehmerinnenstammtisch, statt. Der Vortragende Peter Nikodem, dipl. Gesundheitsberater & BIO Referent, informierte zahlreiche Klosterneuburger Unternehmerinnen zum Thema „Mikronährstoffe wozu? Schön-

heit von Innen!“.

Ziel der Präsentation war es, den Zuhörern bewusst zu machen, dass jeder Mensch für sein Leben Eigenverantwortung zu übernehmen hat und dass die Medizin, therapeutische Methoden oder kosmetische Behandlungen nur das Wohlbefinden und die Schönheit unterstützen können. Im Vortrag wurde ebenso bewusst gemacht, wie wichtig eine

gesunde Ernährungsform ist, da Nährstoffdefizite zu den verschiedensten Krankheiten führen.

„Die anschließende Gesprächsrunde hat gezeigt, dass die Zeiten für Themen, wo es um das Individuum Mensch

geht, genau richtig ist“, so Vortragender Peter Nikodem.

Passend zum Thema reichte Bezirksvorsitzende der Frau in der Wirtschaft Gabriele Danzinger-Muhr im Anschluss noch kleine gesunde Snacks.

2. Business-Frühstück



Foto: Bezirksstelle

KommR Monique Weinmann veranstaltete das 2. Business-Frühstück von Frau in der Wirtschaft dieses Mal bei „Mrs. Sporty“ am Purkersdorfer Hauptplatz. Juliane Klasz, Geschäftsführerin des „Mrs. Sporty Sportclub für Frauen“, bot den Unternehmerinnen einen Überblick über das vielfältige Angebot. Im Anschluss an die Präsentation konnten sich die Gäste bei einem kleinen Imbiss dem Erfahrungsaustausch widmen.

Lehrlingsfeier in der Außenstelle Schwechat



Foto: Bezirksstelle

Anlass zum Feiern in der Außenstelle Schwechat waren die ausgezeichneten Leistungen der Lehrlinge unseres Bezirkes.

Bezirksstellenobmann KommR Franz Therner und Bezirksstellenleiter Michael Szikora konnten zahlreiche ehemalige Lehrlinge in Begleitung ihrer Lehrherren begrüßen. Gratulation für die hervorragenden Leistungen der Lehrlinge und Dank an die Unternehmen für die ausgezeichnete Ausbildung sprach KommR Franz Therner aus. Nach der Überreichung von kleinen Geschenken in Form von Gutschei-

nen und Bildungsschecks wurden alle Anwesenden zu einem kleinen Imbiss eingeladen.

Lehrlingswettbewerb – „Silber“ für Dachdecker hat Florian Rebsch von der Fa. A & R Schneider GmbH, Mannswörth, gewonnen.

Lehrabschlussprüfung mit Auszeichnung absolviert: Bernhard Wolf (Sky Gourmet airline catering); Daniel Nagy (HL Hutterer & Lechner); Veronika Vojkuvkova (Felbermayr Transport- und Hebetchnik GmbH); Philip Wenzl und Roman Zeitsek (beide OMV Refining & Marketing GmbH).

KUNDMACHUNG

Bauvorhaben/Titel:

Um-, Zu- und Ausbau der Bezirksstelle
der Wirtschaftskammer Niederösterreich in Schwechat

Gegenstand der Leistungen:

Aluminiumkonstruktionen

Kurztitel des Verfahrens:

WKNÖ Schwechat B04 Aluminiumkonstruktionen

Verfahrensart:

Offenes Verfahren

Auftraggeber:

Wirtschaftskammer Niederösterreich, Verwaltung, Landsber-
gerstraße 1, 3100 St. Pölten

Ausschreibende Stelle und Ort für die Einreichung der Angebote:

t.b.w. technik & bauwirtschaft Ziviltechniker GesmbH, Euro
Plaza, Am Europlatz 2, Gebäude G, 1120 Wien

Ansprechperson: Dipl.-Ing. Bernhard Spindler

Tel.: 0664/601 69 2 34

Fax: 01/717 28 1 10

E-Mail: office@tbw.at

Erfüllungsort:

Schwechat, Niederösterreich

Leistungs- und Ausführungsfristen:

Mai 2009 – Dezember 2009

CPV-Code:

45210000

Bieterkreis:

Unternehmen aus dem EWR mit entsprechender Befugnis, die
nach Art und Umfang vergleichbare Leistungen bereits ausge-
führt haben.

Ausschreibungsunterlagen:

Die Ausschreibungsunterlagen werden nur nach schriftlicher
Anforderung (bevorzugt E-Mail) von der ausschreibenden Stelle
(t.b.w. technik & bauwirtschaft Ziviltechniker GesmbH) in elek-
tronischer Form übermittelt.

Ende der Angebotsfrist:

27. 4. 2009, 11 Uhr

Zuschlagsfrist:

5 Monate ab Ende der Angebotsfrist

Teilangebote:

Sind nicht zulässig.

Alternativangebote:

Sind nicht zulässig.

Kriterien für den Nachweis der Eignung, Zuverlässigkeit, und Leistungsfähigkeit:

Nachweise gemäß den in den Ausschreibungsunterlagen ge-
nannten Kriterien

Zuschlagskriterien:

Der Zuschlag wird dem Angebot mit dem niedrigsten Preis er-
teilt (Billigstbieterprinzip).

Kleiner Anzeiger

Anzeigenannahme: E-Mail: noewi@mediacontacta.at,
Fax 01/523 29 01/33 91, Telefon 01/523 18 31, ISDN 01/523 76 46.

Anzeigenschluss: Donnerstag der Vorwoche.

Anschrift Chiffrebriefe: „Niederösterreichische Wirtschaft“,
Mediacontacta Ges.m.b.H.,
1010 Wien, Teinfaltstraße 1.

Chiffreadressen dürfen laut Pressegesetz
nicht bekanntgegeben werden.

Preise für „Kleinanzeigen“: Top-Wort € 18,-; pro Wort € 2,-;
fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben
und mehr als 15 Buchstaben € 3,95; Mindestgebühr € 22,-;
Chiffregebühr € 7,-; zuzüglich 20% Mehrwertsteuer.

Alarmanlagen

www.s3alarm.at

Tel. 01/982 29 22

Betriebsobjekte

Büroräume in Wien 23. zu vermieten
(Nähe Liesinger Platz), neu renoviert,
ca. 235 m², Tel. 01/888 56 39 (Hr. Schnei-
der)

Eisenstadt: Restaurant/Geschäftslokal
225 m² bei Haydnkirche zu verpachten,
0664/451 32 36

Büros und Ausstellungsfläche ca.
350 m², Produktion, Lager ca. 710 m²,
Höhe 3,5 m, plus Sozialräume, Indus-
triegebiet Seyring, B7 (A5), provisions-
freie Vermietung, Tel. 0664/396 80 60

336 m² Warmhalle, Höhe 3,5 m, Nass-
zelle, Industriegebiet Seyring (A5), pro-
visionsfrei, Tel. 0664/396 80 60

Gewerbehallen! Auf Grund unserer
innovativen patentierten Bauweise
sind wir in der Lage Gewerbeobjekte
zu einem äußerst günstigen Preis anzu-
bieten. Z. B. Halle nutzbar für Verkauf,
Werkstatt oder Lager mit 200 m² inkl.
Fundamentplatte schon um 99.000,- €
zuzüglich Mwst. oder Halle mit 450 m²
schon um 199.000,- € zuzüglich Mwst.,
0664/356 88 16, www.bmbau.at

Freie Kapazitäten

Wir haben freie Kapazitäten im Be-
reich Drehen, Fräsen, Verzahnen und
Schweißen. Wir sind der richtige Part-
ner für Einzel- sowie für Kleinserien-
fertigung. Wenn Sie an einer langfris-
tigen Zusammenarbeit interessiert
sind ersuchen wir um Kontaktaufnah-
me unter folgender Adresse: E-Mail:
kettenrad@seznam.cz

Geschäftliches

WIRTSCHAFTSKRISE als CHANCE
für INNOVATIONEN!
www.innovationsbuero.at

BUCHHALTUNG/LOHNVERRECH-
NUNG !KOSTENGÜNSTIG!
0699/115 11 319, www.tomabuch.at

Stühle, Tische und Gartenmöbel: Wir
liefern Stühle + Tische sowie verwand-
te Produkte zu Großhandelspreisen.
Großes Lager, viele Modelle, Spezial-
angebote für Gastronomie. Sitwell
Möbelgroßhandel, Wr. Neudorf 02236/
36 6 08

Lagerfläche ab € 1,50/m² auf Wunsch
mit Zustellung und Betreuung,
Tel. 07475/52 1 52

Baufirma übernimmt Bauaufträge. Ger-
ne bauen wir Ihr Haus schlüsselfertig!
Tel. 0664/993 92 07

BUCHHALTUNG!

Tel. 0676/448 03 83

www.allesbuchhaltung.at

Buchhaltung und Lohnverrechnung
kompetent, zuverlässig, günstig,
0676/738 35 13

Betrieb ab 300 Mitarbeiter DRINGEND
zu kaufen gesucht! AWZ Immobilien:
www.Betriebsnachfolge.at,
0664/382 91 18

Wohncontainer mit Nasszelle, Winter-
isolierung, gebraucht. L 6000 mm, B
2438 mm, H 2800 mm, 0664/131 81 35

Erfahrene Buchhaltungskraft, Teilzeit
20–25 St. mit BMD und allgm. Sekre-
tariats-Kenntnissen, für Immobilien
u. Beteiligungsfirma gesucht! office@
digiland1.com, www.digiland1.com

Geschäftslokale

Gastro-Pächter gesucht! Tolles Restau-
rant in zentraler Lage steht mit soforti-
ger Übernahme an. Bilder auf www.zweiseiten.at,
Bewerb: freiberger@
oekoreal.at

Immobilien

NEUES DOPPELHAUS, 25 KM
SÜDLICH VON WIEN WIRD VER-
LOST, UNTER: [www.hausverlosung-
seibersdorf.at](http://www.hausverlosung-seibersdorf.at)

Internet

Qualitäts-Dienste für Ihr Unternehmen!
Domains, Webhosting, E-Mail, SSL-
Zertifikate, www.Domaintech.at,
06216/51 64

Käufe

KAUFE jede MODELLEISENBAHN
0664/847 17 59

Nutzfahrzeuge

Suche Lkw und Transporter, Merce-
des und MAN, Bj. 63 bis 2000, 2 bis
40 t, auch Sprinter etc.
Kfz-Rauch, 0732/78 10 96

ANHÄNGER

Verkauf, Verleih & Service, Reparaturen
und §57a-Überprüfungen, Steinger-
HÄNGERPROFI, 2111 Gewerbepark
Tresdorf bei Korneuburg,
Tel. 02262/73 4 09,
www.steinger.co.at

Internet-Schaukasten

stahlhart kalkuliert

www.pordeshalle.at
stahlhart gebaut

 **KREMSEBERG ST. PÖLTEN** 
Verlosung einer traumhaften Liegenschaft in St. Pölten
5.440m² Grund | 7.777 Lose

WWW.HAUSVERLOSUNG-KREMSEBERG.AT

Verkauf Ersatzteile Vermietung Kundendienst

Wiener

STAPLER- U. BAUMASCHINEN-SERVICE

Yale

F. Wiener GmbH
4655 Vorchdorf
neu+gebraucht Tel.: 07614 / 8500
www.stapler-wiener.at

Stapler

BERGER

Staplerzentrum

Schwanenstadt-Wr.Neudorf-Lieboch/Graz

Diesel - Gas - Elektro • Verkauf
250 Gebrauchtstapler lagernd • Vermietung
• Finanzierung
• Service
• Eintausch

Verkaufsbüro Ost
Tel.: 02236/61551-430
www.berger-maschinen.at
www.gebrauchtestapler.at

Dienstleistung ist unser Job

Reinigung - Hausbetreuung
Grün- & Winterdienst
Techn. Instandhaltung

A.S.S.
Anlagen Service System

www.a.s.s.c.o.a.t

krankheitshalber um EUR 230.000,- zu verkaufen. Anfragen unter Chiffre „001“ an Media Contacta Ges.m.b.H., Teinfaltstraße 1, 1010 Wien, noewi@mediacontacta.at

Sonstiges

Baumfällungen auch Problembäume, Rodungen, Wurzelfräsen, Holzentsorgung, Forstdienstleistungen, Tel. 0699/105 60 272

Verkauf

Heizpresse Mod. Casolin, 4 Zylinder, 260 x 120 cm, guter Zustand, Baujahr 1995, wenig Betriebsstunden, Preis: 4750,-, Tel. 0676/969 99 99

Vermiete

St. Pölten, Regierungsviertel: uriges Gastrolokal, 700 m² inkl. Lagerräumen, 200 Sitzplätze, Gastgarten für 120 Sitzplätze, ab 1. 4. 2009 zu vermieten! Ablöse nach Vereinbarung! 02742/25 28 52/0 www.fliegerbraustubn.at

WARENAUTOMATENBETRIEB
(Kleinspielwaren-, Kaugummi, Nuss-u. Kondomautomaten – ca. 2000 Stk.)

Hallen zu vermieten, 300/180/120 m², Gloggnitz, neben Autobahnanschluss, 0676/933 15 14



Nachfolgebörse

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. In der in der Wirtschaftskammer Niederösterreich eingerichteten Beratungsstelle für Betriebsgründungen gibt es dafür eine eigene Nachfolgebörse. Nähere Auskünfte unter der Telefonnummer 02742/851/DW 17 7 01.

Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Werkstätte, Handel	Gloggnitz	300 m² Halle, inkl. Büro, im Gewerbepark Gloggnitz, vielseitig verwendbar, ab 1. 3. 2009 zu vermieten. 1 km zu Autobahnanschluss S 6, Lkw-Einfahrt, Gaszentralheizung, alle Anschlüsse, Generalbetriebsanlagengenehmigung vorhanden – Besichtigung und nähere Infos unter 0676/933 15 14.	A 2702
Gastronomie	Bez. Scheibbs	Als gutbürgerliches Gasthaus bekannt, in bester Innenstadtlage in Scheibbs in der Hauptstraße (gegenüber Konditorei Reschinsky), zu verpachten. Gesucht wird ein seriöser Pächter(in) mit guten Kochkenntnissen. Eine große, schöne Küche, Gastzimmer, Extrazimmer, Nichtraucherzimmer und ein Saal mit 95 m² stehen ablösefrei zur Verfügung. Ambitionierte Gastronomen melden sich unter 0664/338 98 64.	A 3535
Gastronomie	Wien	Tagescafé, seit zwanzig Jahren bestens eingeführt! Ecklokal, Barrierefrei, mit Behindertenparkplatz unmittelbar vor dem Lokal! Lotto-Teilergabe vorhanden! Spielautomatenaufstellung möglich. Wettautomat vorhanden. Stilvolle Ausstattung, mit ca. 50 Sitzplätzen, und 60 m² Schanigarten! Geeignet auch als Eissalon! Garagenplatz. Das Lokal ist vertragsfrei und bietet beste Mietkonditionen! Ablöse nach Vereinbarung. Finanzierungsmöglichkeit. Das Café ist ab sofort aus gesundheitlichen Gründen provisionsfrei abzugeben! Nähere Auskünfte unter Tel.: 0699/812 21 265.	A 3711
Textilreinigung, Wäscher und Färber	Wien-Umgebung	Nachfolger gesucht! Sehr gut eingeführte Textilreinigung seit 36 Jahren bestehend, sucht - da auch ich einmal in Pension gehen will - Nachfolger. Super-Lage am Stadtplatz. Mietvertrag-Übernahme möglich, Ablöse für Geräte, Maschinen und Einrichtung. Informationen unter Tel.: 0664/450 43 56.	A 3758
Gastronomie	Wachau	Café in der Wachau. Café Neubau, eröffnet 2004, Küche neu 11/2007. Lage direkt am Radweg Passau-Wien, Schanigarten, Wohnmöglichkeit, erweiterbar und ausbaufähig. Finanzierung möglich. Tel. 0664/736 00 537.	A 3771
Metallverarbeitender Betrieb	Bez. Wr. Neustadt	Derzeit metallverarbeitender Betrieb, Grundfläche samt Gebäude ca. 7800 m², Kpl. Areal für verschiedene Berufsbranchen verwendbar (Holz, Bau, Kfz, Dachdecker + Spenglerei, Transport, Logistik, etc.) Produktionshalle und Lagerräume ca. 680 m², Büro- und Sanitärgebäude 126 m² voll unterkellert, Gewerbegebiet gute Lage und Zufahrtsmöglichkeit.	A 3791
Gastronomie	Bez. St. Pölten	Gasthaus zu verpachten, seit 50 Jahren bestehend, neue Fenster vorhanden. Saal mit 80 Sitzplätzen, Gastraum 30 Sitzplätze, Extrazimmer („Bauernstüberl“ = Nichtraucher) 20 Sitzplätze, große Küche (Nirosta) mit Geschirrspüler, Gläserspüler, 8 Fremdenzimmer (2- und 3-Bettzimmer mit DU/WC, Fernseher). Wohnmöglichkeit vorhanden.	A 3855
Gastgewerbe	Horn	Verkaufe bzw. verpachte neu renoviertes Gasthaus in Horn an der Hauptstraße. 100 Sitzplätze und 25 Terrassenplätze – Sofortübernahme des laufenden Betriebes möglich bzw. auch als anderes Gewerbeobjekt nutzbar – großzügige Wohnung im Obergeschoß – Nähere Informationen unter 0676/417 50 72.	A 3879
Gastgewerbe	Baden	Lokalität im Zentrum von Baden gegen Ablöse zu vermieten. Geführt als Gastgewerbe, insgesamt ca. 60 m², Gaststube 32 m², Schanigarten für ca. 30 Sitzplätze. Auch für andere Branchen.	A 3880
Gastronomie	Bez. Amstetten	Café-Restaurant, 45 Innenplätze, 100 Gartenplätze, kleine Küche, Barbereich, Bar im Garten, Lagerraum im Keller. Klimaanlage mit Wärmerückgewinnung, ev. Wohnung im Haus, betriebsbereit. Nähere Informationen unter Tel.: 0676/542 21 48.	A 3882
Gew. Buchhaltung	Weinviertel	Gewerbliche Buchhaltung, umfangreicher Kundenstock. Nähere Details unter 0676/539 79 08.	A 3892
Wollfachgeschäft	Weinviertel	Gut eingeführtes „Lana Grossa“ Wollfachgeschäft sucht Nachfolger wegen Pensionierung.	A 3893
Gastronomie	Mostviertel	Jausenstation „Am Sulzbichl“ neu zu verpachten! Die Pacht der Jausenstation „Am Sulzbichl“ (Gemeinde Puchenstuben) wird vom Verein Naturpark Ötscher-Tormäuer neu ausgeschrieben. Der hoch frequentierte Standort liegt inmitten des Naturparks an einem Knotenpunkt für Wanderwege und direkt neben einem Erlebnisdorf, das 36 Schlafplätze bietet. Es besteht die Möglichkeit zur engeren Kooperation mit dem Erlebnisdorf. Die Öffnungszeiten der Jausenstation sind gleich den Zeiten des Naturparks: 1. Mai bis etwa 25. Oktober (je nach Witterungslage). Schriftliche Ansuchen bitte bis 8. April 2009 an folgende Adresse: Gemeinde Puchenstuben, 3214 Puchenstuben 25, Tel.: 02726/238.	A 3894
Gastronomie	Gmünd	Gmünd, Stadtplatz, Cocktailbar 48 m² (kann daher als Raucher- oder Nichtraucherlokal geführt werden) mit Schanigarten-Genehmigung in Top-Lage (Nähe Kino) gegen Ablöse günstig abzugeben. Mietvertrag-Übernahme, komplett eingerichtet, sehr guter Gesamtzustand – etablierte Nichtraucherbar seit 2007. Auskunft unter 0664/308 07 84.	A 3895

Niederösterreich neu entdeckt!



Das Modell des Amonhauses mit den Sgraffitoresten im Horner Bürgerspital.

Der Horner Bund

Das Horner Bürgerspital, ein typischer Bau des 15. Jahrhunderts, wurde in den letzten Jahren zu einem hervorragenden Ausstellungsort ausgebaut. Werner Lamm gibt einen Überblick.

War bereits die vorhergehende Präsentation „Als man um die Religion stritt...“ eine gelungene Aufarbeitung über die Reformation und Katholischen Erneuerung im Waldviertel, so ist die derzeit laufende Darstellung über den „Horner Bund“ ein Einstieg in die Landesausstellung 2009, die unter dem Titel „Im Herzen Europas“ Österreich und Tschechien gewidmet ist.

Die räumliche Gliederung der Anlage ermöglicht eine gute Zusammenfassung der einzelnen Abschnitte. Zuerst bietet ein Modell einen Überblick über die Stadt Horn um 1608. Die bedeutenden neuen Bauten dieser Zeit waren die St. Georgskirche sowie Teile des Schlosses und des „Großen Hauses“, dem Witwensitz der Elisabeth Puchheim, das später zum Piaristenkloster umgebaut wurde. Daneben entstanden auch bedeutende Bürgerhäuser, vor allem die beiden mit Sgraffiti verzierten Objekte. Das Bezirksgericht, vermutlich einst im Besitz der Horner Handelsfamilie Zierckh, und das

Amonhaus, dessen Bilderfolge im Modell rekonstruiert wurde.

Ein Raum ist der nahen Rosenburg gewidmet, in jenen Jahren im Besitz der Herren von Grabner, auf die ein Großteil des Umbaus der mittelalterlichen Festung zum prächtigen Renaissanceschloss zurückgeht und die zur Zeit der Reformation ein bedeutender Stützpunkt der „Evangelischen“ im Waldviertel war.

Mit der Darstellung des „Langen Türkenkrieges“ (1593-1610) greift die Ausstellung zunächst weit über die Landesgrenzen nach Ungarn hinein. 1594 fiel die Festung Raab (Győr), das letzte Bollwerk vor den Toren Wiens, in die Hände einer übermächtigen Türkenstreitmacht. Der glücklose Kommandant der Verteidiger, Graf Ferdinand Hardegg, wurde am 16. Juni 1595 in Wien vor ein Kriegsgericht gestellt und hingerichtet, wobei vermutlich mit ausschlaggebend war, dass er, wie damals fast alle Adeligen, evangelisch war!

Zunächst gelang den habsburgischen Truppen, unterstützt

von den Heiducken aus Siebenbürgen, die Rückeroberung von Teilen Ungarns. Als aber die kaiserlichen Befehlshaber daran gingen, die Glaubensfreiheit auch der Siebenbürger zu unterdrücken und gegen die Magnaten sogar Enteignungsprozesse zu führen, erhob sich Stephan Bocskay, Fürst von Siebenbürgen, und trieb die kaiserlichen Truppen aus dem Land. Seine Heiducken trugen den Krieg bis tief in die Habsburgischen Erblande hinein, über Mähren sogar bis nach Österreich unter der Enns.

Der 1606 mühsam ausgehandelte Friedensschluss von Zsitva Torok, von Matthias, dem habsburgischen Oberbefehlshaber in Ungarn, forciert, wurde aber von Kaiser Rudolph II. nicht akzeptiert und führte in der Folge zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen den habsburgischen Brüdern, die später Franz Grillparzer in seinem Trauerspiel „Ein Bruderzwist in Habsburg“ literarisch verarbeitete. Der Konflikt eskalierte und wurde erst am 25. Juni 1608 damit vorläufig beendet, dass Rudolf seine Regentschaft in Ungarn sowie in den beiden österreichischen Erzherzogtümern und in Mähren an Matthias übergab und ihm das Thronfolgerecht in Böhmen zusicherte.

Für die Stände, die um die Bestätigung ihrer Freiheiten durch Erzherzog Matthias fürchteten, war nun der Zeitpunkt zum Handeln gekommen. Es mussten nämlich ihre politischen und religiösen Rechte vom neuen Landesherrn noch vor der Huldigung akzeptiert werden. Matthias zögerte seine Zusagen hinaus, der Landtag in Wien wurde unterbrochen und als die landesfürstliche Regierung im September die evangelische Kirche in Inzersdorf schließen ließ, protestierten die Ständevertreter und beriefen für Anfang Oktober eine Versammlung nach Horn ein.

Ab Ende September versammelten sich die Adeligen und verfassten den Text des Bundesbriefes, der dann am 3. Oktober 1608 von 166 Herren und Rittern unterzeichnet wurde. Im Interesse der Erhaltung der Einheit

des Landes wurde gefordert, dass Matthias noch vor der Huldigung durch die Stände deren alten Rechte und Freiheiten, insbesondere die Religionsfreiheit, anerkenne und dass er sich vom Einfluss seiner landesfremden Räte löse.

Im Sommer 1609 kam es zum Kompromiss, die Stände huldigten dem neuen Landesherrn Matthias und 1612, nach dem Tod Rudolf II., wurde Matthias zum Kaiser gewählt und gekrönt. Ferdinand II. war in einem Vertrag die Nachfolge in Böhmen und als Kaiser zugesichert worden. Aus einem kleinen Anlass, den Protestanten wurde die Errichtung eines Gotteshauses untersagt, kam es zum Aufruhr in Böhmen und am 23. Mai 1618 zum Prager Fenstersturz.

In der Folge überschlugen sich die Ereignisse: Kardinal Melchior Khlesl, der Gegenreformer, wurde abgesetzt und gefangen genommen, Ferdinand wurde in der Wiener Burg von evangelischen Adeligen bestürmt, die Böhmen wählten Friedrich von der Pfalz zu ihrem König und schließlich mündete alles dies in die Schlacht am Weißen Berg, die den Kaiserlichen Truppen den Sieg brachte. Das folgende Blutgericht von Prag führte aber nicht zum Ende, sondern wurde zum Anfang eines neuen, langen Krieges, der 30 Jahre dauern sollte.

Die Ausstellung im Horner Bürgerspital ist bis 2. 11. geöffnet. Nähere Informationen unter 02982/ 23 7 21.



Der Hof des Bürgerspitalmuseums in Horn mit dem „Grasel-Turm“ und einer vorgeschichtlichen „Venus“ (Modell Twiggy).

Frühlingserwachen



In den **Kittenberger Erlebnisgärten in Schiltern** laden über 30 Themengärten zu einer gartenkulturellen Reise ein. Das GartenBistro mit Österreichs erstem Gartenkoch Georg Luger bietet ein neues Geschmackserlebnis für alle Sinne.

www.kittenberger.at

Musikantenstadl



Am 18. 4. begrüßt Mr. Musikantenstadl Andy Borg sein Publikum live aus der **Messe Tulln** (Messegelände). Karten gibt es unter 01/96 0 96,

www.musikantenstadl.tv

WISA



Vom 23. bis 26. 4., jew. 9 bis 18 Uhr, präsentieren bei der **WISA 2009** am Gelände des **VAZ St. Pölten** mehr als 500 Aussteller auf rund 65.000 m² alles rund ums Bauen, Renovieren, Energiesparen, Wohnen, Gartenbau, Auto und Freizeitsektor. www.vaz.at

9. Leobersdorfer Brückenlauf



Beim 9. Leobersdorfer Brückenlauf am 1. Mai können sich alle Hobbyläufer auf die Jagd nach ihrer persönlichen Bestzeit begeben. Für jeden ist etwas dabei: 10 km, Staffel-, „Traubisoda“-Kinder- und -Jugendläufe und eine 6-km-Nordic-Walking-Strecke warten auf Sie! Eine flauschige Überraschung gibt es für die Läuferinnen und Läufer: Auf sie wartet das Vossen-Original-Brückenlauf-Handtuch.

Neu beim Brückenlauf 2009: Für die natürliche Erfrischung der Läufer sorgt erstmals der Mineralwasser-Spezialist Waldquelle. Auch rund um den Brückenlauf wird einiges los sein: Beim „We lauf you!“-Brückenläufer-Empfang am 30. April können sich alle Teilnehmer einen Gratis-Kaiserschmarren schmecken lassen. Und unter allen Startnummern werden drei attraktive Geldpreise im Wert von insgesamt 1000 Euro verlost. Nicht zu vergessen die stimmungsvolle Siegerehrung am Rathausplatz. Für gute Stimmung sorgt sicher auch das Gratis-Tee-Geschenk von Sonnentor, das alle Freunde des Leobersdorfer Brückenlaufes bei einer Bestellung ab 10 Euro im Sonnentor-Webshop erhalten.

Alle Infos gibt's unter <http://brueckenlauf.leobersdorf.at>

Tag des Mostes



Am 26. 4. lädt das Mostviertel zum traditionellen „Tag des Mostes“ mit Mostverkostungen, Baumbliutenwanderungen, Festen mit Musik und Tanz und einer **Moststraßenrallye rund um Amstetten**. Tel. 07416/52 1 91. www.mostviertel.info

Galerie Untergrub



Die beiden arrivierten Künstler **Erik Srodik und Christine Stangl** präsentieren Ölbilder und Keramiken in der Galerie Untergrub im Weinviertel. Bis 3. 5. jew. Fr., Sa., So. von 14–18 Uhr.

www.galerie-untergrub.at

Landesgartenschau




Die Garten Tulln startet am 4. 4. mit einem großen **Naturgartenfest** (9 bis 18 Uhr). Über 40 Schau- und Mustergärten und viele Attraktionen rund um das Thema Garten. Infos und Kontakt: 02272/68 1 88, www.diegartentulln.at

Förderungen gibt's für alle, die wissen, was gefördert wird.*



Denner, Moritz & Bergmann

Alles über die Welt der Energie unter: 

* Beispielsweise bekommen Sie für eine Solaranlage zur Heizunterstützung mit 20 m² Kollektorfläche und 1.000 Liter Speicher bis zu 3.000 Euro Förderung.

Initiiert von 